ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE

FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. = 40 K.
" DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
" FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
" ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR.
DIENSTAG 15 KR. | DONNERSTAG 15 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
VON
VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT
SONNTAG, DIENSTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I, „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURUCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 32. WIEN, SONNTAG DEN 15. MAI 1898. XIX. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

Die heutige Nummer umfasst 28 Seiten!

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 393.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 15. MAI 1898.

ZU DEN NÄCHSTEN EREIGNISSEN.

Einige der grösseren Rennen des Budapester Frühjahrs-Meetings sind bereits vorbei, ohne dass sie in gewünschtem Maasse Aufklärungen für die Zukunft gegeben hatten. Wir wissen, dass die Trial-Stakes kein einwandfreies Resultat ergeben haben, wir wissen, dass *Aruló* und *Doria* weit besser sind, als man nach dem Ausgange des eben genannten Rennens hatte schliessen dürfen, wir wissen, dass *Crampon* gut überwintert hat und sich in einer Form befindet, die zu berechtigten Hoffnungen Anlass gibt, wir wissen endlich, dass *Komámasszony* lange nicht mehr das Pferd vom Vorjahre und *Busserl* unleugbar die beste Stute ihres Jahrganges ist, der Lösung der Frage aber, wer das Oesterreichische Derby gewinnt, sind wir nahezu um nichts näher gerückt. Der Alager Preis wird erst gelaufen, wenn dieses Blatt in die Presse geht. Wenn nun auch *Mindig* den Alager Preis gewinnt, so hat er damit noch nicht den Beweis erbracht, dass er die erste Anwartschaft auf das Derby besitzt. Er hat doch nur *Gaspilleur* und *Makó* zu schlagen gehabt. Dem *Gaspilleur* erwies sich bereits auch *Crampon* überlegen, *Makó* aber soll seit den Trial-Stakes zurückgegangen sein. Ein Sieg über diesen Hengst hat daher keine hohe Bedeutung.

So ist denn derzeit die Situation so ungeklärt, als sie nach dem Wiener Frühjahrs-Meeting war, man darf aber erwarten, dass sie durch den Königs-Preis erhellt wird, welcher am Donnerstag gelaufen wird. Die Dispositionen der Ställe für dieses Rennen stehen zwar noch nicht ganz fest, und deshalb kann auch die nachstehende Starterliste auf völlige Genauigkeit keinen Anspruch erheben. Es gelten nämlich derzeit nachfolgende Pferde als wahrscheinliche Theilnehmer:

Gf. E. Batthyany's 3j F.-H. *Mindig* v Gaga—Mutiny, 51 Kg (Huxtable) . . . . . Huxtable
*Gf. M. Esterhazy's 3j. F.-H. *Badacsony* v. Master Kildare—Voltige, 48 Kg (Stiles) ?
Gf. T. Festetics' 3j. F.-H. *Crampon* v. Culloden od Coureur—Addy, 48 Kg. (D. Waugh) . . . . Park
Bar. H. Königswarter's 3j. F.-H. *Aruló* v. Gaga—Artless, 53 Kg (J. Reeves) . . . Adams
A. v. Péchy's 3j. dbr. H. *Doria* v. Donovan—Adria, 48 Kg. (Milne) . . . . . . Poole
Bar. N. Rothschild's 4j. F.-H. *Debutante* v. Zsupan—Novize, 61½ Kg. (Butters) . . Hyams
Bar. G Springer's 4j. br. H. *Or-dur* v. Orwell—Agnes Ethel, 57 Kg. (Butters) . . . .
oder } ?
Dess. 4j. F.-H. *Inaska* v. Kisbér öcscse—Illona, 61 Kg. (Butters) . . . .
N. v. Szemere's 3j. br. H *Makó* v. Morion Rebecca, 53 Kg. (Maw) . . . . Cleminson

Eine genauere Besprechung der Aussichten der einzelnen Candidaten für das werthvollste Rennen der Monarchie erscheint deshalb heute nicht für opportun, weil die Gewichte noch nicht bei allen Theilnehmern völlig feststehen. Hat *Mindig* den Alager Preis gewonnen, dann muss er anstatt 51 Kg. 53 Kg. in den Sattel nehmen, ausserdem ist die Art seines Sieges maassgebend für die Beurtheilung seiner Chancen im Königs-Preis. Aehnlich verhält es sich mit *Crampon*, der im Falle eines Erfolges in dem heutigen Zuchtrennen drei Pfund mehr zu tragen hat. Kurz, ein Schlusswort kann heute nicht gesprochen werden. Als ziemlich sicher aber kann man annehmen, dass *Debutante*, falls sie gesund bleibt, als Favorit zum Pfosten gehen und jener Dreijährige als ihr ernstester Gegner anzusehen sein wird, den man am Donnerstag als den besten der im Felde des Königs-Preises befindlichen Vertreter des Derbyjahrganges ansehen kann.

Näher als der allerdings wichtigere Königs-Preis liegen zwei Ereignisse, welche auf dem Programme des heutigen Tages stehen. Es sind dies das Zuchtrennen und die Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes. Das erstere Rennen wird eine sehr zahme Affaire werden, da sich um die 6000 K. nur folgende vier Pferde bewerben sollen:

Gf. T. Festetics' F.-H. *Crampon* v. Culloden od. Coureur—Addy, 54 Kg. (D. Waugh) Park
Gf. E. Hunyady's F.-St. *Weatherbound* v. Stronzian—Weather, 51 Kg. (Pohl) . . . Cleminson
Bar. G. Springer's br. St. *Virginie* v. Primas II.—Fidelity, 49½ Kg. (Butters) . . . . Hyams
Mr. C. Wood's br. H. *Zaszlós* v Fenék—Tartan Banner, 57½ Kg. (E. Hesp) . . Adams

Die Stuten stehen zu tief unter den Hengsten, als dass man hier mit *Weatherbound* oder *Virginie* zu rechnen brauchte. Die Wahl zwischen *Crampon* und *Zaszlós* fällt auch nicht sehr schwer. *Zaszlós* hat sich wohl bei seinem ersten Versuche im April-Rennen in Wien sehr gut aufgeführt. Er hat aber nur *Gohér* geschlagen, der überdies fünf Pfund mehr im Sattel hatte. Dieses Kunststück bringen aber auch schlechtere Dreijährige als *Crampon* zusammen, und so muss man denn

Crampon

als den wahrscheinlichen Gewinner des Zuchtrennens bezeichnen.

Weit interessanter als die Produce-Stakes wird sich das Károlyi-Memorial gestalten, das erste classische Zweijährigenrennen. Bedauerlicherweise sind zwar die zwei anscheinend bisher besten Zweijährigen *Brodler* und *Szabasz* nicht laufberechtigt, dennoch aber wird sich eine ziemlich grosse Schaar guter Zweijähriger beim Pfosten einfinden, wie nachstehende Starterliste zeigt:

Gf. E. Degenfeld's br. H. *Rio tinto* v. Abonnent—Barbara, 56 Kg. (Metcalf) . . . . . Barker
Mr. Dorryt's dbr. St. *Illusion* v. Zsupan—Hippokrene, 54½ Kg (Ch. Planner) . . . Ibbett
A. Dreher's F.-H. *Hang' di' an* v. Zsupan—Geht an, 56 Kg. (Smart) . . . . S. Bulford
Capt. Gaston's br. St. *Ladra* v. Fenék—Lady Eaton, 54½ Kg. (Boorer) . . . . A. Bulford
J. v. Jankovich-Bésán's F.-St. *Anuska* v. Balvany—Anna, 54½ Kg (J. Reeves) . . . Adams
Dess. F.-St. *Gyöngyver* v. Phil—Gyongyöm, 54½ Kg. (J. Reeves) . . . . Sydenham
Bar. G. Springer's br. St. *Feerie* v. Fenék—Dreamland, 54½ Kg. (Butters) . . . . . Hyams
Gf. A. Sternberg's F.-St. *Drift* v. Stronzian—Thriftless, 54½ Kg. (H. Reeves) . . . Marsh
*N. v. Szemere's F.-St. *Loindelle* v. Beauminet—Ornate, 54½ Kg. (Maw) . . . . . Cleminson
Rittm. A. Trankel's br H. *Canterbury* v. Gunnersbury—Csalóka, 56 Kg. (Huxtable) Huxtable
Bar. S. Uechtritz' F.-St. *Mini* v. Culloden—Domenica, 54½ Kg. (Milne) . . . . . Fk. Sharpe
R. Wahrmann's br. H. *Round the corner* v. Simonian—Sultana, 56 Kg (E. Hesp) . . Rawlinson

* Zweifelhafter Starter.

Für dieses Rennen gibt es bereits eine ziemlich feststehende Form. Nach dem St Leopolds-Preis muss *Anuska* wieder vor *Féerie*, *Ladra* und *Drift* einkommen. Die letztgenannte Stute muss wieder nach ihrem Budapester Siege *Rio tinto*, der übrigens diesmal wahrscheinlich weit besser laufen wird, *Loindelle* und *Round the corner* sicher halten. *Canterbury* hat gegen *Round the corner* keine Chancen, und *Illusion* endlich kann auch nicht in Betracht kommen, da sie weit schlechter als *Deaf & Dumb* ist, die wieder nicht an die Classe von *Anuska* heranreicht. Das Können der Neulinge entzieht sich natürlich jeder Beurtheilung. *Mini* soll so ziemlich auf einer Stufe mit *Deaf & Dumb* stehen und wird demnach kaum die Ueberraschung bringen, dagegen hört man von *Hang' di' an* viel Gutes. Schliesslich aber ist es jedenfalls besser, sich an die öffentliche Form zu halten, welche zu Gunsten von

Anuska

spricht, der *Drift* und *Rio tinto* zunächst enden sollten.

Tips für heute:

Verkaufsrennen: *Kadmea—Nell*.
Handicap: *Sylvester—Duna*.
Zuchtrennen: *Crampon—Zaszlós*.
Károlyi-Memorial: *Anuska—Drift*.
Maidenrennen der Zweijährigen: *Sándor—Cid*.
Welter-Handicap: *Arany—Tamina*.
Verkaufsrennen d. Zweij.: *Heute noch—Castagnette*.

DAS BUDAPESTER FRÜHJAHRS-MEETING.

III.

Der Stutenpreis hat eine der grössten Ueberraschungen gebracht, welche es je in einem classischen Rennen der Monarchie gegeben hat, eine Ueberraschung, welche in der auf die Siegerin *Wilful* gezahlten Quote von 252 : 5 ihren Ausdruck findet. Ja, *Wilful* hat den Stutenpreis gewonnen, dieselbe Stute, welche in den Baron Béla Wenckheim-Memorial-Stakes weit hinter *Crampon* und *Gaspilleur* eingekommen war. *Wilful* siegte gegen *Virginie* und *Menyecske*, zwei Stuten, welche bei ihren Versuchen in der Freudenau nirgends waren, und als Vierte kam, total geschlagen, *Komamassszony* ein, als eine der Letzten endete *Nur Neune*. Begreifen lasst sich dieses Resultat schliesslich, erklaren aber nur sehr schwer. Im Stalle des Altmeisters John Reeves rechnete man nicht nur mit grosser Sicherheit auf den Sieg von *Komamassszony*, man erwartete auch ein sehr gutes Laufen von *Nur Neune*. Im schrillen Gegensatze hiezu war Trainer Pohl keineswegs davon uberzeugt, dass *Wilful* sich ehrenvoll halten werde, ja er hatte sogar kurze Zeit die Absicht, *Wilful* gar nicht laufen zu lassen. Und nun hat *Wilful* gesiegt und dabei ihre Maidenschaft abgelegt! Ein wiederholt gelaufenes Maidenpferd als Siegerin des ungarischen Stutenpreises, der Fall dürfte sich nicht so bald wiederholen. Schliesslich ist *Wilful* derzeit eine der besten dreijahrigen Stuten des Landes, aber wahrscheinlich nicht die beste. *Busserl* steht ohne Frage ziemlich hoch über *Wilful*, und auch *Virginie* und *Menyecske* dürften sich spaterhin ihrer Bezwingerin überlegen zeigen. *Wilful* ist eine Tochter des *Master Kildare*, für dessen Ueberführung nach Oesterreich man Herrn Aristides Baltazzi Dank wissen muss. *Master Kildare* ist ohne Frage ein Gewinn für unsere Zucht.

Virginie und *Menyecske* unterlagen erst nach sehr hartem Kampfe. Beiden Stuten war anscheinend der Weg zu kurz, sie werden im Oesterreichischen Stutenpreis vielleicht an *Wilful* Revanche nehmen. Namentlich *Virginie* sollte als Tochter des *Primás II.* sich in Wien noch von einer besseren Seite zeigen. *Menyecske* hat seit dem April bedeutende Fortschritte gemacht, welche erwarten lassen, sie werde allmalig ihre Zweijahrigenform wieder finden. Ob dies auch bei *Komamassszony* der Fall sein wird, ist fraglich. Die *Komamassszony* vom Donnerstag war um viele Pfunde schlechter als die Doppelsiegerin des St. Ladislaus-Preises und des Henckel-Memorial. Die *St. Serf*-Tochter scheint zu jener Sorte von Stuten zu gehören, welche als Zweijahrige Sterne ersten Ranges sind, als Dreijahrige aber ganz enttauschen. Moglicherweise aber werden sie und *Nur Neune* im Herbste mehr zu leisten im Stande sein als jetzt. Gut hielten sich noch *Prosa* und *Cousine* im Rennen, aber nur bis zur Distanz. *Prosa* ist eben zu wenig ausdauernd, *Cousine* aber scheint ein Herbstpferd zu sein. Eines aber ist klar, die dreijahrigen Hengste stehen hoch über den Stuten desselben Alters; die Kluft zwischen den besten Vertretern der beiden Geschlechter ist eine sehr tiefe.

Sehr gut gemacht schien das Welter-Handicap, mit welchem die Ereignisse eingeleitet wurden. Der Umstand, dass hiefür vierzehn Pferde gesattelt wurden, zeigte, wie dem Handicapper der Gewichtsausgleich gelungen war. Zum Schlusse aber zeigten sich doch zwei Pferde ihren Gegnern ziemlich überlegen, namlich *Esterfi*, dessen Sieg sehr beachtenswerth ist, nachdem der Rohonczysche Hengst den meisten seiner Gegner Gewicht cedirte, und *Turi-Tari*, dem der Weg anscheinend zu weit war. *Vilmos* endete vor dem angehaltenen Reste als Dritter vor *Rahú*. Im geschlagenen Felde befanden sich u. A. *Aldomas*, der seinem Bruder *Mirko* nicht nachgerathende *Malteser* und *Sorgenkind*, der zu Hause ein ganz anderes Pferd sein muss als im Rennen, wenn er thatsachlich so gut mit *Zászlós* ausprobirt sein sollte, als es vor seinem Debut in Wien hiess.

Die Dreijahrigen von Classe, wie *Crampon* und *Doria*, blieben dem den Vertretern des Derbyjahrganges reservirten Staatspreis ferne, der demnach von Pferden zweiten Ranges bestritten wurde. *Shannon*, der schon im Vorjahre in seinem Stalle sehr hochgehalten worden war, und der am Dienstag ziemlich gut gelaufene *Erbprinz* waren die Favorits. *Erbprinz* enttauschte jedoch ganz, wahrend *Shannon* gegen *Goher* unterlag, den Vierten im Nemzeti. Da nun *Goher* ziemlich weit von der wirklichen Derbyclasse entfernt ist, darf man natürlich auch *Shannon* nicht dazu rechnen, für dessen Niederlage es keine Entschuldigung gibt. Er wird kaum viel besser werden, als er am Donnerstag war. *Billnits* ist kein Meilenpferd, *Forgószél* und *Kilenczes* gehörten nicht in diese Gesellschaft.

Im Staatspreis über die Derbydistanz errang *Or-dur* seinen zweiten Sieg in diesem Jahre, der übrigens entschieden höher wiegt als der erste Erfolg, wenngleich auch ihm keine besondere Bedeutung beizumessen ist. *Or-dur* schlug diesmal *Kelet*, *Jasmin* und *Rose of Kildare*. Die beiden Letzteren sind zwei massige Stuten, *Rose of Kildare* ausserdem gewiss schlechter denn als Dreijahrige, *Kelet* aber, der gleichfalls nicht mehr das Pferd vom Vorjahre ist, hatte niemals Stehvermögen genug für ein Rennen über anderthalb Meilen. *Or-dur* wird übrigens wahrscheinlich im Konigs-Preis Gelegenheit haben, zu zeigen, was er derzeit eigentlich kann. Allzuviel scheint es nicht zu sein.

In *Deaf & Dumb* sollte thatsachlich ein Pferd von guter Classe stecken. Die Gewinnerin des Micsoda-Rennens schlug trotz einer Pönalitat von sieben Pfund ohne Anstrengung die hier zum ersten Male startende, ziemlich gut laufende *Illusion* und *Damiette*. Gerade der Umstand, dass *Damiette* ziemlich weit hinter *Deaf & Dumb* war, spricht zu Gunsten der Tochter der *Pity the blind*, denn *Damiette* hatte sich in dem von *Brodler* gewonnenen Rennen gut zu dem Sieger und *Sándor* gehalten.

Der Stall des Trainers John Reeves, aus dem schon mehrere gute Zweijahrige hervorgegangen sind, stellte wieder den Favorit für das Verkaufsrennen der Zweijahrigen. Es war dies *Pacsirta*, der man schon eine grosse Schnelligkeit zutrauen durfte, denn sie stammt von Phil—Piroska. *Pacsirta* liess aber ihre Anhanger arg im Stich, denn sie endete blos als Vierte hinter *Beata*, *Bac* und *Mesébe való*. Ihre Niederlage spricht aber keineswegs so arg gegen die Stute, als es den Anschein hat. Sie ist zweifellos besser als die Pferde, welche vor ihr einkamen. Sie musste denselben aber zu viel Gewicht geben und erlag vielleicht auch ihrer absolut hohen Burde von $58^1/_2$ Kg. Die Siegerin *Beata* ist jedenfalls ein schnelles Pferd, und wenn sie auch lange nicht zu den besten Producten von *Bálvány* gehört, macht sie diesem Hengste doch keine Unehre.

Einen unerwarteten Ausgang nahm das Verkaufsrennen für altere Pferde mit dem Siege von *D. B.* über *Riadó* und *Cuttlestone*. Gar so arg wurde aber die öffentliche Form nicht auf den Kopf gestellt, als man nach der Riesenquote glauben sollte, welche die wenigen Anhanger von *D. B.* erhielten. Die Geist'sche Stute war am Eröffnungstage des Budapester Frühjahrs-Meetings in dem von *Palota* gewonnenen Handicap sehr gut gelaufen, hatte also eigentlich eine grössere Beachtung verdient, als ihr zutheil wurde. Ihr Reiter wirkte aber abschreckend. Jedoch mit Unrecht. Der kleine Lovász steuerte *D. B.* recht geschickt. *Cuttlestone* ist auf seine alten Tage nicht verlasslicher geworden. Der Wallach, der bei hauslichen Galopps stets sehr Gutes leistet, steckte einfach auf, als es Ernst wurde.

SZT. GRÓTH.

Szt. Gróth — dem grossen Publicum ist dieser Name derzeit noch wenig bekannt, aber es wird sicherlich in kurzer Zeit mit demselben recht vertraut werden. Szt. Gróth ist namlich eines der jungsten Gestüte Ungarns, das auf dem besten Wege ist, sich einen hervorragenden Platz unter den Gestüten in Transleithanien zu erobern. Eine Zuchtstatte, deren erstem Jahrgange Pferde wie *Nur Neune*, *Spinster* und *Violanta* angehören, hat ohne Frage eine sehr grosse Zukunft vor sich. Im Jahre 1894 gegründet, wurde es auf vorwiegend englischem Import basirt. Die Mutterstuten, welche in Szt Gróth stehen, sind zumeist englischen Ursprungs und erfreuen sich durchwegs der vornehmsten Abstammung. Ist also in erster Linie durch das edle Zuchtmaterial die Gewahr für eine zu grossen Hoffnungen berechtigende Aufzucht geboten, so sprechen dafür auch weiters noch manche andere günstige Umstande. Da ist vor Allem die Lage des Gestütes hervorzuheben, welches sich in einer fruchtbaren Gegend mit vorzüglichem Weideboden und bestem Wasser befindet. Die Anlage der Stallungen mit den luftigen, geraumigen Boxes ist mustergiltig, die Paddocks entsprechen auch den rigorosesten Anforderungen. Zu all dem kommt eine ausgezeichnete Stallpflege und — last not least — eine überaus zweckdienliche, auf tiefen züchterischen Kenntnissen aufgebaute Wahl von Hengsten für die Mutterstuten. Wer die nachstehenden Paarungen für die diesjahrige Deckperiode durchstudirt, muss zugeben, dass hiebei auf eine richtige Blutmischung die denkbar grösste, von nicht gewöhnlichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Vollblutzucht zeugende Rücksicht genommen wurde. Es wurden oder werden namlich *Queen of the Fairies* von *Galaor*, *Shotunder* von *Gaga*, *Violetta* und *Radieschen* von *Timothy*, *Hawkweed* und *Pásztorné* von *King Monmouth*, *Alvajáró* und *Fortune's Wheel* von *Kegy-úr*, *Lotti* und *Anina* von *Magus*, *Morning Glory* und *White Nun* von *Xaintrailles* gedeckt.

Die Jahrlinge von Szt. Gróth werden alljahrlich zur Auction gestellt; die Aufzucht von 1897 gelangt am nächsten Freitag in Budapest zur Versteigerung. Nicht nur allein in Folge der Siege von *Nur Neune* und *Spinster*, sondern auch wegen ihres geradezu imponirenden Aussehens werden die Jahrlinge von Szt. Gróth Aufsehen erregen. Es sind durchwegs formenschöne, sehr stark entwickelte, rennmassig aussehende und vielversprechende Pferde, welche auf der Rennbahn zu grossen Dingen ausersehen scheinen. Die Zahl der Szt. Gróther Jahrlinge belauft sich auf acht Stück. Es sind dies:

Dbr. H. v. Balvany—Hawkweed, v. Hawkstone.
Br. H. v. Galopian—White Nun, v. Friar Rush.
Br. H. v. Althorp—Alvajáró, v. Vederemo.
Br. St. v. Duncan—Alma, v. Bajnok.
Br. St. v. Quaesitum—Queen of the Fairies, v. Beauclerc.
F.-St. v. Bálvany—Violetta, v. Adventurer.
F.-St. v. St. Angelo—Morning Glory, v. Silvio.
F.-St. v. Duncan—Lotti, v. Bajnok.

Der *dbr. H.* von Balvány—Hawkweed, ein Halbbruder von *Spinster*, ist gross und stark, hat für einen *Bálvány*-Sohn sehr viel Qualitat und besitzt eine ungemein schone Action. Er durfte schon deshalb Liebhaber finden und in weiterer Folge einen hohen Preis erzielen, weil er mit seinem kleinen Kopfe, seinen ebenmassigen Hals- und Schulterpartien und seiner starken Musculatur in hohem Grade an den prachtigen *Kosma* erinnert.

Der *br. H.* von Galopian—White Nun darf als das Glanzstück der Aufzucht bezeichnet werden. Er ist ein Halbbruder von *Dolls*, einem überaus nützlichen Handicappferd in England, und ausserdem noch ein Halbbruder von *Rama*, der in seinem Stalle, obwohl er ein spates Fohlen ist, schon als Jahrling ziemlich hoch gehalten wurde. Der *Galopian*-Sohn ist in machtigem Rahmen gebaut, steht über sehr viel Boden und hat tadellose Beine, welche allen Anforderungen eines scharfen Trainings Stand halten werden. Mit seiner schönen Schulterlage und seinem kraftigen Oberarme vereinigt der Hengst, welcher unverkennbar den *Galopin*-Typus an sich tragt, eine vorzüglich entwickelte Musculatur. Kurz, auch der strengste Kritiker kann an dem Hengste nichts aussetzen und muss ihm ein gunstiges Prognostikon für seine Rennlaufbahn stellen.

Der *br. H.* von Althorp—Alvajaró ist ein spates Fohlen, Ende Mai geboren, und steht daher hinter seinen Gestutsgenossen ein wenig zurück. Gleichwohl zeigt auch er viel Qualitat. Er hat die trockenen, schönen Beine seines Vaters geerbt, an den er uberhaupt stark erinnert

Die *br. St.* von Duncan—Alma, somit die Halbschwester von *Nur Neune*, ist eine formenschöne, machtig entwickelte Stute mit auffallender Schulter. Sie hat sehr viele edle Points, welche darauf schliessen lassen, dass sie ein gutes Rennpferd wird. Da sie von *Duncan* abstammt, durfte sie weit ruhiger und phlegmatischer als *Nur Neune* sein, was ihr jedenfalls nicht schaden wird.

Sie wird sicherlich einen höheren Preis als *Nur Neune* erzielen, welche um die geringe Summe von 850 fl. als Jährling zu haben war.

Die *br. St.* von Quaesitum—Queen of the Fairies ist eine correct gebaute Stute ohne Abzeichen mit sehr gut gestellten Beinen. Sie sollte eine sehr schnelle Zweijährige werden.

Die *F.-St.* von Balvany—Violetta ruft in ihrem ganzen Aussehen sofort die Erinnerung an *Boglár* wach. Sie ist ein dunkler, machtiger Fuchs mit der echten *Balvany*-Farbe, steht über viel Boden und hat sehr gute Knochen und Beine. Man kann von ihr mit Recht viel erwarten. Sie ist sehr nahe verwandt mit der St. Leopolds-Preis-Siegerin *Anuska*. Beide Stuten stammen von *Balvany* ab und sind durch ihre Mutter *Violetta* und *Anna* Enkelinnen der in engster Verwandtschaft zu einander befindlichen Hengste *Kalandor* und *Adventurer*.

Die *F.-St.* von St. Angelo—Morning Glory hat gleich dem oben erwahnten *Galopian*-Sohn ausgesprochenen *Galopin*-Typus, den sie von ihrem Vater *St. Angelo* geerbt hat, der in England derzeit einer der gesuchtesten *Galopin*-Sohne ist und sich mit *Sir Geoffrey* und *Sister Angela*, einer der besten Zweijahrigen Englands, einen sehr guten Namen gemacht hat. An der mittelgrossen Stute fallt besonders die schone Musculatur auf.

Die *F.-St.* von Duncan—Lotti ist ein sehr starker, schwerer Jahrling mit prächtigen Schultern. Sie ist vollkommen correct gebaut, hat viel Knochen, sehr reine Beine. Sie wird, wenn sie sich auch auf der Flachbahn kaum besonders hervorthun dürfte, sich ohne Zweifel zu einem mehr als nützlichen Hindernisspferd entwickeln.

Wie man sieht, lassen also die Jahrlinge von Szt. Gróth nichts zu wünschen übrig. Es kann auch kaum einem Zweifel unterliegen, dass sie am Freitag zahlreiche Liebhaber finden und Gegenstand eines lebhaften Bietens sein werden.

FONOGRAF.

28 SEITEN umfasst die heutige Nummer!

ALTGOLD wurde nach seinem leichten Siege im Henckel-Rennen so stark für das Deutsche Derby gewettet, dass er für dieses Rennen bereits zweiter Favorit ist.

MASTER KILDARE hatte am Donnerstag in Budapest einen guten Tag. Von seinen Kindern gewannen *Wilful* den Stutenpreis und *Deaf & Dumb* das Rennen der Zweijährigen.

LE SAMARITAIN, Baron A. Schickler's ausgezeichneter *Le Sancy*-Sohn, gewann am Donnerstag in Paris-Longchamps den Prix des Acacias (25.000 Francs, 2400 Meter) gegen *Monfaucon*, *Gourgouran* und vier Andere.

PETERZELL, der Sieger des Preises von Schönau zu Kottingbrunn, wird heute endlich sein Debut in Deutschland absolviren, und zwar in der Harvestehuder Steeplechase zu Hamburg-Gross-Borstel unter Lieutenant Graf W. Konigsmarck.

SPERBER'S BRUDER ist von seinem Unfalle hergestellt, so dass er sogar schon scharfe Arbeit verrichtet. Man hofft deshalb in deutschen Sportkreisen, dass der Hengst doch sein Engagement im Grossen Preis von Hamburg wird erfüllen konnen.

BATT hat am Donnerstag in Newmarket die Payne Stakes, das über die Meile führende Dreijahrigen-Rennen, gegen *Succott* und *Neish* gewonnen, wahrend *Dunlop* und funf Andere unplacirt einkamen. *Batt* fand nach diesem Siege Nachfrage für das englische Derby.

RED HOT, die Mutter von *Gaga* und *Ganache*, brachte heuer Zwillings-Hengstfohlen von *Matchbox*, von welchen eines einging; das am Leben verbliebene erhielt den Namen *Remete F.* Die wohlerprobte Mutterstute wurde heuer von dem *Galopin*-Sohne *Guerrier* gedeckt.

FREIHERR VON OPPENHEIM, der Besitzer *Saphir's*, hat eine zweijahrige Stute *Austria* v. Ayrshire—Orsova, die in England trainirt und dort ungemein hochgehalten wird. Die Stute soll demnachst nach Hoppegarten gebracht werden, um ihre Engagements in der Heimat zu erfüllen.

BUSSERL wird nach den letzten Verfügungen ihres Besitzers am Königs-Preis nicht theilnehmen, sondern für den Oesterreichischen Stutenpreis frisch gehalten werden. Desgleichen wird auch ihr Stallgenosse *Gagerl* langere Zeit Ruhe geniessen und erst im Derby wieder herausgebracht werden.

COUNT SCHOMBERG, der jetzt dem Mr. Horatio Bottomley gehort, erhalt eine specielle Vorbereitung für die Grosse Pariser Steeple-chase am 29. Mai. Im Vorjahre hat der Hengst bekanntlich das Grosse Hürdenrennen in Auteuil gewonnen. Das letztere wird übrigens heuer *Count Schomberg's* rechter Bruder *Up Guards* bestreiten.

ZWEI RECHTE BRÜDER, Söhne des *Amphion* und der *Pluie d'Or*, waren am Dienstag in Hoppegarten erfolgreich. Der altere, *Goldregen*, schlug die beiden Dreijahrigen *Schneehatten* und *Menelik* im Preis von Köpenick, der jüngere, *Regenbogen*, gewann das Logirhaus-Handicap gegen *Shotley*, *Carambol* und zehn Andere.

LIEUTENANT GRAF F. KONIGSMARCK, der ausgezeichnete deutsche Herrenreiter, hat heuer auf seinem englischen Wallach *Muscipula* das Carlshorster Armee-Jagdrennen gewonnen, das am Donnerstag gelaufen wurde. Zweiter war Lieutenant Graf Westphalen auf *Königsberg*, wahrend *Nichtraucher* Dritter wurde vor neun anderen Pferden.

FÜRST MAX EGON FÜRSTENBERG löst also thatsachlich seinen Rennstall auf und stellt seine sammtlichen Rennpferde freihandig zum Verkauf. Fürst Fürstenberg behalt jedoch sein Gestüt Lilienhof und das daselbst befindliche Gestütsmaterial, so dass möglicherweise die Fürstenberg'schen Farben bald wieder auf der Rennbahn erscheinen.

HERR A. VON PECHY hat für *Stewarton* und *Doria* noch rechtzeitig höheres Reugeld im Grossen Hansa-Preis erklart und *Doria*, der im Derby ebenfalls concurrenzberechtigt ist, auch fur das Renard-Rennen genannt. Trainer Milne hat also augenscheinlich die ernste Absicht, eine Expedition zum Hamburger Derby-Meeting zu unternehmen.

DIE REVOLTE in Mailand hat die Abhaltung von Rennen dortselbst vorderhand unmöglich gemacht, und so wurde das dortige Meeting, das am 12., 15. und 19. d. M. stattfinden hatte sollen, bis auf Weiteres abgesagt. Der Grosse Handelspreis, der heute in Mailand gelaufen werden sollte, dürfte in diesem Jahre wahrscheinlich ganz entfallen.

DER HERZOG VON ST. ALBANS ist am Dienstag auf der Insel Wight im Alter von 58 Jahren gestorben. Der Herzog war seit dem Jahre 1863 Mitglied des englischen Jockey-Club und hatte stets ein paar Rennpferde in Training. Die erfolgreichsten Trager der Farben des verstorbenen Herzogs waren *Tomahawk*, *Lord Clive*, *Bellona*, *Galore* und *Posterity*.

WASA befindet sich ganz wohl und verrichtet gute Arbeit. Die Verletzung, welche sich der Hengst vor einiger Zeit zugezogen hat, war nicht so ernster Natur, als es ursprünglich hiess. Immerhin hat die vorübergehende Arbeitseinstellung von *Wasa* zur Folge gehabt, dass ein gewisses Misstrauen gegen ihn erwacht ist, das wohl erst dann schwinden wird, wenn *Wasa* durch einen Sieg seinen berechtigten Anspruch auf das blaue Band Oesterreichs von Neuem erweist.

DIE ANTILOPE beabsichtigen, dem »Daily Chronicle« zufolge, amerikanische Sportsmen, welchen die Schnelligkeit des Pferdes nicht mehr genügt, zum Recordbrechen zu verwenden. Eines dieser flüchtigen Thiere soll gegenwartig »eingebrochen« werden, und die ersten Versuche, die mit ihm in einem eigens construirten, sehr leichten Sulky gemacht wurden, sollen es in dem Bereiche der Möglichkeit erscheinen haben lassen, demnachst den Weltrecord des Rennpferdes *Salvator* über die englische Meile, 1 : 35$^1/_2$, zu schlagen.

EINE GESUNDE GEGEND muss der Bezirk Sourmia in dem Departement »Pyrenées Orientales« in Frankreich sein. Wenn man der Versicherung einer südfranzösischen Zeitung glauben darf, so gibt es derzeit unter den 600 Menschen, welche diesen Bezirk bevölkern, acht Leute, und zwar fünf Manner und drei Frauen, im Alter von 95, 94, 89, 85, 84, 83, 82 und 80 Jahren. Man wird hoffentlich keine Böswilligkeit darin erblicken, wenn wir constatiren, dass es in Sourmia keinen Arzt, keinen Apotheker und keine — weise Frau gibt.

GROSSE UBERRASCHUNGEN gab es am Donnerstag in Budapest. Die Anhanger der Oaks-Siegerin *Wilful* erhielten die nicht alltagliche Quote von 252 : 5, auf *D. B.*, die Gewinnerin des Verkaufsrennens für altere Pferde, wurde eine Quote von 119 : 5 ausbezahlt, und auf *Turi-Tari*, den Zweiten im Welter-Handicap, gab es die hohe Platzquote von 250 : 25. Bemerkenswerth ist, dass auf dem Guldenplatze auf *Wilful* nahezu um hundert Gulden weniger als am Actionarraume, namlich 156 : 5, und auch auf dem Dreissig Kreuzer-Platze nur 219 : 5 bezahlt wurden.

GOLM, der hochgehaltene dreijahrige *Gouverneur*-Sohn des Herrn J. Saloschin, ist am vorigen Samstag in Newmarket einer scharfen Probe unterzogen worden, und zwar mit der *Scotia*-Stute, die kürzlich in den Column-States weit vor *Cyllene* eingekommen ist. *Golm* gewann das Trial mit grosser Ueberlegenheit, so dass sein Stall voll Zuversicht dem Grossen Preis von Hamburg entgegensieht, in dem *Golm* sein Debut auf deutschem Boden absolviren wird. Herr J. Saloschin hat übrigens nach diesem Trial die *Scotia*-Stute, die immerhin in die gute zweite Classe ihres Jahrganges gehort, kauflich an sich gebracht.

IN BUKAREST begannen am Sonntag die dortigen Frühjahrsrennen. An den fünf Concurrenzen nahmen auch verschiedene Pferde in österreichisch-ungarischem Besitze theil, so Oberlieutenant Baron Pletzger's *Vignola*, *Pebble* und *Zaunkonig*. Der Stall dieses Officiers war sogar ziemlich vom Glücke begünstigt. Seine dreijahrige *Pebble* gewann ein Rennen, das vierte des Tages, gegen Oberlieutenant von Perecz' *Catterton*, Hauptmann Paianu's *Florin* und zwei Andere. *Vignola* war im Rennen vorher Zweiter hinter der durch ihre Theilnahme am vorjahrigen Stephanspreis bekannten *Sagesse* des Mr. Marghiloman, wahrend *Zaunkonig* im Hürdenrennen über 3000 Meter blos um einen Kopf für das zweite Geld geschlagen wurde.

UBER WALI und das Oesterreichische Derby erfahrt der »D. Sp.« aus authentischer Quelle, dass der Hengst nur dann zum Oesterreichischen Derby entsandt werden wird, wenn *Mindig*, aus welchem Grunde es auch sei, nicht als so zu fürchtender Gegner anzusehen ist, wie man bisher annimmt. Entspricht der Hengst des Grafen Batthyany dagegen bei seinen Vorprüfungen dem grossen Rufe, und stösst ihm sonst kein Unfall zu, so wird der Stall des Herzogs von Ujest seinen Hengst für die grossen deutschen Engagements zurückhalten. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens auch bemerkt, dass *Wali's* Stall auf Grund zuverlassiger Informationen eben einzig und allein *Mindig* im Wiener Derby fürchtet.

GRAF EMERICH HUNYADY hat den ungarischen Stutenpreis nun bereits zweimal gewonnen, namlich 1889 mit *Duchess* und heuer mit *Wilful*. Viermal fiel er durch *Ilona*, *Italy*, *Fidelity* und *Per pedes* an Baron Gustav Springer, je dreimal durch *Hilda*, *Hungaria* und *Perle d'or* an Graf Tassilo Festetics und durch *Kincsem*, *Gyöngyvirág* und *Hosno* an Herrn Ernst von Blaskovits, je zweimal durch *Negress* und *Georgine* an Graf Julius Károlyi, durch *Mlle. Giraud* und *Sollich* an Graf Nicolaus Esterhazy und durch *Hires* und *Gyongyos* an Herrn Julius von Jankovich-Besan. Dabei ist zu bemerken, dass *Sollich* und *Fidelity* 1887 todtes Rennen liefen. Ein todtes Rennen kam auch im Gründungsjahre 1868 zwischen *Negress* und *Armilla* vor, im Entscheidungslaufe siegte aber *Negress*.

IN DEUTSCHLAND kommen heute zwei 10.000 Mark-Rennen zur Entscheidung, und zwar in Hamburg-Gross-Borstel das Amsinck-Memorial und in Dresden der Residenz-Preis. An dem Hamburger Rennen sollen theilnehmen: Gestüt Graditz' 4j. F.-H. *Argwohn*, 65 Kg. (Ch. Ballantine), Balduin's 4j. br St. *Lockvogel*, 63$^1/_2$ Kg., oder A. Beil's a. dbr. H. *Bonny Clare*, 67 Kg. (R. Utting), G. v. Bleichröder's 3j. F.-H. *Adolar*, 52 Kg. (F. Fearis), R. Haniel's 3j. br. H. *Gadosh*, 55$^1/_2$ Kg. (A. Heckford), W. v. Liebermann's 3j. dbr. H. *Herkomer*, 55$^1/_2$ Kg. (?). Im Residenz-Preis gelten als voraussichtliche Starters: H. v. Blottnitz' 3j. dbr. H. *Palo Alto*, 55 Kg. (Martin), Frh. E. v. Fürstenberg's 4j. br. H. *Element*, 59 Kg. (T. Busby), Gf. L. Henckel's 3j. br. H. *Elso*, 52 Kg. (F. Hesp), Gestüt Mariaball's 3j. br. St. *Ballmama*, 50$^1/_2$ Kg. (H. Jones), B. Naumann's 3j. F.-H. *Connex*, 53$^1/_2$ Kg. (Robinson), P. Pakheiser's 3j. br. H. *Samiel*, 52 Kg. (W. Warne), Hptm. R. Spiekermann's 5j. br. H. *Nelson*, 63$^1/_2$ Kg. (?).

CYLLENE, der ausgezeichnete *Bonavista*-Sohn, hat die Niederlage, die er in den Column Produce Stakes erlitten, sehr bald wieder wettgemacht, indem er am Mittwoch die mit 10.000 sovs. dotirten Newmarket Stakes gewann. Zweiter wurde *Heir Male*, ein *Ayrshire*-Hengst, der bereits vor dem Rennen zu den langen Odds von 50 : 1 für das Derby gewettet worden war, wahrend *Wantage*, der Zweite hinter *Disraeli* in den Zweitausend, unplacirt blieb. *Jeddah*, der Sieger in den Craven Stakes, vermochte auch hier nicht besser als in den Zweitausend zu laufen. *Cyllene* besitzt bekanntlich kein Engagement im Derby, das nun nach dem Ergebniss der Newmarket Stakes voraussichtlich nicht anders als ein Match zwischen *Disraeli* und *Dieudonne* werden dürfte, wahrend den Anderen nur Statistenrollen beschieden sein dürften. Das Rennen nahm übrigens folgenden Verlauf: Der Start gelang gleich beim ersten Versuche, wobei *Canopus* mit der Führung abging vor *Cyllene*, *Heir Male* und *The Virginian*; dann kamen die Anderen, von denen *Jeddah* und *Fix* die beiden Letzten waren. In dieser Ordnung ging es bis zu den Büschen, wo *Wantage*, der bis dahin brillant ging, plötzlich aus dem Rennen schied. Beim Abstieg vom Hügel war *Canopus* geschlagen und fiel zurück, und nun ubernahm *Cyllene* das Commando vor *Heir Male*, *The Virginian*, *Jeddah*, *Argosy* und *Elfin*. Sowie *Cyllene* einmal an der Spitze erschien, war das Rennen auch schon entschieden; der *Bonavista*-Sohn galoppirte unangefochten durch das Ziel, vier Langen vor *Heir Male*, der seinen zweiten Platz mit drei Viertellangen gegen *The Virginian* vertheidigte; dichtauf war *Argosy* Vierter vor *Jeddah* und *Elfin*.

DIE AUSTRALISCHE STARTMASCHINE hat, wie die »Sp.-W.« berichtet, am Dienstag im Orcan-Rennen in Berlin-Hoppegarten zur vollsten Zufriedenheit aller Betheiligten functionirt. Dass die Maschine ihren Zweck, eine Regelmassigkeit der Starts zu erzielen, auf's Beste zu erfüllen vermag, bewies gerade dieses Rennen auf's Schlagendste, indem ein junger Jockey gleichzeitig mit den Uebrigen abkommen und das Rennen gewinnen konnte. Angesichts der tadellosen Arbeit der Startmaschine hat sich der Union-Club entschlossen, sie auch noch in anderen Rennen zur Anwendung zu bringen und ein zweites für die Maschine passendes Startgerüst am 1400 Meter-Pfosten auf der runden Bahn aufstellen zu lassen. Die Startmaschine scheint übrigens auch in England jetzt siegreich Einzug halten zu sollen, nachdem sich erst vor Kurzem eine Autoritat wie Lord Durham in einem »Eingesandt« an die Fachpresse sehr warm für sie verwendet hat. Lord Durham weist auf die ermüdenden Verzögerungen am Ablauf, auf ihre ruinöse Wirkung auf die Nerven der Pferde, ferner auf die Ungleichmassigkeit der Starts hin, bei denen bald ein Pferd erheblich in Front, ein anderes weit zurück abgelassen wird, und ahnliche Uebelstande, die alle mit dem bisherigen System der Starts, wenn auch nicht mit den Personen der Starter selbst verknupft sind. Er verweist ferner auf das ausgezeichnete Functioniren der Maschine in Australien und Indien und richtet einen ernsten Appell an alle Betheiligten, ihre Vorurtheile gegen die Maschine fallen zu lassen und dem System eine ernste Probe zu gönnen, die ohne guten Willen nicht möglich sei. In Deutschland dürfte nach dem letzten günstigen Resultat die Einbürgerung der Maschine gesichert sein.

DAS ENGLISCHE DERBY wird heuer voraussichtlich eine sehr stattliche Anzahl von Theilnehmern beim Start versammeln. Wenigstens gelten bis jetzt als voraussichtliche Theilnehmer an dem grossen Kampfe: Herzog v. Westminster's br. H. *Batt* v. Sheen—Vampire (M. Cannon); J. W. Roger's br. H. *Archduke II.* v. Lucke Blackburn—Duchess (?); Douglas Baird's br. H. *Brio* v. Galopin—Briarroot (?); Herzog v. Devonshire's F.-H. *Dieudonne* v. Amphion—Mon Droit (J. Watts); Wallace Johnstone's br. H. *Disraeli* v. Galopin—Lady Yardley (S. Loates); W. Ward's br. H. *Dunlop* v. Ayrshire—Fortuna (F. Pratt); P. Lorillard's br. H. *Elfin* v. Sensation—Equality (?); H. McCalmont's F.-H. *Florio Rubattino* v. Florentine—Wealth (?); J. H. Houldsworth's br. H. *Greenan* v. St. Simon—Sunrise (?); Horatio Bottomley's F.-H. *Hawfinch* v. Goldfinch—Chalk Hill Blue (F. Finlay); Sir M. Fitzgerald's F.-H. *Heir Male* v. Ayrshire—Fortuna (?); J. W. Larnach's F.-H. *Jeddah* v. Janissary—Pilgrimage (O. Madden); T. F. Cartwright's F.-H. *M. D.* v. May Duke—Duplicate (G. F Leader); L. Brassey's F.-H. *Orsil* v. Ayrshire—Merry Miser (W. Bradford); T. R. Dewar's br. H. *Perthshire* v. Royal Hampton—Mentone (?); Lord Ellesmere's br. H. *Pheon* v. Hampton—Photinia (?); Lord Stanley's br H. *Schonberg* v. Royal Hampton—Orange (F. Rickaby), R. A Oswald's br. H. *St. Evox* v. St. Simon—Saltire (?); F. Hunt jun.'s br. H. *Craftsman* v. Crafton—Beaulieu Lass (E. Hunt); Herzog v. Portland's br. H. *Wantage* v. Sheen—Satchel (T. Loates); Capt. Greer's F.-H. *Wildfowler* v. Gallinule—Tragedy (F. Allsopp); J. B. Leigh's br. H. *The Wyvern* v. Bend Or—Flyaway (?).

COLONEL KUSER hat am vorletzten Donnerstag in Wien den grossen Jubiläumspreis gewonnen, dann am Sonntag seine Rivalen trotz Vorgaben von 30—45 Metern nochmals sicher und leicht geschlagen, am Donnerstag aber wieder im Elite-Preis in grossem Style gesiegt. Der Hengst behauptet also trotz der zahlreichen und auserlesenen Gegnerschaft, die gegen ihn aufgeboten wird, auch dieses Jahr siegreich den Rang als weitaus bester Traber Europas. Von seinem Besitzer im Juli vorigen Jahres aus Amerika importirt, gewann der Hengst zuerst eine Reihe von Rennen in Baden, dann im Herbste alle grösseren Rennen für die erste Classe in Wien, im November den Grossen internationalen Preis in Mailand und Anfangs April den Grand Prix de Nice und den Grand Prix Gordon-Bennett, das sind die beiden grossten internationalen Preise des Meetings zu Nizza. Dabei hatte *Colonel Kuser* im September in Wien die englische Meile in $2:14^{1}$ gelaufen, also den besten europäischen Record geschlagen, der bis dahin $2:15^{3}/_{4}$ gewesen. Das Verlangen und der Wunsch zahlreicher Trabersportsmen, *Colonel Kuser* mit einem noch besseren Pferde schlagen zu können, führte dazu, dass im Laufe des Winters in Amerika eine ganze Reihe erstclassiger Pferde für Wiener Rechnung erworben wurden. Von jedem einzelnen dieser neuen Rivalen wurden wahre Wunderdinge erzählt, und sehr gespannt sah man daher dem ersten Zusammentreffen des altbewährten Champions mit der Brigade der so gerühmten neuen Grossen entgegen. In den oberwähnten Kämpfen der letzten Tage haben sich nun in der That einige der frisch importirten Pferde als ganz vortrefflich erwiesen. Dem *Colonel Kuser* aber konnten sie vorläufig wenigstens nichts anhaben, er erwies sich zunächst noch immer als der Stärkere, er ist daher auch in dieser Saison noch der Championtraber Europas.

IN FRANKREICH ist man derzeit daran, eine Einfuhrsteuer auf importirte Pferde einzuführen, soweit nicht Thiere von ausserordentlich hohem Werth in Betracht kommen. Bis in die jüngste Zeit betrug die Importtaxe blos 30 Frcs. für ausgewachsene Thiere und 20 Frcs. für Jährlinge, wozu noch ein Zuschlag von 3·60 Frcs. für je 100 Kilogramm Gewicht in dem Falle kam, wenn das Thier direct aus dem Ursprungslande importirt wurde. Die neue Gesetzesvorlage erhöht nun die Steuer für Pferde von fünf Jahren und älter auf 200 Frcs. per Kopf, während bei Pferden, die aus Ländern stammen, mit welchen Frankreich Meistbegünstigungsverträge besitzt, zumindest 150 Frcs. per Stück an Einfuhrzoll zu entrichten sind. Für jüngere Thiere bis zu einem Jahre sind wenigstens 150 Frcs. zu zahlen, 100 Frcs. aber blos, wenn sie aus meistbegünstigten Staaten importirt werden, für Füllen 75, respective 50 Frcs. Der Zweck der neuen Steuer ist, den schwunghaft betriebenen Import von Zuchtpferden aus den Vereinigten Staaten zu hindern. Vor mehreren Jahren erschienen amerikanische Züchter auf den französischen Pferdemärkten, kauften dortselbst das beste Material zusammen, was dort an Hengsten und Stuten, speciell französischer Schläge, wie des Boullonnais, Percheron etc. zu haben war und brachten dasselbe dann in ihre Heimat, um dort diese Racen zu züchten. Diese Zucht nahm alsbald solche Dimensionen an, dass die Amerikaner im Stande waren, diese Producte französischer Hengste und Stuten auf den französischen Markt zu bringen und sie dort weit billiger zu veräussern als die französischen Züchter Letztere wurden dadurch schwer geschädigt, es traten Rückschritte in der Landespferdezucht ein, weshalb die Regierung in Paris die erwähnten Maassregeln dagegen ergriff. Leider richten sich diese nicht nur gegen die Amerikaner allein, sondern auch gegen die — Monarchie, aus deren ungarischer Hälfte bekanntlich die Einfuhr von Pferden nach Frankreich schwunghaft betrieben wird.

HÖCHST ORIGINELL sind einige Ausführungen über *Aruló* und unser diesjähriges Derby in der Berliner »Sp.-W.«, die dem genannten Blatte von einem Freunde desselben zugehen Der Einsender schreibt aus Budapest: »Ich bin hieher gereist, um *Mindig* zu sehen, und werde diese Reise wahrhaftig nicht zu bereuen haben, denn bei dieser Gelegenheit schlage ich mehrere Fliegen mit einem Schlag; denn nunmehr bekam ich schon den von den Zeitungen in den Himmel erhobenen *Crampon* und den gefährlichsten Gegner von *Mindig* und — *Wali* (?), nämlich *Aruló* in seiner wahren Form zu sehen! Dieser Mordshengst mit dem wunderbaren Pedigree corrigirte die Trial-Stakes gründlich, und als er siegreich zur Waage zurückkehrte, da dachte ich stille für mich: Na, ein Segen für die Casse deutscher Rennstallbesitzer, dass der aus dem Deutschen Derby durch Vergesslichkeit ausgeschieden ist. Der Hengst auf der krummen Horner Bahn, in einem Tempo wie das im gestrigen Nemzeti, der hatte uns die Hölle heiss gemacht. . . . . Der Eindruck seines Sieges war ein hoch imponirender, so dass ich glaube, der stolze, colossale Hengst, an dessen Exterieur Graf Lehndorff viele Freude haben würde, braucht von Allem, was bis jetzt herausgekommen ist, *Maikonig* ausgenommen, nichts zu fürchten. Nun bin ich gespannt, wie sich *Mindig* einführen wird. Man antwortete mir neulich: »Ah, they tell you he looks well, but ask them how he goes!« Dass *Mindig* sehr gut ausschauen soll, hörte ich nämlich von einer über den Hengst ausgezeichnet informirten Person, die mir wiederum in einer Conversation über *Wali* antwortete: »Pah, *Wali! Wali* against *Mindig*?! *Wali's* only a cart-horse against him, you will see and take my tip, what *Mindig* beats, will win the Derby.« Ich führe diese Aussprüche wortgetreu an, damit Sie sehen, wie man hier denkt und spricht Sie können sich bezüglich des geringschätzigen Ausdruckes über *Wali* auch meine innersten Gefühle denken, der ich ja trotz alledem bis jetzt felsenfest an *Wali* glaube, denn ich lauere ja nur auf die bestimmte Ordre: *Wali* geht nach Wien, dann weiss ich, was ich zu thun habe. Na, das kann ein Derby werden, viel interessanter wie dasjenige *Saphir's*. Man denke sich *Wali* (aber nur unter Warne), *Mindig* (Watts?), *Aruló* (Adams) und *Maikonig* (Barker), das könnte ein Endkampf werden, wie ihn die Freudenau lange nicht gesehen hat. Ja, mit dem Halbblüter *Maikonig* unter Barker, der ja wieder kerngesund ist und prachtvolle Rennen reitet, muss man auch rechnen, und dann muss man Warne's Ehrgeiz kennen, mit dem, was er reitet, einen Favorit, noch dazu einen österreichischen Derby-Favorit, schlagen zu können! An *Crampon* kann ich nicht glauben, auch an *Mokó* nicht. *Doria's* Niederlage ist für mich noch ein Räthsel. Mit einem hiesigen in Deutschland sehr bekannten cleveren Sportsman unterhielt ich mich über *Wasa's* Accident, welches derselbe aufrichtig bedauerte, indem er sagte: »Schade, sehr schade, denn *Wasa* war ein gutes Pferd, er hätte hier eine Rolle gespielt. Persönlich aber habe ich stets *Wali* für den Besseren gehalten; wenn *Wasa* nun hätte eine Rolle spielen können, so doch erst recht *Wali* . . . .«

DER BAU der Karlsbader Rennbahn geht, wie man uns mittheilt, zwar nicht so rasch vorwärts, als er eigentlich gehen könnte und sollte, aber immerhin ist anzunehmen, dass die Bahn bereits im Sommer des nächsten Jahres praktikabel sein wird. Das langsame Fortschreiten der Arbeiten liegt nicht in der geringen Anzahl der Arbeiter, sondern darin, dass der leitende Baumeister gar keine Erfahrung in diesen Arbeiten besitzt. Derzeit sind ungefähr 900 Meter von der Flachbahn fertig. Die Gebäude sind bereits über den Grund hinaus, die Rampen, mittelst welcher die Steeple-chase-Bahn die Strasse übersetzt, sind schon in der Anschüttung begriffen. Ueber Anordnung des Leiters der ganzen Anlage des Herrn Rennbahninspectors Slavkovsky, wird die Flachbahn auf der ganzen Strecke mit Rasenziegeln belegt, sodann angesäet und gewalzt werden. Die Steeple-chase-Bahn wird aufgeschroppt, hierauf grob planirt und dann ebenfalls angesäet und gewalzt. Dadurch werden die Bahnen gleichmässig im Boden. Der Boden selbst ist ein ganz vorzüglicher Reitboden, der Rasen, welcher die momentan dort befindlichen Wiesen bedeckt, zeigt durch seinen geschlossenen, dichten Graswuchs an, dass sich binnen Kurzem daselbst der schönste Wiesenboden erziehen lässt. Nachdem die Erde lehmiger Sand ist, so dürfte auch bei eventuell grosser Trockenheit das Geläufe elastisch und weich bleiben. Wenn für die Karlsbader Rennbahn noch ein Capital von 50.000 fl. aufgewendet zu werden vermöchte, so dass entweder die jetzt im Wege stehende Porzellanschlammerei entfernt oder, was noch besser wäre, eine gut anzubringende gerade Bahn angelegt werden könnte, so würde die Karlsbader Rennbahn allen Anforderungen entsprechen, welche man an eine moderne Rennbahn stellen kann. So aber lässt sich selbst bei der denkbar besten Construction der Bahngestalt der Bogen, welcher jetzt an Stelle der kurzen Wand da ist, nicht ändern, ein Umstand, der bei Zweijährigen-Rennen vielfach recht unangenehm ist, da Zweijährige bekanntlich sehr schlecht im Biegungen zu bringen sind. Für ältere Pferde wird das weniger in's Gewicht fallen, weil erstens der lange Einlauf hier ist und zweitens die Einlaufsecke selbst gut gerundet erscheint In einer der jüngsten Sitzungen des Karlsbader Stadtrathes erhielt der leitende Ingenieur Zvarek über Befürwortung des Wiener Rennbahninspectors Herrn Slavkovsky den Auftrag, den Kostenüberschlag für eine Wasserleitung zu machen; dieselbe würde innerhalb der Flachbahn liegen und circa 12.000 fl. kosten. Durch die zweimalige Uebersetzung der Steeple-chase-Bahn über die Strasse und dadurch, dass die Schlingen derselben an dem Chodaubache und der Eger liegen, werden die Karlsbader Steeple-chases den echten Charakter eines schönen Jagdrittes erhalten, was gewiss dazu beitragen wird, das Rennprogramm abwechslungsreich zu gestalten. Die Uebersicht über die Bahnen wird durch die glacisförmige Anlage der Plätze vorzüglich ermöglicht, und so wird man von jedem Punkte der Plätze aus die Rennen gut verfolgen können. Das schöne landschaftliche Bild, welches die Umgebung der Rennbahn entrollt und welches durch die von Marienbad heruberkommende Bahn auch sonst belebt wird, wird gewiss dazu beitragen, den Rennplatz zu einem schönen Ausflugsort zu machen. Es ist nur sehr zu bedauern, dass die Stadtgemeinde Karlsbad nicht in der Lage ist, die projectirten Gebäude auszubauen. Wenn der die Bahn leitende Böhmische Renn-Verein für ein abwechslungsreiches Programm sorgen wird und den Betrieb der Rennen den Bedürfnissen und Wünschen des Curpublicums anpasst, so dürfte das erste Jahr gleich zeigen, dass die Karlsbader Rennbahn einer guten Zukunft entgegengeht.

EINE KLEINE WOHNUNG im St. Annahof, I., Annagasse 3, ist zu vermiethen.

NÄCHST DEM STEFANSPLATZ im Hause Singerstrasse 4 ist im ersten Stock ein Geschäftslocal zu vermiethen.

A. HUBER, k. und k. Hofphotograph, Wien, I. Stefansplatz, und IV., Margarethenstrasse 36, Specialist für sportliche Aufnahmen.

MÖBLIRTE ZIMMER, ganz neu eingerichtet, nur für distinguirte Parteien zu vermiethen. I., St. Annahof. Beste Lage im Centrum des Stadtverkehrs!

DER »FRÜHJAHRS-KALENDER 1898« von Victor Silberer, welcher kürzlich erschienen ist, enthält die Resultate aller heuer bisher in Wien, in Alag, in Oedenburg und in Debreczin abgehaltenen Rennen mit den vollständigen statistischen Tabellen über die Erfolge der Rennstallbesitzer, Pferde, Vaterpferde, Herrenreiter und Jockeys. Der »Frühjahrs-Kalender« ist für jeden Besucher der Budapester Rennen ein geradezu unentbehrlicher Behelf. Preis 30 kr.

Willy Peck: »Say, Popper, Tommy Strongwill's father asked me a funny question the other day.«

Mr. Henry Peck: »Did he, my son? What was it?«

Willy Peck: »He asked me what your name was before you were married.«

*

Bobby: »Dont you know that folks can't get married after they are dead, Mr. Littlepate?«

Mr. Littlepate: »Why, of course I do« . . .

Bobby: »Then what are you dying to get married for, as sister Jane says you are?«

*

Au restaurant

»Garçon, ces haricots verts ont un goût de rance insupportable.«

»[illegible] que c'est. le chef aura mis trop de [illegible]«

*

Joseph Batifol, archi-millionnaire, est mort.

Avant d'expirer, il fit appeler un notaire et lui dicta son testament

»Je laisse à ma femme,« dit-il, »cent mille francs en rentes viagères.«

»Bien,« dit le notaire, »mais si elle se remarie?«

»Deux cent mille.«

»Comment, deux cent mille!«

»Oh! ce n'est pas tant pour elle que pour son futur mari! En voilà un qui n'aura pas volé son argent!«

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Budapest (Frühjahrs-Meeting) . . . . . 15., 17., 19., 21., 22. Mai
Wien (Sommer-Meet.): 24., 26., 29., 30. Mai, 2., 4., 5., 7., 9. Juni
Alag (Sommer-Meeting) . . . . 7., 9., 11., 12., 14. Juni
Krakau . . . . 16., 18., 19. Juni
Krakau (Galiz. Herrenreiter-Club) . . . . 17. Juni
Kaschau . . . . 19., 20., 21. Juni
Sarajevo . . . . 26., 29. Juni
Lemberg . . . . 29., 30. Juni, 2., 3. Juli
Totis . . . . 3. Juli
Siófok . . . . 9., 10. Juli
Tátra-Lomnicz . . . . 13., 14., 16., 17. Juli
Kottingbrunn . . 21., 26., 28., 30., 31. Juli, 2., 4., 6., 7. August
Budapest (Sommer-Meeting): 14., 15., 18., 20., 21., 23., 25., 27., 28., 30. August
Wien (September-Meet.): 4., 6., 8., 11., 13., 15., 18., 20. September
Alag (September-Meeting) . . . . 4., 6., 8., 11. September
Budapest (Herbst-Meeting): 25., 27., 29. September, 1., 2., 4., 6., 8., 9., 11. October
Klausenburg . . . . 2., 9., 16. October
Pardubitz . . . . 14., 16. October
Wien (October-Meet.): 16., 18., 20., 23., 25., 27., 29., 30. October
Arad . . . . 23., 24. October
Alag (November-Meeting) . . . . 5., 6. November

DEUTSCHLAND.

Dresden . . . . 15., 17., 19. Mai, 18. September
Hamburg-Gross-Borstel . . . . . . 15., 19., 22. Mai, 5. Juni
München . . . . 19., 22. Mai, 16., 19. Juni
Leipzig . . . . 21., 22., 30. Mai, 24., 25. September
Berlin-Carlshorst: 26. Mai, 3., 22. Juni, 7. Juli, 4., 11. August, 29. September, 6., 13., 20., 27. October, 4., 10., 17. November
Stuttgart . . . . 30., 31. Mai, 2., 4. Juni
Berlin-Hoppegarten: 31. Mai, 9., 10., 11., 13. Juni, 11., 12., 21. Juli, 12., 13., 19., 20. Septemb., 8., 10., 11. Octob.
Frankfurt a. Main: 12., 19. Juni, 14. August, 15., 16., 18. October
Hamburg-Horn . . . . 19., 24., 26., 27. Juni, 17., 24. Juli
Kreuznach . . . . 25., 26. Juni, 23., 24. Juli
Hannover . . . . 2., 3. Juli, 1., 2. October
Harzburg . . . . 16., 17., 18. Juli
Breslau . . . . 17., 18. Juli
Königsberg . . . . 24., 31. Juli, 7. August, 25. September
Doberan . . . . 25., 26., 27. Juli
Travemünde . . . . 29., 31. Juli
Neuss . . . . 31. Juli, 7., 8. August
Gotha . . . . 7., 8. August
Baden-Baden . . . . 19., 21., 23., 25., 27., 28. August
Köln . . . . 3., 4., 6. September, 22., 23., 25. October

ENGLAND.

York . . . . 17., 18. Mai
Hamilton Park . . . . 18., 19. Mai
Doncaster . . . . 19., 20. Mai
Salisbury . . . . 19., 20. Mai
Epsom . . . . 24., 25., 26., 27. Mai
Windsor . . . . [illegible]
Hurst Park . . . . 30., 31. Mai
Redcar . . . . 30., 31. Mai
Wolverhampton . . . . 30., 31. Mai

FRANKREICH.

[illegible] . . . . [illegible]
Marseille . . . . 15., 22. Mai
Chantilly . . . . 15., 19., 22. Mai
Vincennes . . . . 16., 21., 23. Mai
Saint-Ouen . . . . 17., 24. Mai
Colombes . . . . 25. Mai
Maisons-Laffitte . . . . 27. Mai
Auteuil . . . . 29. Mai
Paris . . . . 30., 31. Mai

DANEMARK.

Kopenhagen . . . . 3., 5. Juli

NENNUNGSSCHLÜSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

MAI.

15. Budapest: Maidenr. d. Zweij. 3400 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Grabenpreis 3400 K. — Rennen d. Zweij. 3400 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Hcp. 3400 K. — Fóther Hcp. 4500 K. — Frühjahrs-Versuchsr. 11,000 K. — Welter-Hcp. 2300 K. — Schluss-Hcp. 6600 K., zu nennen. — St. Gellért-Hcp. 6600 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. I. Cl. 4000 K., Verkaufspr.-Erkl.

16. Budapest: Göder Hcp. 4500 K. — Hcp. 3400 K., Gewichtspublic.

17. Budapest: Verkaufsr. 2000 K. — Kerepeser Preis 3400 K. — Maiden-Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Ruperra-Pr. 4500 K. — Maiden-Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K., zu nennen. — Göder Hcp. 4500 K. — Hcp. 3400 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K., Verkaufspr.-Erkl.

18. Wien: Rennen d. Zweij. 3400 K. — Cambuscan-R. 7000 K. — Munkás-Hürdenr. 3400 K. — Mai-St.-ch. 3400 K. — Schönfeld-R. 3400 K., zu nennen.

18. Budapest: Hcp. 3400 K. — Fóther Hcp. 4500 K. — Welter-Hcp. 2300 K. — Schluss-Hcp. 6600 K., Gewichtspublic.

19. Budapest: Maidenr. d. Zweij. 3400 K. — Nakó-Preis. Ehrenpr. u. 100 Duc. — Maidenr. 2300 K., zu nennen. — Hcp. 3400 K. — Fóther Hcp. 4500 K. — Welter-Hcp. 2300 K. — Schluss-Hcp. 6600 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 2000 K. — Maiden-Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Maiden-Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K., Verkaufspr.-Erkl.

20. Wien: Hürdenr. 3400 K. — St.-ch. 3400 K. — Rennen d. Zweij. 3400 K., zu nennen. — Munkás-Hürdenr. 3400 K. — Mai-St.-ch. 3400 K., Gewichtspublic.

22. Wien: Verkaufsr. 2400 K. — Nini-R. 4600 K., zu nennen. — Munkás-Hürdenr. 3400 K. — Mai-St.-ch. 3400 K., kl. Reug.-Erkl.

23. Wien: Hcp. 2400 K. — Vinea-R. 6600 K. — Parsifal-Hcp. 6000 K. — Lady Patroness-R. 7000 K. — Hürdenr. 4900 K. — Jugend-St.-ch. 4900 K. — Gomba-R. 5700 K. — Buccaneer-R. 17.000 K. — Grosse Wiener St.-ch. 12.000 K. — Hcp. 2400 K., zu nennen. — Hürdenr. 3400 K. — St.-ch. 3400 K., Gewichtspublic.

23. Krakau: Krakus-Preis 2000 K. — Rudawa-Preis 2400 K. — Preis des Jockey-Club für Oesterreich 5000 K. — Staatspreis 3500 K. — Totalisateur-Hürdenr. 2000 K. — Officiers-St.-ch. 2000 K. — Casino-Preis 2000 K. — Wanda-Preis 2000 K. — Staatspreis 3500 K. — Maidenr. 2000 K. — Hcp. 2000 K. — Preis d. Stadt Krakau 2000 K. — Preis d. Präsidenten 4000 K. — Verlosungs-R. 3000 K., zu nennen. — Preis vom Wawel 4000 K., kl. Reug.-Erkl.

DEUTSCHLAND.

MAI.

17. Berlin-Carlshorst: Fünfte Berliner Intern. St.-ch. 29.600 Mk., Gewichts-Annahme.

AUCTIONEN.

Budapest . . . . 20. Mai
Kisbér . . . . 28. Mai
[illegible] . . . . [illegible]
Freudenau . . . . 6. Juni, 17. September, 22. October

PROGRAMME.

Budapest, Fruhjahrs-Meeting 1898.

Sechster Tag. Sonntag den 15. Mai. 2 Uhr.

I. VERKAUFSR. 2000 K. 1400 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
[illegible] 4j.	59 Kg.	Peccadille 3j.	52 Kg.
Szeszely II. 3j.	55½ »	Orbad 3j.	50 »
Gehst vira 4j.	62½ »	Tisza 5j.	57½ »
Riadó 3j.	53½ »	Kadmea 3j.	52 »
Töreknök 4j.	59 »	Nell 3j.	52 »
May be 3j.	53½ »	Darlington 4j.	64 »
Merész 3j.	60½ »	Georgie 3j.	52 »
Deseö 3j.	53½ »	Jammerfetzen 3j.	52 »
Fogaras 3j.	50 »	Palota 3j.	52 »
Balek 4j.	57 »		

II. HANDICAP. 3400 K. 1400 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
County Kildare 4j.	60 Kg.	Ilis 3j.	55½ Kg.
Zote 5j.	60 »	Spinster 3j.	55 »
Katinka 4j.	59½ »	Duna 3j.	54 »
Namuna 3j.	59 »	Dome 3j.	54 »
Furfang 4j.	58½ »	Mia Teresina 3j.	53 »
Sylvester 3j.	58½ »	Szeszély II. 3j.	53 »
Gehst vira 4j.	57 »	Balek 4j.	52 »
Esterfi 3j.	56½ »	Terka 3j.	50½ »
Kilenczes 3j.	56 »	Etuska 3j.	49½ »
Orchef 3j.	56 »	Bora 4j.	48½ »
Kisasszony 3j.	55½ »	Grumbler 3j.	48½ »

III. ZUCHTR. 6000 K. 3j. 2400 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Adolar	52½ Kg.	Resonance-St	56 Kg.
Walküre	51 »	Sheldrake	52½ »
Crampon	54 »	Doria	57½ »
Weatherbound	52½ »	Kadmea	56 »
Pressburg	54 »	Virginie	52½ »
Vadász	52½ »	Vintress	56 »
Mia Teresina	56 »	Zászlós	57½ »

IV. KAROLYI-MEMORIAL. 40.000 K. 2j 1000 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Rio tinto	56 Kg.	[illegible]	54½ Kg.
Illusion	54½ »	Gyorgyike	54½ »
Haug' di' an	56 »	[illegible]	54½ »
[illegible]	54½ »	Nitupercas	54½ »
[illegible]	54½ »	Féerie	54½ »
Kaplár	56 »	[illegible]	54½ »
Artatlan	54½ »	Drift	54½ »
Bô famm	54½ »	Goldene Eva	54½ »
Eredménye	54½ »	[illegible]	54½ »
[illegible]	54½ »	Loindelle	54½ »
Anuska	54½ »	Ifjasszony	54½ »
Gyöngyvér	54½ »	Canterbury	[illegible] »
Acetylen	56 »	Mini	54½ »
Gagarin	56 »	Round the corner	56 »
Bonvivant	56 »	[illegible]	54½ »

V. MAIDENR. DER ZWEIJ. 3400 K. 1000 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Cid	56 Kg.	Jolly Girl	54½ Kg.
[illegible]	54½ »	Bonvivant	56 »
A la grecque	54½ »	Csárdás	56 »
Illusion	54½ »	Albatros	56 »
Elfe	54½ »	Tiszagyöngye	56 »
Sardelle	44½ »	Fid-Fad	54½ »
Tudom	54½ »	Canterbury	56 »
Szeszély	54½ »	Fancy	54½ »
Sándor	56 »	Impérieuse	54½ »
Kékes	56 »		

VI. WELTER-HANDICAP. 3400 K. 1000 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Billnitz 3j.	62 Kg.	Blizzard 3j.	53 Kg.
Namuna 3j.	61½ »	Tamina 3j.	52 »
Doge 3j.	59 »	Etuska 3j.	52 »
Theophil 4j.	57½ »	S'Azam 3j.	49½ »
Hires-leany 3j.	57½ »	Fee 3j.	49 »
Mia Teresina 3j.	55½ »	Oriflame 3j.	48½ »
Tisza 5j.	54½ »	Arany 3j.	44 »
Nell 3j.	54½ »		

VII. VERKAUFSR. D. [illegible]. 2000 K. 1000 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
[illegible]	[illegible] Kg.	[illegible]	[illegible] Kg.
Wedding ev[illegible]	53½ »	Masque	48½ »
Kadarka	48½ »	Tiszagyongye	50 »
Marianna	53½ »	Arkangyalat	48½ »
Vértes	50 »	Sali	53½ »
Radcliffe	48½ »	[illegible]	48½ »
Arsena	[illegible] »	[illegible]	58½ »
Parta III.	53½ »	A propos	48½ »
Heute noch	55 »	Philine	53½ »
Faklyas	50 »	Bac	60 »
Frou-Frou	53½ »	Fancy	53½ »
[illegible]	55 »	Mésebe való	55 »
Apollonia	48½ »		

NENNUNGEN.

Budapest, Fruhjahrs-Meeting 1898.

Siebenter Tag. Dienstag den 17. Mai.

IV. ST. GELLÉRT-HCP. 6600 K. 1400 M. 39 U.

Gf. Theod. Andrássy's 3j. br. St. *Véletlen.*
Gest. Angern's 3j. dbr. H. *Sylvester.*
Gf. El. Batthyány's a. F.-H. *Almos.*
Ernst v. Blaskovits' 4j. F.-H. *Kelet.*
Gf. Emer. Degenfeld's 3j. br. H. *Goher* und 3j. br. St. *Szeszély II.*
Mr. Dorryt's 4j. br. St. *Katinka* und 3j. br. St *Namuna.*
Ant. Dreher's 5j. F.-St. *Zote*, 4j. br. H. *Tip-Top* und 3j. F.-St. *Billnitz*
Arth. Egyedi's 4j. br. St. *Neni.*
Gf. Tass. Festetics' 3j F.-H. *Doge.*
Gf. Stef. Forgách' 3j. br. St. *Forgószél.*
Capt. Gaston's 3j. br. St. *Csipke.*
Bar. And. Harkanyi's 3j. br. H. *Eccles Cross* v. Galliard—Polly Eccles.
Gf. Emer. Hunyady's 3j. br. H *Jerry.*
Jul. v. Jankovich-Bésán's 3j. br. St. *Hires leány.*
Ludw. v Krausz' 3j. dbr. St. *Mia Teresina.*
Gf. Zd. Kinsky's 3j. F.-H. *Blizzard* und 3j. dbr. St. *Ilis.*
Alex. Ritt. v. Lederer's 4j. br. H. *Balek* und 3j. br. St. *Terka.*
Mr Lincoln's 3j. F.-St *Spinster.*
And. v. Pechy's 4j. F.-H. *Mirko* und 4j. F.-H. *Stewarton.*
Ged v. Rohonczy's 3j. F.-H. *Esterfi* und 3j. br. St. *Etuska.*
Ludw v. Schosberger's 3j. br. St. *Hebe.*
Bar. Gust. Springer's 3j. dbr H. *Erbprinz.*
Nic. v. Szemere's 4j dbr. H. *Akka* und 3j. F.-H. *Kilenczes.*
Rittm. Arth. Trankel's 3j. dbr. H. *Turi-Tari* und 3j. br. St. *Longchamps.*
Bar Sigm. Uechtritz' a. br. H. *Ignácz*, 4j. F.-H. *Aga* und 4j. br. H. *Rahú.*
Rich. Wahrmann's 4j. F.-H *Pauvret.*
Mr. C Wood's 4j. F.-H. *County Kildare.*

RESULTATE.

Budapest, Fruhjahrs-Meeting 1898.

Vierter Tag. Donnerstag den 12. Mai.

I. WELTER-HANDICAP. 2300 K. 1400 M.

Gf. v. Rohonczy's 3j. F.-H. *Esterfi* v. Milon—Ester, 54½ Kg. (Kolar) . . . . Adams 1
Rittm. A Trankel's 3j dbr. H. *Turi-Tari*, 49½ Kg. S. Bulford 2
Gf. A. Henckel's 4j. F.-W. *Vilmos*, 58½ Kg. Marsh 3
Bar. S. Uechtritz' 4j. br. H. *Rahú*, 66 Kg. . . Poole 4
A. Dreher's 4j. br. H. *Gehst vira*, 58½ Kg . Smith 0
Bar. S. Uechtritz' 4j. br. H. *Darlington*, 58½ Kg Fk. Sharpe 0
Gf. St. Forgach' 3j. br. St. *Kisasszony*, 57 Kg. Barker 0
Gf. E. Hadik-Barkóczy's 3j. br. H. *Aldomás*, 54½ Kg. Wilton 0
Mr. Newmarket's 3j. br H. *Malteser*, 52 Kg. . Peake 0
Gf. Zd. Kinsky's 3j. F.-H. *Blizzard*, 51½ Kg. Hyams 0
Capt. Gaston's 3j. br. H. *Abgar*, 50½ Kg. . Cleminson 0
Gf. T. Andrássy's 4j. br. H. *Bora*, 50 Kg. . Gilchrist 0
R. Wahrmann's 3j. br. H. *Sorgenkind*, 50 Kg. Rawlinson 0
Gest. Szászberek's 3j. F.-St. *Georgette*, 48 Kg. . Slack 0

Tot. 272 . 50. Platz: 78 : 25 und 250 . 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 24 *Darlington* und *Rahú*, 35 *Malteser*, 48 *Aldomás*, 51 *Kisasszony*, 54 *Vilmos*, 72 *Gehst vira*, 74 *Sorgenkind*, 90 *Blizzard*, 106 *Turi-Tari*, 114 *Abgar*, 153 *Bora*, 300 *Georgette*. Wett.: 3 *Esterfi*, 4 *Darlington*, 5 *Malteser*, 6 *Kisasszony*, 7 *Aldomás*, 8 *Vilmos*, 10 *Gehst vira* und *Sorgenkind*, 12 *Blizzard* und *Turi-Tari*, 14 *Abgar*, *Georgette* und *Bora*, 16 *Rahú*. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 1950, 1010 K., 70 K. der Renncasse.

II. STAATSPR. DER DREIJ. 4500 K. 1600 M.

Gf. E. Degenfeld's br. H. *Goher* v. Gunnersbury—Cleopatra, 56 Kg. (Metcalf) . . . . Barker 1
Gf. D. Wenckheim's br. H *Shannon*, 56 Kg. Adams 2
N. v. Szemere's F.-H. *Kilenczes*, 53½ Kg. Cleminson 3
Bar. G. Springer's dbr. H. *Erbprinz*, 56 Kg. Hyams 4
A Dreher's F.-St. *Billnitz*, 52 Kg. . . . . S. Bulford 0
Gf. St. Forgách' br. St. *Forgószél*, 52 Kg. . . Wilton 0

Tot. 219 : 50. Platz: 57 : 25 und 54 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 19 *Erbprinz* und *Shannon*, 27 *Kilenczes*, 33 *Forgószél*, 78 *Billnitz*. Wett.: 3 *Erbprinz* und *Gohér*, 3½ *Shannon* und *Kilenczes*, 5 *Forgószél*, 7 *Billnitz*. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen; drei Langen zurück der Dritte. Werth: 3950, 920 K.

III. STUTENPREIS. 24.500 K. 3j. 2000 M.

Gf. E. Hunyady's F.-St. *Wilful* v. Master Kildare—Wave, 56 Kg. (Pohl) . . . . Poole 1
Bar. G. Springer's br. St. *Virginie*, 56 Kg. . . Hyams 2
Gf. A. Henckel's F.-St. *Menyecske*, 56 Kg. . . . Park 3
Bar. H. Konigswarter's dbr. St. *Komámasszony*, 56 Kg. Adams 4
Gf. M. Esterházy's br. St. *Francsia Mulató*, 56 Kg. Cleminson 0
Capt. George's br. St. *Cousine*, 56 Kg . . . . Smith 0
A. v. Pechy's br. St. *Prosa*, 56 Kg. . . . Fk. Sharpe 0
Rittm. A. Trankel's br. St. *Longchamps*, 56 Kg. Huxtable 0
Gf. D. Wenckheim's F.-St. *Nur Neune*, 56 Kg. Barker 0

Tot.: 2520 : 50. Platz: 179 : 25, 93 : 25 und 129 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 9 *Komámasszony*, 29 *Nur Neune*, 44 *Prosa*, 66 *Francsia Mulató*

72 *Menyecske*, 76 *Virginie*, 81 *Cousine*, 99 *Longchamps*. Wett.: Pari *Komámasszony*, 3 *Nur Neune*, 5 *Prosa*, 6 *Franczia Mulató* und *Menyecske*, 7 *Cousine*, 10 *Wilful*, 12 *Virginie*, 14 *Longchamps*. Nach sehr hartem Kampf mit einer kurzen Kopflänge gewonnen; eine halbe Länge zurück die Dritte. Werth: 20.000, 3000, 1500 K., 7340 K. der Renncasse.

IV. STAATSPR. 4500 K. 2400 M.

Bar. G. Springer's 4j. br. H. *Or-dur* v. Orwell—Agnes Ethel, $57^1/_2$ Kg. (Butters) . . . . Hyams 1
E. v. Blaskovits' 4j. F.-H. *Kelet*, $57^1/_2$ Kg. . . Adams 2
Mr. Silton's 4j. F.-St. *Jasmin*, $53^1/_2$ Kg. . . . Ibbett 3
Capt. George's 4j. br. St. *Rose of Kildare*, 56 Kg. Smith 0

Tot.: 85 : 50. Platz: 31 : 25 und 33 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 16 *Kelet*, 36 *Jasmin*, 41 *Rose of Kildare*. Wett.: $1^1/_2$ auf *Or-dur*, 2 *Kelet*, 5 *Rose of Kildare*, 6 *Jasmin*. Leicht mit einer Länge gewonnen; vier Längen zurück die Dritte. Werth: 3950, 660 K.

V. RENNEN D. ZWEIJ. 3400 K. 900 M.

Bar. S. Uechtritz' br. St. *Deaf & Dumb* v. Master Kildare—Pity the blind, 57 Kg. (Milne) . . Fk. Sharpe 1
Mr. Dorryt's dbr. St. *Illusion*, $53^1/_2$ Kg. . . . Ibbett 2
R. Wahrmann's br. St. *Damiette*, $53^1/_2$ Kg. . . Hyams 3
Gf. J. Teleki's Sch.-St. *Pehely*, $53^1/_2$ Kg. . . Wilton 4
A. Dreher's schw. St. *Sardelle*, $53^1/_2$ Kg. S. Bulford 0
Gf. T. Festetics' br. St. *Nerissa* (Hblt.), $53^1/_2$ Kg. Park 0
Capt. Gaston's br. St. *The Winnings*, $53^1/_2$ Kg. Cleminson 0
G. v. Rohonczy's br. H. *Tiszagyöngye*, $51^1/_2$ Kg.*) Borbély 0
Gf. D. Wenckheim's br. St. *Sea Nymph*, $53^1/_2$ Kg. Adams 0

Tot.: 181 : 50. Platz: 31 : 25, 34 : 25 und 31 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 19 *Illusion*, 20 *Damiette*, 49 *Sea Nymph*, 61 *The Winnings*, 83 *Nerissa*, 94 *Sardelle*, 158 *Tiszagyöngye*, 162 *Pehely*. Wett.: 2 *Damiette*, $2^1/_2$ *Deaf & Dumb*, 3 *Illusion*, 7 *Sea Nymph* und *The Winnings*, 8 *Nerissa*, 10 *Sardelle*, 12 *Pehely* und *Tiszagyöngye*. Leicht mit einer Länge gewonnen; vier Längen zurück die Dritte. Werth: 2970, 740 K.

VI. VERKAUFSR. D. ZWEIJ. 2000 K. 1000 M.

Gest. Szászberek's dbr. St. *Beata* v. Bálvány—Franziska, 2000 K., $48^1/_2$ Kg. (Hansi) . . . . . . Gilchrist 1
R. Wahrmann's br. H. *Bac*, 6000 K., 56 Kg. Barker 2
Mr. C. Wood's br. H. *Mesébe való*, 6000 K., $51^1/_2$ Kg.*) W. Hesp 3
J. v. Jankovich-Bésán's br. St. *Pacsirta*, 10.000 K., $58^1/_2$ Kg. Adams 4
A. Egyedi's br. St. *Hozom*, 2000 K., $48^1/_2$ Kg. Cleminson 0
Capt. Gaston's br. St. *Radcliffe*, 2000 K., $48^1/_2$ Kg. A. Bulford 0
C. v. Geist's br. W. *Füttyös*, 2000 K., $48^1/_2$ Kg. S. Bulford 0
A. v. Péchy's dbr. St. *Yvonne*, 2000 K., 45 Kg.*) Spooner 0
Bar. G. Podmaniczky's br. H. *Játék*, 2000 K., 50 Kg. Ibbett 0
G. v. Rohonczy's br. St. *Béladonna*, 2000 K., 45 Kg.*) Szöböllödi 0
Gf. A. Sternberg's br. W. *Spinat*, 2000 K., $48^1/_2$ Kg. Marsh 0

Tot.: 309 : 50. Platz: 51 : 25, 78 : 25 und 104 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 12 *Pacsirta*, 40 *Yvonne*, 54 *Bac*, 56 *Hozom*, 68 *Radcliffe*, 77 *Játék*, 87 *Mesébe való*, 101 *Spinat*, 195 *Füttyös*, 301 *Béladonna*. Wett: $1^1/_2$ *Pacsirta*, 5 *Radcliffe*, 6 *Bac* und *Beata*, 7 *Játék* und *Yvonne*, 8 *Hozom*, 10 *Mesébe való* und *Spinat*, 12 *Béladonna*, 14 *Füttyös*. Leicht mit zwei Längen gewonnen; ebensoweit zurück der Dritte. Die Siegerin wurde um 4200 K. von Herrn N. v. Kéczer gekauft. Werth: 1970, 1450 K., 1100 K. der Renncasse.

VII. VERKAUFSR. 2000 K. 1000 M.

C. v. Geist's 3j. br. St. *D. B.* v. Phil—Duchess of Gerolstein, 1600 K., 44 Kg.*) (Mrawick) . . Lovász 1
A. Egyedi's 3j. br. H. *Riadó*, 1600 K., 49 Kg. Marsh 2
A. v. Péchy's a. br. W. *Cuttlestone*, 1600 K., $53^1/_2$ Kg. Poole 3
L. v. Krausz' 3j. F.-H. *Trianon*, 3000 K., $52^1/_2$ Kg. Fros 0
G. v. Rohonczy's 6j. dbr. H. *Tisza*, 3000 K., $58^1/_2$ Kg. Csompora 0
Gf. A. Sternberg's 3j. br. St. *Clarette*, 1600 K., $47^1/_2$ Kg. Slack 0
R. Wahrmann's 3j. br. St. *Pipacs*, 3000 K., $48^1/_2$ Kg.*) Korytko 0
Mr. C. Wood's 3j. br. St. *Rege*, 3000 K., $50^1/_2$ Kg.*) W. Hesp 0

Tot.: 1190 : 50. Platz: 103 : 25 und 42 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 14 *Cuttlestone* und *Riadó*, 34 *Trianon*, 45 *Rege*, 67 *Tisza*, 104 *Clarette*, 142 *Pipacs*. Wett.: $1^1/_2$ *Riadó*, 2 *Cuttlestone*, 6 *Tisza* und *Trianon*, 7 *Rege*, 12 *Clarette*, *D. B.* und *Pipacs*. Leicht mit einer Länge gewonnen; drei Längen zurück der Dritte. Die Siegerin wurde um 1600 K. von Mr. Lincoln gekauft. Werth: 1970, 250 K.

Berlin-Hoppegarten 1898.

Dienstag den 10. Mai.

PR. V. KÖPENICK. 3000 Mk. 1600 M.

Hptm. H. v. Blottnitz' 5j. br. H. *Goldregen* v. Amphion—Pluie d'Or, $64^1/_2$ Kg. (G. Long sen.) . Ballantine 1
G. Johnson's 3j. F.-H. *Schneehättan*, 54 Kg. Busby 2
Fürst Fürstenberg's 3j. br. H. *Menelik I.*, $54^1/_2$ Kg. Smith 3
G. v. Bleichröder's 3j. br. H. *Alert*, $49^1/_2$ Kg. Fearis 4
R. Haniel's 3j. F.-St. *J'arriverai*, 48 Kg. . . Hughes 0
Gf. L. Henckel's 3j. schw. H. *Damocles*, $49^1/_2$ Kg. Ellwood 0
Frh. v. Münchhausen's 3j. br. H. *Flieder*, $53^1/_2$ Kg. Chaloner 0
P. Pakheiser's 3j. F.-St. *Quäkerin*, 52 Kg. . . Warne 0
Hptm. R. Spiekermann's 3j. F.-H. *Onkel Patsch*, $49^1/_2$ Kg. Sear jun. 0

Tot.: 29 : 10. Platz: 27 : 20, 26 : 20 und 50 : 20. Mit einer Kopflänge gewonnen; zweieinhalb Längen zurück der Dritte. Werth: 3260, 800, 440 Mk.

STAATSPR. II. CLASSE. 4500 Mk. 2800 M.

Gest. Graditz' 4j. F.-H. *Argwohn* v. Flageolet—Amaranth, 62 Kg. (R. Waugh) . . . . Ballantine 1
Fürst Fürstenberg's 4j. br. H. *En bloc*, 62 Kg. Smith †
Weinberg's 6j. F.-H. *Impuls*, 65 Kg. . . . . . Jones †
Hptm. H. v. Blottnitz' 4j dbr. H. *Condor*, 62 Kg. E. Martin 0

Tot.: 17 : 10. Platz: 22 : 20, 12 : 20 und 12 : 20. Mit anderthalb Längen gewonnen; todtes Rennen für den zweiten Platz. Werth: 4850, 75, 75 Mk.

LOGIRHAUS-HCP. 3000 Mk. 1400 M.

Dr. Lemcke's 4j. F.-H. *Regenbogen* v. Amphion—Pluie d'Or, 64 Kg. (G. Long sen.) . . . . . . Ballantine 1
Lt. Gf. Hoffmansegg's 4j. br. W. *Shotley*, 59 Kg. Lippold 2
Gf. L. Henckel's 3j. F.-H. *Carambol*, 54 Kg. . Hesp 3
J. Jaeger's 3j. br. St. *Pupille*, 46 Kg. . . . Hughes 4
Nemo's 4j. br. H. *Pooley Bridge*, 62 Kg. . . . Mason 0
Ehrich's 6j. br. St. *Sapristi*, $63^1/_2$ Kg. . . E. Martin 0
G. v. Bleichröder's 3j. br. H. *Harry*, $50^1/_2$ Kg. Fearis 0
Maj. Faddy's 4j. dbr. H. *Haslinger*, $61^1/_2$ Kg. Busby 0
F. Althof's 4j. br. St. *Ambition*, $58^1/_2$ Kg. Robinson 0
Hermann's 3j. F.-H. *Zelotikos*, 54 Kg. . . . . Utting 0
Hptm. H. v. Blottnitz' 3j. br. H. *Famos*, $52^1/_2$ Kg. Warne 0
Gest. Mariahall's 3j. br. St. *Bonavista*, [illegible]
R. Haniel's 3j. F.-H. *Wintrupp*, $50^1/_2$ Kg. [illegible]

Tot.: 37 : 10. Platz: 34 : 20, 236 : 20 und 52 : 20. Leicht mit einer Länge gewonnen; zweieinhalb Längen zurück die Dritte.

DORN-R. 4000 Mk. 2000 M.

W. v. Tiele-Winckler's 3j. br. H. *Slusohr* v. Aspirant—[illegible] . . . . Busby 1
[illegible] H. *Stoiker*, $54^1/_2$ Kg. Smith 2
G. v. Bleichröder's 3j. F.-H. *Adolar*, 53 Kg. Fearis 3
Gf. L. Henckel's 3j. br. H. *Elsö*, 53 Kg. . . . Hesp 0

Tot.: 13 : 10. Platz: 21 : 20 und 24 : 20. Sicher mit zwei Längen gewonnen; ebensoweit zurück der Dritte. Werth: 3060, 300, 140 Mk.

*) Incl. $3^1/_2$ Kg. [illegible]

BERICHTE.

Budapest, Fruhjahrs-Meeting 1898.

Vierter Tag. Donnerstag den 12. Mai.

Ein unschöner, unfreundlicher Tag. Ein heftiger Wind wehte über den Rennplatz und wirbelte derartige Massen von Staub auf, dass die Luft dicht erfüllt davon war und auch die Verfolgung der Rennen dadurch ziemlich erschwert wurde. Der Stutenpreis hatte eine Menge Zuschauer in das Stadtwäldchen gelockt, von denen aber nur Wenige mit dem Ausgange des Rennens zufrieden gewesen sein mochten. Waren doch die beiden Favorits, *Komámasszony* und *Nur Neune*, nirgends, während die crasse Aussenseiterin *Wilful* einen harterkämpften Sieg errang. Ihre Anhänger erhielten mehr als 50faches Geld. Eine zweite grosse Ueberraschung gab es im Verkaufsrennen für ältere Pferde, welches an *D. B.* fiel. Das starkbestrittene Welter-Handicap wurde von *Esterfi* gewonnen, in den beiden Staatspreisen siegten *Gohér* und *Or-dur*, in den Zweijährigenrennen *Deaf & Dumb* und *Beata*. Nachstehend geben wir den ausführlichen Bericht über den Verlauf der Rennen:

Für das Welter-Handicap wurden mit Ausnahme von *Sylvester*, *Tamina* und *Bajag* alle stehengebliebenen Pferde gesattelt, vierzehn an der Zahl. Das Rennen galt natürlich als sehr offen. *Rahú* führte vor *Bora*, *Turi-Tari*, *Sorgenkind*, *Abgar* und *Esterfi*. Diese Pferde hielten sich bis zur Distanz im Vordertreffen; dort lösten sich *Turi-Tari* und *Esterfi* vom Felde, aus dem vor den Tribünen *Vilmos* hervorbrach. Er vermochte jedoch nicht mehr in die Entscheidung einzugreifen, *Esterfi* siegte leicht mit anderthalb Längen gegen *Turi-Tari*, hinter dem *Vilmos* zwei Längen zurück Dritter wurde.

Der Staatspreis der Dreijährigen wurde von *Gohér*, *Billnitz*, *Forgószél*, *Kilenczes*, *Erbprinz* und *Shannon* bestritten. Die beiden letztgenannten Pferde hatten die meisten Anhänger. *Shannon* und *Erbprinz* waren nach gegebenem Startzeichen am schnellsten auf den Beinen, bald aber schoss *Gohér* vor und erlangte einen kleinen Vorsprung. In der kurzen Wand rückte *Erbprinz* auf den zweiten Platz vor *Shannon* und *Forgószél* vor. So kamen die Pferde in die Gerade bis zum Beginne des Guldenplatzes, wo *Erbprinz* bereits gefordert

werden musste. Bald darauf drang *Shannon* auf *Gohér* ein, dieser aber wies den Angriff leicht mit anderthalb Langen ab. Drei Langen zurück endete als Dritter *Kilenczes*, welcher in den letzten Galoppsprüngen an *Erbprinz* vorbeigegangen war.

Für den Stutenpreis wurden *Francsia Mulató* (Cleminson), *Cousine* (Smith), *Menyecske* (Park), *Wilful* (Poole), *Komámasszony* (Adams), *Prosa* (Frank Sharpe), *Virginie* (Hyams), *Longchamps* (Huxtable) und *Nur Neune* (Barker) gesattelt. *Komámasszony*, welche übrigens vorzüglich aussah, war heisser Favorit. Starke Nachfrage fand noch *Nur Neune*, deren Verfassung auch nichts zu wünschen übrig liess, die Anderen hatten nur vereinzelte Freunde. Der Start erlitt eine längere Verzögerung. Zuerst brach *Cousine* ziemlich weit weg, und dann wollte *Nur Neune* absolut nicht zu den Pferden. Endlich fiel die Flagge. *Longchamps* wies den Weg vor *Prosa*, *Menyecske*, *Francsia Mulató* und *Komámasszony*. Nach 200 Metern ergriff *Virginie* die Führung vor *Prosa*, der sich *Komámasszony* und *Cousine* anschlossen. Beim Einbiegen in die kurze Wand fiel *Virginie* etwas zurück, indess *Cousine* sich in's Vordertreffen schob. Dicht bei einander bogen *Prosa*, *Komámasszony* und *Cousine* als Erste in die Gerade ein, gefolgt von *Virginie*, *Menyecske*, *Nur Neune* und *Wilful*. An der Distanz war *Prosa* geschlagen, bald darauf befand sich *Komámasszony* in Nöthen, ein Vorstoss von *Nur Neune* missglückte auch, so dass nun *Virginie* Herrin der Situation zu sein schien. Da brachen vor den Tribünen *Wilful* und *Menyecske* hervor, und nun kam es zu einem sehr harten Kampfe, aus dem *Wilful* mit einer kurzen Kopflänge als Siegerin hervorging. Eine halbe Länge hinter *Virginie* wurde *Menyecske* Dritte vor *Komámasszony*. Nachstehend geben wir die Siegerliste dieses Rennens und die Stammtafel von *Wilful*:

Sieger im Stutenpreis [Oaks] (früher Hazafi-Dij). 10.000 Francs. 2000 Meter.

Seit 1871 nur mehr für 3jährige ungarische Stuten, früher aber für alle ungarischen Stuten offen.

Jahr	Gewinner	Vater	Besitzer	Reiter	Starter
1868	Negress 3j.	Forbidden Fruit	Graf Julius Károlyi	Robinson	6
1869	Georgine 3j.	St. Albans	Graf Julius Károlyi	Robinson	7
1870	All-My Eye 4j.	TimWhiffler	Peter v. Aczél	Wilson	6
1871	Ameise	Bois Roussel	Gf. Heinrich Lamberg	Chapman	7
1872	Mlle. Giraud	Bois Roussel	Graf Nic. Esterházy	W. Long	10
1873	Bijou (sp. Babér)	Ely	Compagnie Lissa	Webber	5
1874	Whim	Ostreger	Graf Franz Lamberg	Chapman	4
1875	Harmat	Ostreger	Aristide Baltazzi	Long	5
1876	Lionne	Lord Lyon	Captain Blue	Herolt	6
1877	Kincsem	Cambuscan	Ernst v. Blaskovits	Madden	6
1878	Altona	Cambuscan	Graf Johann Sztáray	Madden	5
1879	Ilona	Cambuscan	Baron Gustav Springer	Entwistle	4
1880	Merény	Cambuscan	Graf Béla Zichy	Smart	3
1881	Dombrowa	DigbyGrand	Graf Hugo Henckel	Busby	4
1882	Gyöngyvirág	Cambuscan	Ernst v. Blaskovits	Smart	4
1883	Cambrian	Cambuscan	Graf Erwein Schlick	Gillam	4
1884	Dart	Buccaneer	Graf Anton Apponyi	Butters	3
1885	Italy	Petrarch	Mr. Vinea	Bell	9
1886	Hilda	Skylark	Graf Tass. Festetics	Busby	7
1887	Soll ich?	Chamant	Graf Nic. Esterházy	Wyatt	4
	Fidelity	Craig Millar	Bar. Gustav Springer	Bell	
1888	Hungaria	Craig Millar od. Gunnersbury	Graf Tass. Festetics	Rossiter	4
1889	Duchess	Craig Millar	Graf Em. Hunyady	Busby	9
1890	Csalfa	Doncaster	Nic. v. Blaskovits	Busby	9
1891	Hösnö	Pásztor	E. v. Blaskovits	Smart	10
1892	Hires	Kisbér öcsese	Jul. v. Jankovich	S. Bulford	11
1893	Märchen	Gunnersbury	Graf Zd. Kinsky	F. Pache	
1894	Perle d'or	Fenék	Graf Tass. Festetics	Smith	7
1895	Kritik	Kisbér öcsese	Rittm. R. Söllinger	Smith	5
1896	Gyöngyös	Phil	Jul. v. Jankovich	Wingfield	10
1897	Per pedes	Beauminet	Bar. Gustav Springer	Hyams	9
1898	Wilful	Master Kildare	Graf Em. Hunyady	Poole	9

WILFUL 18.5	Master Kildare 3	Lord Ronald 7	Stockwell 3	The Baron 24	Birdcatcher 11 Echidna
				Pocahontas	Glencoe 1 Marpessa
			Edith	Newminster 8	Touchstone 14 Beeswing
				Deidamia	Pyrrhus I. 3 Wiasma
		Silk	Plum Pudding 3	Sweetmeat 21	Gladiator 22 Lollypop
				Foinnalla	Birdcatcher 11 Brandy Bet
			Judy Go	Cozier 2 od. Dey of Algiers 4*	Priam 6 Stute von Bustard 35
				Cacique	Palinurus 22 Stute v. Irish Blacklock 17
	Wave 5	Doncaster 5	Stockwell 3	The Baron 24	Birdcatcher 11 Echidna
				Pocahontas	Glencoe 1 Marpessa
			Marigold	Teddington 2	Orlando 13 Miss Twickenham
				Stute von	Ratan 9 Stute v. Melbourne 1
		Weatherbeaten	Y. Melbourne 25	Melbourne 1	Humphrey Clinker 8 Stute v. Cervantes 8
				Clarissa	Pantaloon 17 Stute von Glencoe 1
			Stute von	Weatherbit 12	Sheet Anchor 12 Miss Letty
				Stute von	Birdcatcher 11 Miss Whip

* Hier ist die Abstammung von *Dey of Algiers* angenommen.

1, 2, 4, 5 Running-Familien, 3 Running-Sire-Familie, 8, 11, 12, 14 Sire-Familien, die Anderen Outsider-Familien.

Am Staatspreis nahmen *Kelet*, *Rose of Kildare*, *Jasmin* und der favorisirte *Or-dur* theil. Das Rennen verlief sehr einfach. *Jasmin* führte vom Fleck weg vor *Or-dur* und *Kelet* bis zur Distanz, wo sie und *Rose of Kildare* geschlagen waren. *Or-dur* ging hier an die Spitze und siegte leicht mit einer Länge gegen *Kelet*. Vier Längen zurück folgte *Jasmin* als Dritte.

Im Rennen der Zweijährigen schenkte das wettende Publicum *Deaf & Dumb* und *Damiette* das meiste Vertrauen vor *Illusion*; *Sea Nymph*, *Sardelle*, *Nerissa*, *The Winnings*, *Tiszagyöngye* und *Pehely* wurden nur vereinzelt begehrt. *Deaf & Dumb*, *Illusion*, *Pehely* und *Sea Nymph* waren zuerst im Vordertreffen. Dreihundert Meter vor dem Ziele fiel *Sea Nymph* zurück, *Deaf & Dumb* zog an die Tete und wies einen Angriff von *Illusion* mit einer Länge ab. Vier Längen dahinter passirte *Damiette* als Dritte das Ziel vor *Pehely*.

Das Verkaufsrennen der Zweijährigen wurde als ein gutes Ding für *Pacsirta* bezeichnet, der *Hozom Radcliffe*, *Futtyös*, *Yvonne*, *Játék*, *Béladonna*, *Spinat*, *Beata*, *Bac* und *Mesébe való* entgegentraten. Nach Fall der Flagge sah man die Farben von *Beata* und *Bac* im Vordertreffen vor jenen von *Mesébe való*, *Radcliffe*, *Yvonne*, *Pacsirta* und *Játék*. An der Distanz führte *Beata* mit einem kleinen Vorsprung, den sie auch bis in's Ziel beibehielt, das sie als leichte Siegerin zwei Längen vor *Bac* passirte. Ebensoweit zurück wurde *Mesébe való* Dritter.

Im Verkaufsrennen liefen *Riadó*, *D. B*, *Trianon*, *Cuttlestone*, *Tisza*, *Clarette*, *Pipacs* und *Rege*. *Riadó*, *D. B.*, *Clarette* und *Trianon* waren von Haus aus im Vordertreffen. An der Distanz wichen *Clarette* und *Trianon*, an deren Stelle *Cuttlestone* trat, vor den Tribünen ging *D. B.* an *Riadó* vorbei und schlug ihn leicht mit einer Länge. Drei Längen zurück passirte *Cuttlestone* als Dritter den Richter.

NOTIZEN.

AM MITTWOCH ist der erste Nennungsschluss für das Wiener Sommer-Meeting.

HELYES wurde von Herrn Arthur Egyedi an Herrn Julius von Jankovich-Besan verkauft.

BARON ANDOR HARKANYI erwarb in England den dreijährigen *Eccles Cross* v. Galliard—Polly Eccles, v. Beaudesert.

W. SMITH ist Donnerstag Abend von Budapest nach Hamburg abgereist und wird Sonntag in Gross-Borstel auf *Herkomer*, *Kunstreiter* und *Graf Gizycki* im Sattel sein.

RHADOST, der alte *Zsupán*-Sohn, kam am Donnerstag in Berlin-Carlshorst zur Versteigerung und fand in Herrn Schröder einen Käufer, der für den Wallachen 3050 Mark auslegte.

BEI ALPHONS PLANNER stehen bedauerlicherweise gegenwärtig zwei seiner besten Pferde krank im Stalle, *Néni* und *Artatlan*. Letztere war bestimmt, im Karolyi-Memorial zu starten.

REUGELD ERKLARTEN Alexander Ritter von Lederer für *Ika* 3j. und *Szivós* 3j., Mr. Newmarket für *Diak* 2j., Gestüt Szászberek für *Streber* 3j., und Graf Dion. Wenckheim für *Vintress* 3j. in allen Engagements in Oesterreich-Ungarn.

REITEN.

TERMINE.

München (Bayer. Camp.-Reiter-Ges.) . . . . Mai
Budapest (Landes-Agricultur-Verein) . . . . Mai
Wien (Prei[illegible] . Juni



TRABEN.

TERMINE.

Wien: 15., 17., 19., 22., 28. Mai, 9., 12., 16., 19., 23., 26. Juni; 25., 29. September, 2., 6., 9., 13., 16. October
Florenz . . . . . . 15.,19., 22. Mai
Berlin-Westend: 16., 19., 27., 30. Mai, 2., 6., 8. Juni, 2., 5., 7., 9., 15., 22., 26., 28. September, 3., 7., 12. October
Budapest . . . . . . 26., 29., 30. Mai, 2. Juni
Turin . . . . . . 19., 21., 23. Juni
Baden: 9. Juni, 3., 7., 10., 14., 17., 21. Juli 11., 14., 15., 18., 21., 25., 28. August, 1., 4. September
Hamburg-Mühlenkamp . . . . . . 3., 4., 10., 11. Juli
Altona-Bahrenfeld . . . 31. Juli, 1., 7., 8., 14., 15. August
Udine . . . . . . 7., 14., 15. August
Vicenza . . . . . . 1., 4., 8. September
Treviso . . . . . . 1.—10. November
Mailand . . . . . . 13.—27. November

PROGRAMME.

Wien, Jubilaums-Meeting 1898.

Fünfter Tag. Sonntag den 15. Mai, 1/2 3 Uhr.

I KING WILKES-R. 2800 K. 2800 M.

Noblesse	2800 M.	Nineteen	2840 M.
Rhoda	2800 »	Istria	2860 »
Girardi	2800 »	Manchester	2860 »
Van-nina	2800 »	Dongo C.	2860 »
Ara	2800 »	Lincoln	2860 »
Pepi	2800 »	Kaplanhof	2860 »
Barischofsky	2820 »	Csillag	2880 »
Tansy	2840 »	Adria	2900 »
Tummle dich	2840 »	Fortuna	2900 »

II. PAVILLON-PR. 2800 K. 2800 M.

Twinkle	2800 M	Vipsania	2825 M.
El Dorado Belle	2800 »	Grace Hayes	2825 »
Nettie	2800 »	Corinne	2825 »
Tall Leon	2800 »	Quarter Cousin	2850 »
Lady Mary	2800 »	Nellie M.	2850 »
Cora Carlton	2800 »	Lord Caffrey	2850 »
Princetta	2800 »	Lee Simmons	2850 »
April Fool	2800 »	Antelater	2850 »
Charming Chimes	2825 »	Belle Pilot	2850 »
Ernsie	2825 »	Golden Belle	2875 »
Greenlander Girl	2825 »	Emma Kate	2875 »

III. RENNEN FUR DREIJ. 2800 K. 2600 M.

Szeles P.	2560 M.	Blasel	2600 M.
Eolo	2560 »	Donaudorf	2600 »
Princess Trouble	2560 »	Paul H.	2620 »
Ejfély	2560 »	Pompás A.	2620 »
Wilder	2560 »	Trolley Girl	[illegible]
Callisti	2560 »	Lady Gardina	2620 »
Fantasie	2600 »	Troubeline	2640 »
Pola	2600 »	Miss O'Shanter	2640 »
Mabel W.	2600 »		

IV ZWEISP. HERRENF. 2400 K 3300 M.

Isabel Abbot und Mazeppa	3300 M.
Mogutschij II. und Polkan	3360 »
Lady Wilkes und Jenny Potter	3380 »
Miss C. und Neva Seeley	3440 »
Lola Montes und Ruth T.	3480 »
Galatea und Tommy	3480 »

V. HCP. FUR DREIJ. 2000 K. 2600 M.

First	2600 M.	Felix Papageno	2620 M.
Gerle	2600 »	Liebe Sust	2620 »
Darling	2600 »	Orsini	2640 »
Turfcaroline	2600 »	Mollie McCarthi	2660 »
Peter K.	2600 »	Kampl	2660 »
Wilder	2600 »	Ejfely	2680 »
Mein Liebling Henry R.	2600 »	Callisti	2700 »
		Szeles P.	2700 »
Vega	2600 »	Princess Trouble	2720 »
Fare-well	2620 »	Fescher Kafer	2800 »

VI. PR. VON NEUILLY-LEVALLOIS. 3000 K. 2800 M.

Quarter Cousin	2800 M.	Golden Belle	2815 M.
Captolia Fisk	2800 »	Boabdil	2815 »
Pastoral	2800 »	Maud Wright	2815 »
Vipsania	2800 »	Emma Kate	2815 »
Nellie M.	2800 »	Countess Eve	2815 »
Charming Chimes	2800 »	McVera	2815 »
Lord Caffrey	2800 »	Azmon	2815 »
Bismarck	2800 »	Bellwood	2815 »
George A.	2800 »	Robbie P.	2815 »
Miss Bowerman	2800 »	Athanio	2830 »
Birdie Clay	2800 »		

VII GIRARDI-HCP. 2100 K. 2600 M.

Marburger	2600 M.	Greti	2700 M
Czar	2600 »	[illegible]	2700 »
Miss Trouble	2600 »	Lustenau	2700 »
Spinnerin	2600 »	Manfredo	2720 »
Hatalmas	2620 »	Eszmény	2760 »
Marta	2640 »	Intendant	2760 »
Lurko	2640 »	Konstantin	2780 »
Boreas	2640 »	Noblesse	2780 »
Goldonkel	2640 »	Priatny II.	2780 »
Hilda P.	2660 »	[illegible]	2780 »
Lev	2660 »		

VIII. HANDICAP. 2400 K. 2800 M.

Petersburg	2800 M.	Caspio	2860 M
Winnifred	2800 »	Nettie	[illegible]
Sitka Chimes	2800 »	Linnet	2860 »
Moriak	2800 »	Carroll R.	2860 »
Patsey	2820 »	Typewriter	2860 »
Mona B.	2820 »	Nutshell	2860 »
Tocsin Chimes	2820 »	Juror	[illegible]
[illegible]	[illegible]	April Fool	2880 »
Almeria	2820 »	Sarah G.	2880 »
Ernsie	2840 »	Mabel Kipp	2880 »
Edgardo	2840 »	Silver Lace	[illegible]
Sadie N.	2840 »	Boabdil	2930 »

NENNUNGEN.

Baden, Sommer-Meeting 1900.

BADENER PR. F. DREIJ. 10.000 K. 2600 M. 115 U.

Trabrenn-Vereines zu Baden bei Wien n.-ö. br. St. *Miss Tricara* v. Tonquin—Celeste.
Heinrich Stiassny's n.-ö. R.-St. *My dearly* v. Quarterstretch—Fartunka
Rudolf Muller's n.-ö. R-H. *Excellens I.* v. Excellence—Tutschka.
Obl. Josef Klaus' n.-ö. R.-St. *Susie K.* (fr. *Susie Klaus*) v. Beltair—Susie D.
Dr. Anton Ritt. v. Volpi's küstl. Grsch.-St. *Sariandola* v. Priatny—Sibilla.
Johann Puch's steier. lbr. H. *Sunrise* v. Sunrise Patchen—Kisasszony.
Cav Dr. Francesco Waiz' kustl. R.-St. *Alfonsia* v. Endymion—Aspasia, küstl. br H. *Adige* v. Endymion—Bacante, küstl. Schwsch.-St. *Boheme* v. Endymion—Vanda, küstl. br. St. *Lia* v. Endymion—Bandolina, kustl. R.-H. *Don Giovanni* v. Endymion—Manon, küstl. br. St. *Palma d'Olivo* v. Endymion—Maydembell, kustl. dbr. H. *Don Paolo* v. Conte Verde—Mabel, küstl. br. St. *Zaira* v. Endymion—Zitta und küstl. dbr. St. *All right* v. Endymion—Newa.
Gf. Adolf Gyulai's n.-ö. R.-St. *Tilly* v. Alcandre—Tilly Brown und n.-ö. br. St. *Alcandra* v. Alcandre—Alectra.
Gf. Alois Dessewffy's ung. br. St. *Alice J.* v. Carignano—Alice II., ung. F.-H *Carignano J.* v. Carignano—Alice D., ung. F.-H. *Lutrias J.* v. Carignano—Luczi V. und ung. br. H. *Sebes J.* v. Carignano—Siess III.
Gest. Puszta Berény's ung. br. St. *Trouble ldnya* v. Trouble—Carla, ung. F.-St. *Miss Warwick* v. Prince Warwick—Czernowina, ung. lbr. St. *Fomosa* v. Troubadour—Phaebe, ung. schwbr. H *Minister* v. Quarterstretch—Medarda, ung. br. H. *Bereny* v. Prince Warwick—Bohemia, ung. dbr. H *Ukaz* v. Quarterstretch—Uschaska, ung dbr. H. *Pillango* v. Troubadour—Pengö und ung. dbr St. *Zajos* v. Troubadour—Zajla
Gest. Kendlhof's n.-ö. R.-St. *Wieselburgerin* v. Pann—Gazella und n-ö br. H. *Ybbser* v. France's Alexander od. Pann—Maschistaja.
Mr. Dollar's n. ö. Schwsch.-St. *Quarter Girl* v. Quarterstretch—Marcsa und n.-o. F.-St. *Piccolo* v. Prince Warwick—Mignon.
Sorger & Moser's n.-ö. br. St. *Josie* v. Prince Warwick—Silverleaf.
W. Schlesinger & Co's n.-ö. Sch.-St. *Wanita Stranger* v. Stranger—Wanita und n.-ö br. St. *Sonnet Stranger* v. Stranger—Sonnet.
Leopold Hauser's n.-ö br. H. *Young Warwick* v. Prince Warwick—Dacella Bernice, n.-ö. Schwsch -H. *Gentleman* v Quarterstretch—Plewnaja, n.-ö. F.-St. *Hilda H.* v. Grampian—Nathalie, n.-ö. Schwsch.-St. *Susie H.* v. Prince Warwick—Lebjonka, n.-ö. br. H. *Humorist* v. Hummer—Preserve, n.-ö. br. H. *Young Trevillian* v. Trevillian—Odette, n.-ö. br. St. *Steffi H.* v. Trevillian—Red Ribbon und n.-ö br. H. *Matras* v. Trevillian—Datura's Daughter.
Franz Hammerer's n.-ö. br H. *Blitz* v. Prometheus—Nelly
J. Morgenstern & S. Ruzicka's n.-ö. dbr. H. *Hermin* v. Quartermaster—Azalia und n.-ö. lbr. St. *Harriet* v. Quarterstretch—Silver Lace.
Dr. Ludwig Ritt. v. Gutmann's n.-ö. br. H. *Kuckuck Waldbruder* v. Tonquin—Amanda.
Gest. Thurnisch' steier. br H *Dan R.* v. Wilkesdale—Riga, steier. dbr. H. *Lord Wilkesdale* v. Wilkesdale—Lady Eleanor und steier. schwbr. St. *Sherry* v. Swarthmore—The Devil.
Johann Aulauf's n.-ö. br. H. *Hansi* v Excellence—Lucie.
Ferdinand Schitzhofer's n.-ö. R.-H. *Tonquin-Sohn* v. Tonquin—Ziranka und n.-ö. R.-St. *Riga* v. Sunrise Patchen—Arfa.
Franz Krecht's n.-ö. br. H. *Kronprinz II.* v. Prince Warwick—Pearl F.
Gest. Koritschan's mahr. br. St. *Princess Naphta* v. Callisto—Nefta, mahr. br. St. *Koritschan* v. Callisto—Rosemont, mahr br. St. *Fierrette* v. Callisto—Bronce, mahr. br St. *Enamel* v. Email—Lizzie Woodnut und cisl. R.-H. *Consul* v. Anteeolo—Mischief.
Sigmund Spitz & Co.'s n.-ö. br. St. *Ella* v. Bonnie M. George—Fanny und n-ö. br. St. *Bianca* v. Bonnie M. George—Nora.
Carl Kreipl's n.-ö. br. St. *Aileen Warwick* v. Prince Warwick—Aileen Almont, n.-ö. Rothsch.-H. *Gustav Patchen* v. Sunrise Patchen—Gustl von Blasewitz, n.-ö. F.-H. *Fritz Werner* v Sunrise Patchen—Winkerka und n.-ö. schwbr. H *Goliath* v. Sunrise Patchen—Przedswit II.
William Cruit's steier. F.-St. *Fancy* v. Wilkesdale—Faustissima.
Ignaz Putz' n.-ö dbr. H. *Baldur* v. Deputy—Sabijanka.
Leopold Wanko's n.-ö. br. St. *Co-ci* v. Tonquin—Co-co, n.-ö. br. St. *Märchen* v. Sunrise Patchen—Wienerin und n.-ö. br. St. *Vergissmeinnicht* v. Prince Warwick—Medarda I.
Josef Schmatzer's n.-ö. br. St. *Daisy W* v Prince Warwick—Gardina Swjeta.
Bar. Leopold Sternbach's n.-ö. br. St. *Eighth* v. Quarterstretch—Glee.
Hermann Dieffenbacher's mahr. br. St. *Bayer Rosa* v. Quarterstretch—Lady
Poldy MacPhee's n.-ö. dbr. St. *Amanda Splan* v. Wedgeblock—Flora und n.-ö. dbr. H. *Colonel Hamilton* v. Patchen Wilkes—Sunbeam.
Johann Rechberger's n.-ö. br. H. *Rigo T.* v. Tonquin—Mina.
Emil Holzer's n.-ö. br. St. *Ostara* v. William M. Evarts—Welle.
Bar E. Haupt-Stummer's ung. br. H. *Bramarbas* v. Lumpacius—Brambletye, n.-o. br. St. *Sister Barrison* v. Lumpacius—Fanni W., n.-ö. F.-St. *Trilby L.* v. Lumpacius—Sabojka M. und ung. br. St. *Rigo Clara* v. Lumpacius—Verse.
Bar. Johann Moser's n.-ö. br. St. *Miss Daisy* v. Harry G.—Miss, n.-ö. br. St. *Mamsell* v. Tonquin—Gretl, n.-ö. br. St. *The Dawn* v. Waveland—The Dawn, n.-ö. br. St. *Christl* v. Harry G.—Christl und n.-ö. br. St. *Irrwisch* v. Waveland—Fanny
Eugen Grimmer v. Adelsbach's n.-ö. br. St. *Nana* v. Debuty—Wjatka und n.-ö. Schwsch -H. *Attila* v. Debuty—Mirzl.
Johann Sulofski's n.-ö. F.-H. *Meidlinger* v. Sunrise Patchen—Lisi.
Serge de Beauvais' n.-ö. br. St. *Princesse Warwick* v. Prince Warwick—Phallamont Girl und n.-ö. lbr. H. *Collinsw od* v. Prince Warwick—Susie Collins.
Johann Czeloth's n.-ö. br. H. *Pleasant Norris* v. Norris—Pleasant Alice und n.-ö. br. H. *Young Delmarch* v. Delmarch—You and J.
Gf. Ladislaus Karolyi's ung. br. St. *Abrandos* v Dirego—Arva, ung. br. St. *Darido* v. Dirego—Dinom, ung. br. St. *Dalila* v. Ernie S.—Dongo II und ung. br. St. *Carmen* v. Ernie S.—Comtesse.
Freih. Kimon v. Ralli's küstl. dbr. H. *Evzonos* v. Atlantic—Istria und kustl. br. St. *Elpiniki* v. Conte Verde—Strelock.
Gest. Kaplanhof's o.-ö. br. H. *Bajazzo* v Harry G.—Miko, o-ö. br. H. *Beg* v. Mat Cameron II.—Czarny, o.-ö. F.-St. *Blue Belle* v. Tonquin—Cherokee, o.-ö. br. H. *Blondin* v. Mat Cameron II.—Kitty Lamberg, o. ö. br. H. *Brigant* v. Mat Cameron II—Mytilene, o.-ö. br. St. *Bravade* v. Mat Cameron II.—Rival und o.-ö. br. St. *Exquisit* v. Mat Cameron II.—Lady Clare.
Gest. Haidhof's n.-ö. br. H. *Urlauber* v. Waveland—Elma, n.-ö. br. H. *Haidhofer Muckerl* v. Waveland—Peppa, n.-ö. br. H. *Landstürmler* v. Waveland—Lady Warwick, ung dbr St. *Lahmswickerin* v. Bubi—Andal, n.-ö. R-St. *Springmaus* v. France's Alexander—Kokettka, n.-ö. Sch.-St. *Lautenschlagerin* v. Alcandre—Moskawita, n.-ö. dbr. St. *Dornroschen* v. Alcandre—Fayette Maid und n.-ö. Sch.-St. *Fräul'n Poldi* v. Waveland—Deutschmeisterin.

BADENER ZUCHTPR. 8000 K. 4j. u. 5j. 3500 M. 118 U.

Rudolf Müller's 4j. n-ö. schwbr. H. *Kluk* und 4j. mahr. br. H. *Luftballon*.
Obl. Josef Klaus' 4j. ung. R-St. *Etelka*.
Dr. Anton Ritt. v. Volpi's 5j. kustl. dbr. St. *Pola* v. Macey's Hambletonian—Strelka und 4j. küstl. Sch.-St. *Rosa Bazzoni*.
Cav. Dr. Francesco Waiz' 4j. kustl. Rothsch.-H. *Giannegri*, 4j. küstl. R.-St. *Gioconda*, 4j. küstl. br. H. *Giusto*, 4j. küstl. br. St *Gorizia* und 4j. küstl. br. St. *Granfion*.
Gf. Alois Dessewffy's 4j. ung. br. H. *Meregdruda* und 4j. ung. dbr. St. *Alice H.*
Weidinger & Wöss' 5j. ung. F.-H. *Fescher Käfer* v. Ajándek—Kitty, 5j. steier. schwbr. St. *Lady Like* v. Antevolo—Lady Eleanor und 4j ung. dbr. St. *Futár.*
Gest. Puszta Berény's 4j. ung. F.-H. *Mdr jó*, 4j. ung dbr. St. *Zona*, 4j. ung. lbr. H. *Fáratlan* und 4j. ung. lbr. H. *Ujoncz*
Gest. Kendlhof's 5j. ung. R.-H. *Szeles P.*, 5j. ung. R.-H. *Csampas*, 5j. ung. R.-H. *Heja*, 4j. ung. F.-St. *Marcsa*, 4j. ung. R.-H *Ali* und 4j. n.-ö. F.-H. *Racliff*.
Mr. Dollar's 5j. n.-ö. Rothsch.-H. *Peregrinus* und 4j. n.-ö. dbr. St. *Marionette*.
Josef F. Schaffenberger & Co.'s 4j. n-ö. br. H. *Secret*.
Sorger & Moser's 5j n.-ö. br. H. *Donaudorf* v. Vatican—Rosita, 5j. n.-ö. dbr. St. *Cri-Cri*, 4j. ung. R.-H. *Szegenylegeny* und 4j. ung. br. H. *Vagabundus*.
Johann Fischer's 4j. n.-ö. br. St. *Lolo* und 4j. n.-ö. F.-St. [illegible]
Sir Tergesti's 5j. ung F.-H. *Lurko* und 5j. ung. F.-H. *Ejfély*.
Gf. Alois Dessewffy's 4j. ung. br. H. *Méregpocs*.
G. Gherini de Marchi's 4j. n.-ö. br. H. *Prometheus* und 5j. n.-ö. br. H. *Wilder*.
Leopold Hauser's 5j. n.-ö. br. H. *Paul H.*, 5j. n.-ö. R.-H. *Blasel*, 4j. n.-ö. lbr. H. *Young Nominator*, 4j. n.-ö. Schwsch.-H *Präsident*, 4j. n.-ö. br. St. *Grete H.* und 4j. n.-ö. dbr. St. *Regine*.
Friedr. Holocher & Co.'s 4j. n.-ö. br. St. *Tonquina*.
Mr. Goldwell's 4j. n.-ö. Lf.-H. *Prometheus II.*
Dr. Ludw. Ritt. v. Gutmann's 4j. n.-ö. br. H. *Lazy*.
Victor Silberer's 4j. n.-ö. br. St. *Schwefelquelle* (fr. *Pansy*), 4j. n.-ö. br. St. *Badnerin* (fr. *Hattie*), 4j. n.-ö. F.-St. *Quellennymphe* (fr. *Miss Celeste*) und 5j. n.-ö. br. St. *Putzmacherin* (fr. *Miss Lucetta*) v. Vatican—Lucetta.
Gest. Thurnisch' 4j. steier. Sch.-H. *Jolly Boy*.
Lena Hafner's 5j. n.-ö. br. H. *Mein Liebling Henry R.*, 5j. n-ö. R.-H *Fare-well* und 5j. n.-ö. R.-St. *Coeur d'Ange*.
Carl Ripstein's 4j. n.-ö. br. St. *Puppenfee*.
Carl Kohler's 4j. n.-ö. br. St. *Mary*.
August Lutter & Co.'s 5j. n-ö. br. St. *Miss O'Shanter*.
Lorenz Hauser's 5j. ung. hbr. H. *Darling*.
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. ung. dbr. H. *Bolygo*, 5j. steier. Dsch.-H. *Servus* v Nameless—Susi und 5j. steier. schwbr. St. *Vega*.
Carl Kreipl's 5j. n.-ö br. H. *Bruder Martin*, 4j. n.-ö. Sch.-H. *Paul de Kock* und 4j. n.-ö. br. St. *Cocain*.
William Cruit's 4j. n.-ö. F.-H. *Lucifer*.
Ignaz Putz' 4j. n.-ö. dbr. H. *Helios* und 4j. n.-ö. R.-St. *Amstettnerin*.

Leopold Wanko's 5j. n.-ö. br. St. *Fantasie*, 5j. n.-ö. Sch.-St. *Liebe Susi*, 4j. n.-ö. br. H. *Tonquin I.* und 4j. n.-ö. br. St. *Dornroschen*.
Josef Schmatzer's 5j. n.-ö. Sch.-St. *Lady Gardina* und 4j. n.-ö. br H *Prophet*
Bar. Leopold Sternbach' 5j. n.-ö. br. H. *Go-ahead* und 4j. n.-ö. Rothsch.-St. *Trilby*.
Poldy MacPhee's 5j. n.-ö. br. St. *Mollie MacCarthi*.
Gest. Thurnisch' 4j. steier br. St. *Fairy tale*.
Carl Burde's 4j. steier. F.-St. *Toncsi*.
Rudolf Kohn's 5j ung. br. St. *Princesse Trouble*, 4j. ung. br. H. *King Trouble*, 4j. ung. Sch.-St *Trouble Girl* und 4j. ung. Sch.-H. *Trouble*.
Bar Eugen Haupt-Stummer's 4j. ung. br. H. *Lueger*, 4j ung. F.-H. *Papacosta*, 4j. ung. R.-St *Chansonette* und 4j ung. br. St. *Rusticana*
Bar. Johann Moser's 4j. schles. br. H. *Erzlump*.
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 4j. n.-ö br. H. *Valerian*.
Johann Szulofski's 4j. n.-ö. br. H. *Meidlinger Pepi*.
Serge de Beauvais' 5j. ung. br. St. *Troubeline* v. Trouble—Sima, 4j. n.-ö. schwbr. H. *Grandmaster* (fr. *Millennium*), 4j. n.-ö. schwbr. St. *Lady Quartermaster* (fr. *Friederike R.*) und 4j. n.-ö. schwbr. St. *Miss Inna B.*
Gest. Miklósfalva's 4j. ung. br. St. *Miss Trouble I*
Gf. Ladislaus Karolyi's 4j. ung. br. St *Dijas*.
Freih. Kimon v. Ralli's 5j. ung. br. St. *Callisti* (fr. *Deru*), 4j. küstl. dbr. H. *Damon* und 4j. küstl. br. St. *Diva Bellincioni*.
Gest. Kaplanhof's 5j. o.-ö. R.-H. *Adolph W.*, 5j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy*, 4j. n.-ö. br. H. *Grub*, 5j. n.-ö. br. H. *Kampl*, 4j. n.-o. br. H. *Luftenberg*, 5j. o.-ö. br. St. *Mabel W.* und 5j. o.-ö br. St. *Trolley Girl*.
Gest Haidhof's 5j. schles. br. St. *Vielliebchen*, 4j. schles schwbr. St. *Anisette*, 4j. schles. Schwsch.-St. *Aranka*, 4j. schles. br. H. *Deutschmeister*, 4j. n.-ö. F.-St. *Fee*, 4j. schles. schwbr. H. *Grashupfer* und 4j. schles. br. St. *Tarantella*.
Gf. Ladislaus Teleki's 5j. ung. Falb-St. *Gerle*.
Ernst Herzfelder's 4j. n.-ö. lbr. H. *Aelius* und 4j. ung. R.-H. *Carus*
Johann Schwarzinger's 5j. ung. F.-H. *Pompás A.* v. France's Alexander—Blanche B.

BADENER JUGEND-PR. 5000 K. 3j. 2600 M. 91 U.

Trabrenn-Vereines zu Baden bei Wien n.-ö. br. St. *Miss* [illegible]
Heinrich Strassny's n.-ö. R.-St. *My dearly*.
Rudolf Müller's n.-ö. R.-H. *Excellenz I.*
Obl. Josef Klaus' n.-ö. R.-St. *Susie K.*
Gf. Adolf Gyulai's n.-ö. R.-St. *Tilly* und n.-ö. br. St. *Alcandra*.
Gf. Alois Dessewffy's ung. br. St. *Alice J.*, ung F.-H. *Carignano J.*, ung. F.-H. *Lutrias J.* und ung. br. H. *Sebes J.*
Gest. Puszta Berény's ung. br. H. *Berény*, ung F.-St *Miss Warwick*, ung br. St. *Trouble lánya*, ung. lbr. St. *Famosa* und ung. dbr. St. *Zajos*.
Gest Kendlhof's n.-ö. R.-St. *Wieselburgerin* und n.-ö. br. H. *Ybbser*.
Mr. Dollar's n.-ö. F.-H. *Piccolo* und n.-ö. Schwsch.-St *Quarter Girl*.
Sorger & Moser's n.-ö br. St. *Josie*.
Leopold Hauser's n.-ö br. H. *Young Warwick*, n.-ö. Schwsch.-H *Gentleman*, n.-ö. F.-St. *Hilda H* und n.-ö. Schwsch.-H. *Susie H.*
Franz Hammerer's n.-ö. br. H. *Blitz*.
Dr. Ludwig Ritt. v. Gutmann's n.-ö. br. H. *Kuckuck Waldbruder*.
Gest. Thurnisch' steier. br. H. *Barister*, steier. br. H. *Land Lord* v. Nameless—Lena, steier. Sch.-H. *Saperlot* v. Nameless—Stschastliwaja und steier. Sch.-H. *Jack* v Lynwood—Janka.
Johann Aulauf's n.-ö. br. H. *Hansi*.
Ferd. Schitzhofer's n.-ö. R.-H *Tonquin-Sohn* und n.-ö. R.-St. *Riga*.
Franz Krecht's n.-ö. br. H. *Kronprinz II.*
Gest. Koritschan's mahr. br. St. *Princess Naphta*, mahr. br. St. *Koritschan*, mahr. br. St. *Enamel* und mahr. br. St *Pierrette*.
Sigmund Spitz & Co.'s n.-ö. br. St. *Ella* und n.-ö. br. St. [illegible]
Carl Kreipl's n.-ö F.-H. *Fritz Werner*, n.-ö Rothsch.-H. *Gustav Patchen*, n.-ö. schwbr. H. *Goliath* und n.-ö. br. St. *Aileen Warwick*.
William Cruit's n.-ö. F.-St. *Fancy*.
Ignaz Putz' n.-ö. dbr. H. *Baldur*.
Leopold Wanko's n.-ö. br. St *Co-ci*, n.-ö. br. St. *Märchen* und n.-ö. br St. *Vergissmeinnicht*.
Josef Schmatzer's n.-ö. br. St. *Daisy W.*
Bar. Leopold Sternbach's n.-ö. br. St. *Eighth*.
Hermann Dieffenbacher's mahr. br. St *Bayer Rosa*.
Poldy McPhee's n.-ö. br. St. *Amanda Splan*.
Gest. Thurnisch' steier. br. H. *Dan R.*
Johann Rechberger's n.-ö. br. H *Rigo T*
Emil Holzer's n.-ö. br. St. *Ostara*.
Bar. Eugen Haupt-Stummer's ung. br. H. *Bramarbas*, n.-ö. br St. *Sister Barrison*, n.-ö. F.-St. *Trilby L* und ung. br. St. *Rigo Clara*.
Bar. Johann Moser's n.-ö. br. St. *Miss Daisy*, n.-ö br. St. *Mamsell*, n.-ö. br. St. *The Dawn*, n.-ö. br. St. *Christl* und n.-ö. br St. *Irrwisch*.
Eugen Grimmer v. Adelsbach's n.-ö. br. St. *Nana* und n.-ö. Schwsch.-H. *Attila*.
Johann Sulofski's n.-ö. F.-H *Meidlinger*.
Serge de Beauvais' n.-ö. br. St. *Princesse Warwick* und n.-ö. lbr. H. *Collinswood*.
Johann Czeloth's n.-ö. br. H. *Pleasant Norris* und n.-ö. br. H. *Young Delmarch*.
Gf. Ladislaus Károlyi's ung. br. St. *Abrandos* und ung. br. St. *Darido*.
Frh. Kimon v. Ralli's küstl. dbr. H. *Evzonos* und küstl. br. St. *Elpiniki*.
Gest. Kaplanhof's o.-ö. br. H. *Bajasso*, o.-ö. br. H. *Beg* o.-ö. br. H. *Blondin*, o.-ö F.-St. *Blue Belle*, o.-ö. br St. *Bravade*, o.-ö. br. H. *Brigant* und o.-ö. br. St *Exquisit*
Gest. Haidhof's n.-ö br. H. *Urlauber*, n.-ö. br. H. *Haidkofer Muckerl*, n.-ö. br. H. *Landstürmler*, ung. dbr St. *Lahmzwickerin*, n.-ö. R.-St. *Springmaus*, n.-ö. Sch.-St. *Lautenschlägerin*, n.-ö. dbr. St. *Dornroschen* und n.-ö. Sch.-St. *Fräul'n Poldi*.

BADENER HCP. 5000 K. 3j. bis 5j. 2800 M. 170 U.

Trabrenn-Vereines zu Baden bei Wien 3j. n.-ö. br St. *Miss Tricara*.
Heinrich Strassny's 3j n.-ö R.-St. *My dearly*.
Rudolf Müller's 3j. n-ö. R.-H. *Excellenz I.*, 4j. n.-ö. schwbr. H *Kluk* und 4j. mahr. br. H *Luftballon*.
Obl. Josef Klaus' 3j. n.-ö. R.-St. *Susie K.* und 4j. ung. R.-St. *Etelka*.
Gf. Adolf Gyulai's 3j. n.-ö. R.-St. *Tilly* und 3j. n.-ö. br. St. *Alcandra*.
Gf. Alois Dessewffy's 4j. ung. br. H. *Méregduda*, 4j ung. dbr. St. *Alice H.*, 3j. ung. br. St. *Alice J.*, 3j. ung. F.-H *Carignano J.*, 3j. ung. F.-H. *Lutrias J* und 3j. ung. br. H. *Sebes J.*
Gest. Kendlhof's 5j. ung. R.-H *Szeles P.*, 5j ung R.-H. *Csampas*, 5j. ung. R.-H. *Heja*, 4j. ung. F.-St. *Marcsa*, 4j. ung. R.-H *Ali*, 4j. n.-ö. F.-H. *Racliff*, 3j n.-ö. R.-St. *Wieselburgerin* und 3j. n.-ö. br. H. *Ybbser*.
Mr Dollar's 5j. n-ö. Rothsch.-H. *Peregrinus*, 4j. n.-ö. dbr. St. *Marionette*, 3j n.-ö. Schwsch.-St. *Quarter Girl* und 3j. n.-ö. F.-H. *Piccolo*
Josef F. Schaffenberger & Co.'s 4j. n.-ö. br. H. *Secret*.
Sorger & Moser's 5j. n-ö. br. H. *Donaudorf*, 5j. n.-ö dbr. St. *Cri-cri*, 4j. ung. R.-H. *Szegeny-legeny* und 3j n.-ö. br St. *Josie*.
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Signal* und 4j n.-ö br. St. *Lolo*.
W. Schlesinger & Co.'s 3j. n.-ö Sch.-St. *Wanita Stranger* und 3j. n.-ö. br. St. *Sonnet Stranger*.
Sir Tergesti's 5j ung. F.-H. *Lurko* und 5j. ung. F.-H. *Ejfély*.
Gf. Alois Dessewffy's 4j. ung. br. H. *Meregpocs*.
Giuseppe Gherini de Marchi's 4j. n.-ö. br H. *Prometheus* und 5j. n.-ö br. H *Wilder*.
Leopold Hauser's 5j n-ö. br. H. *Paul H*, 5j. n.-ö. R.-H *Blasel*, 4j. n.-ö. lbr H. *Young Nominator*, 4j. n.-ö. Schwsch.-H. *Präsident*, 4j. n.-ö. dbr. St. *Regine*, 4j. n.-ö. br. St. *Grete H.*, 3j. n.-ö. br H. *Young Warwick*, 3j. n.-ö. Schwsch.-H. *Gentleman*, 3j. n.-ö. F.-St. *Hilda H.*, 3j. n.-ö. Schwsch-St. *Susie H.*, 3j. n.-ö. br. H. *Humorist*, 3j n.-ö. br. H. *Young Trevillian*, 3j. n.-ö. br. St. *Steffi H.* und 3j. n.-ö. br. H. *Matras*.
Friedrich Holocher & Co's 4j. n.-ö. br St *Tonquina*.
Mr. Goldwell's 4j. n.-ö. Lf.-H. *Prometheus II.*
Dr. Ludwig Ritt. v. Gutmann's 4j. n.-ö. br H. *Lazy* und 3j. n.-ö. br. H. *Kuckuck Waldbruder*.
Gest. Thurnisch' 3j. steier. schwbr. St. *Sherry* und 3j. steier br. H. *Dan R.*
Lena Hafner's 5j. n.-o. br. H. *Mein Liebling Henry R.*, 5j n.-ö. R.-H. *Fare-well* und 5j. n.-ö. R.-St. *Coeur d'Ange*.
Ferdinand Schitzhofer's 3j. n.-ö. R.-H. *Tonquin-Sohn* und 3j. n.-ö. R.-St. *Riga*.
Franz Krecht's 3j. n.-ö. br. H. *Kronprinz II.*
Carl Ripstein's 4j. n.-ö. br. St. *Puppenfee*.
Carl Kohlert's 4j. n.-ö. br. St. *Mary*.
Aug. Lutter & Co.'s 5j. n.-ö. br. St *Miss O'Shanter*.
Gest. Koritschan's 3j. mahr. br. St. *Princess Naphta*, 3j. mahr br. St. *Koritschan*, 3j. mahr. br. St. *Pierrette*, 3j. mahr. br. St. *Enamel* und 3j. n.-ö. R.-H. *Consul*.
Lorenz Hauser's 5j. ung. hbr. H. *Darling*
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. ung. dbr. H. *Bolygo*, 5j. steier. schwbr. St. *Vega*, 3j. n.-ö. br. St. *Ella* und 3j n.-ö. br. St. *Bianca*.
Carl Kreipl's 5j. n-ö. br. H *Bruder Martin*, 4j. n.-ö. Sch.-H. *Paul de Kock*, 4j. n.-ö. br. St. *Cocain*, 3j. n.-ö. F.-H. *Fritz Werner*, 3j. n.-ö. Rothsch.-H. *Gustav Patchen*, 3j. n.-ö. schwbr. H. *Goliath* und 3j. n.-ö. br St. *Aileen Warwick*.
William Cruit's 3j. n.-ö. F.-St. *Fancy* und 4j. n. ö. F.-H *Lucifer*.
Ignaz Putz' 3j. n.-ö. dbr. H. *Baldur*, 4j. n.-ö dbr. H. *Helios* und 4j. n.-ö. R.-St. *Amstettnerin*.
Leopold Wanko's 5j. n.-ö. Sch.-St *Liebe Susi*, 5j. n-ö br. St. *Fantasie*, 4j. n.-ö. br H. *Tonquin I*, 4j. n.-ö. br. St. *Dornroschen*, 3j. n.-ö. br. St. *Marchen*, 3j. n.-ö. br. St. *Vergissmeinnicht* und 3j. n.-ö. br. St. *Co-ci*.
Josef Schmatzer's 5j. n.-ö. Sch.-St. *Lady Gardina*, 4j. n.-ö. br. H. *Prophet* und 3j. n.-ö. br St. *Daisy W.*
Bar. Leopold Sternbach's 4j. n.-ö. Rothsch.-St. *Trilby*, 3j. n.-ö br. St. *Eighth* und 5j n.-ö. br. H. *Go-ahead*.
Herm. Dieffenbacher's 3j. mahr. br. St. *Bayer Rosa*.
Poldy MacPhee's 5j. n.-ö. br. St. *Mollie MacCarthi* und 3j. n.-ö. br. St. *Amanda Splan*

Gest. Thurnisch' 4j. steier. br. St. *Fairy tale.*
Poldy MacPhee's 3j. n.-ö. dbr. H. *Colonel Hamilton.*
Johann Rechberger's 3j. n-ö. br H. *Rigo T.*
Emil Holzer's 3j. n.-ö. br. St. *Ostara.*
Carl Burde's 4j. steier. Df.-St. *Toncsi.*
Rudolf Kohn's 5j. ung. br. St. *Princesse Trouble*, 4j. ung. br. H. *King Trouble*, 4j. ung. br. St. *Trouble Girl* und 4j. ung. Sch.-H. *Trouble.*
Bar. E. Haupt-Stummer's 4j ung. br. H. *Lueger*, 4j. ung. F.-H. *Papacosta*, 4j. ung. R.-H. *Chansonette*, 4j. ung. br. St. *Rusticana*, 4j ung. br. H *Bramarbas*, 3j. n-ö. br. St. *Sister Barrison*, 3j. n.-ö. F.-St. *Trilby L.* und 3j. ung. br. St. *Rigo Clara.*
Bar. Johann Moser's 4j. schles. br. H. *Erzlump.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 4j. n.-ö. br. H. *Valerian.*
Johann Sulofski's 3j. n.-ö. F.-H. *Meidlinger Pepi.*
Gest. Miklósfalva's 4j. ung. br. St. *Miss Trouble I.*
Johann Czeloth's 3j. n.-ö. br H. *Pleasant Norris* und 3j. n.-ö. br. H *Young Delmarch*
Gf. Ladislaus Karolyi's 3j. ung br. St. *Carmen.*
Freih. Kimon v. Ralli's 5j. ung. br. St. *Callisti*, 4j. küstl. dbr. H. *Damon*, 4j. küstl. br. St. *Diva Bellincioni*, 3j. küstl. dbr. H. *Evzonos* und 3j. küstl. br. St. *Elpiniki.*
Gest. Kaplanhof's 5j. n.-ö. R.-H. *Adolph W.*, 3j o.-ö. br. H. *Bajazzo*, 3j. o.-ö. br. H. *Beg*, 3j. o.-ö. br. H. *Brigant*, 3j. o.-ö. br. H. *Blondin*, 3j. o.-ö. F.-St. *Blue Belle*, 3j. o.-ö. br. St. *Bravade*, 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy*, 4j. n.-ö. br. H. *Grub*, 5j n.-ö. br. H. *Kampl*, 5j. o.-ö. br. St. *Mabel H.*, 3j. o.-ö. br. St. *Exquisit*, 4j. o.-ö. br. H. *Luftenberg* und 5j. o.-ö. br. St *Trolley Girl.*
Gest. Haidhof's 5j. schles. br. St. *Vielliebchen*, 4j. schles. schwbr. St. *Anisette*, 4j. schles. Schwsch.-St. *Aranka*, 4j. schles. br. H. *Deutschmeister*, 4j. n.-ö. F.-St. *Fee*, 3j. schles. schwbr. H. *Grashupfer*, 4j. schles. br. St. *Tarantella*, 3j. n.-ö. br. H. *Urlauber*, 3j. n.-ö br. H. *Haidhofer Muckerl*, 3j. n.-ö. br. H *Landstürmler*, 3j. ung. dbr. St. *Lahmawickerin*, 3j. n.-ö. R.-St. *Springmaus*, 3j n.-ö. Sch.-St. *Lautenschlägerin*, 3j. n.-ö. dbr. St. *Dornroschen* und 3j. n.-ö. Sch.-St. *Fräul'n Poldy.*
Gf. Ladislaus Teleki's 5j. ung. Falb-St. *Gerle.*
Ernst Herzfelder's 4j. n.-ö. lbr. H. *Aelius* und 4j. ung. R.-H. *Carus.*
Johann Schwarzinger's 4j. n.-ö. schwbr. H. *Fliegender Holländer.*

RESULTATE.

Wien, Jubilaums-Meeting 1898.

Vierter Tag. Donnerstag den 12. Mai.

I. ERSTER STAATSPR. 4000, 1500, 1000, 700, 300 K. 3j. 2800 M.
August Lotter & Co.'s br. St. *Miss O'Shanter* v. Vatican—O'Shanter, 2800 M. . . . . Hölzl 4 : 48 (1 : 43^{1}) 1
Leopold Hauser's br. H. *Paul H.*, 2800 M. Goff 4 : 49 (1 : 43^{3}) 2
Dess. R.-H. *Blasel*, 2800 M . Bodimer 4 : 49^{3} (1 : 43^{3}) 3
Leop. Wanko's br. St. *Fantasie*, 2800 M. Ederer 4 : 52^{4} (1 : 44^{4}) 4
Gest Kaplanhof's br. H. *Kampl*, 2800 M. Zöhrer 5 : 12^{7} (1 : 51^{7}) 5
Josef Schmatzer's Sch.-St. *Lady Gardina*, 2800 M. Wanko 0
Tot.: 66 : 50. Platz : 26 : 25 und 30 : 25. Guldenpl.: Tot.: 6 : 5. Platz : 26 : 25 und 31 . 25.

II. RONDEAU-PR. 2200, 700, 400, 200 K. 3600 M.
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 7. F.-St. *Golden Belle* v. Don Carlos—Columbus Girl, 3690 M. Tappen 5 : 24^{9} (1 : 28) 1
Mr. Douglas' 6j. br. H. *Quarter Cousin*, 3690 M. H. Brown 5 : 25 (1 : 28^{1}) 2
Poldy McPhee's 10j. dbr H. *Lee Simmons*, 3690 M. Seager 5 : 26^{5} (1 : 28^{4}) 3
Carl Lorenz' 7j. br. St. *Elegy*, 3600 M. Kalista 5 : 26^{9} (1 : 30^{2}) 4
Gius. Gherini de Marchi's 6j. schwbr. St *Princetta*, 3600 M. Bes. 0
Gest. Miklósfalva's 8j. br. St. *Maggie Darrah*, 3660 M. Moser 0
Gest. Koritschan's 9j. lbr. St. *Romola*, 3690 M. Spitz 0
Mr Dollar's 8j. br. St. *Captolia Fisk*, 3690 M. Macdonald 0
Mr Goldwell's a. schwbr. H. *Lord Caffrey*, 3690 M. Cassolini 0
Carl Kreipl's 7j. lbr. St. *Antelater*, 3690 M. Bes. 0
William Cruit's 7j. br. St. *Belle Pilot*, 3690 M. Roche 0
Cav. Gius Rossi's 7j. dbr. St. *Miss Bowerman*, 3690 M. Bes 0
Lorenz Hauser's 6j. R.-St. *Emma Kate*, 3720 M. Schick 0
Obl. Josef Klaus' 9j. br. St. *Maud Wright*, [illegible] M. Bodimer 0
Tot.: 762 : 50 Platz : 100 : 25, 57 : 25 und 60 . 25. Guldenpl.: Tot.: 141 : 5. Platz : 83 : 25, 48 : 25 und 66 : 25.

III GRAF KALMAN HUNYADY-PR. 15 000, 5000, 3000, 1500, 500 K 4j. bis 6j. 3300 M.
Weidinger & Wöss' 4j. F.-St. *Princesse Nefta* v. Prince Warwick—Nefta, 3300 M. Wöss sen. 5 : 09^{1} (1 : 33^{6}) 1
Victor Silberer's 4j. schwbr. St. *Fortuna*, 3300 M. Peck 5 : 09^{6} (1 : 33^{8}) 2
Sir Tergesti's 4j. br. H. *Lincoln*, 3300 M. Rossi 5 : 12 (1 : 34^{5}) 3
Weidinger & Wöss' 4j br. St. *Tummle dich*, 3300 M. Wöss jun. 5 : 12^{6} (1 : 34^{7}) 4
Leopold Schoisengeier's 6j. R.-H. *Barischofsky*, 3350 M. Schoisengeier 5 : 21^{8} (1 : 36) 5
Weidinger & Wöss' 3j. dbr. H. *Essmeny*, 3300 M. H. Brown 0
Leopold Hauser's 5j. lbr. St. *Van-nina*, 3350 M. Goff 0
Gest. Kendlhof's 5j. Sch.-St. *Pepi*, 3350 M. Göbl 0
Tot.: 59 : 50 (5 : 5). Platz : 26 : 25, 29 : 25 und 28 : 25. Guldenpl.: Tot.: 5 : 5. Platz : 27 . 25, 29 : 25 und 28 : 25.

IV. ZWEISPANN HERRENF. 1600 K. oder Ehrenpr., 600, 200 K. 3300 M.
Mr. Dollar's a. Sch.-St. *Galatea* v. Pilot Medium—Kit Wheeler und 8j. Sch.-W. *Tommy* v. Polonius, 3360 M. L Ritt. v. Wachtler 5 : 38^{1} (1 : 40^{8}) 1
Gest. Koritschan's 6j. F.-St. *Lola Montes* und 6j. Sch.-St. *Ruth T.*, 3380 M. Gf. C. Trauttmansdorff 5 : 38^{8} (1 : 40^{9}) 2
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 9j. R.-St. *Lady Wilkes* und 8j. br. St. *Jenny Potter*, 3300 M. Bes. 5 : 42^{3} (1 : 43^{1}) 3
Gf. Adolf Gyulai's a. R.-H. *Mogutschij II.* und a. Sch.- H. *Polkan*, 3300 M. . . . . Bes. 4
Gf Simon Wimpffen's 8j. F.-St. *Isabel Abbott* und a. F.-H. *Mazeppa*, 3320 M. . . . . Bes. 0
Gest Grünberg's 6j. dbr. St. *Miss C.* und a. br. St. *Neva Seeley*, 3380 M. . . . . Pz. E. Auersperg 0
Tot : 725 : 50. Platz: 68 : 25 und 32 : 25. Guldenpl.: Tot.: 113 : 5. Platz: 115 : 25 und 34 : 25.

V. ELITE-R. 3800, 1200, 700, 300 K. 2800 M.
Victor Silberer's 8j. schwbr. H. *Colonel Kuser* v. Stranger—Inez, 2800 M. . . . . . Peck 4 : 00^{9} (1 : 26^{1}) 1
Gest. Grünberg's 6j. schwbr. H. *Athanio*, 2800 M. Spitz 4 : 01^{6} (1 : 26^{3}) 2
Serge de Beauvais' 8j. dbr. H. *Asmon*, 2800 M. H Brown 4 : 06^{7} (1 : 28^{1}) 3
Leopold Hauser's 9j. br. H. *McVera*, 2800 M. Goff 4 : 07^{8} (1 : 28^{3}) 4
Poldy MacPhee's 8j. br. H. *Bismarck*, 2800 M. Seager 0
William Cruit's 7j. br St. *Bellwood*, 2800 M. . Curran 0
Gest Miklósfalva's 8j. lbr. H. *Que Allen*, 2800 M. Moser disqu.
Tot : 69 : 50. Platz : 33 : 25, 36 : 25 und 55 : 25. Guldenpl.: Tot.: 7 : 5. Platz: 37 : 25, 37 : 25 und 61 : 25.
Que Allen, der als Dritter einkam, wurde wegen anhaltenden Galoppirens disqualificirt

VI. TANSY-HCP. 1600, 450, 250, 100 K. 2600 M.
Carl Kreipl's 5j. lbr. H. *Manchester* v. Homewood—Louise, 2820 M. . . . . Bes. 4 : 26^{1} (1 : 34^{8}) 1
Weidinger & Wöss' 4j. br. H. *Lustenau*, 2640 M. Wöss jun. 4 : 26^{4} (1 : 40^{0}) 2
Serge de Beauvais' 3j. br. St. *Troubeline*, 2760 M. H. Brown 4 · 27^{8} (1 : 37) 3
Josef Purstinger's 6j. Sch.-H. *Konstantin*, 2760 M. Neumeier 4 : 28 (1 : 37^{0}) 4
G. Gherini de Marchi's 3j. br. H *Wilder*, 2600 M. Bes. 0
Lena Hafner's 5j. R.-H *Postillon*, 2600 M. . Cassolini 0
Albert Zech's 4j. dbr. H. *Marburger*, 2600 M. Macdonald 0
Theodor Harberger's 5j. lbr. St. *Spinnerin*, 2600 M Neunteufel 0
Carl Fischer's 3j. schwbr. H. *Hatalmas*, 2620 M . Bes. 0
Mr. Black's 4j. dbr. H. *Boreas*, 2640 M. . . Nannucci 0
Leopold Hauser's 6j. Sch.-W. *Goldonkel*, 2660 M. Goff 0
Franz Krecht's 6j. br. St. *Hilda P.*, 2660 M. . Zöhrer 0
Gest. Kendlhof's 4j. R.-H. *Lev*, 2660 M. . . Göbl 0
Leopold Wanko's 7j. R.-St. *Greti*, 2700 M. . . Ederer 0
Hermann Dieffenbacher's 7j. Sch.-H. *János*, 2700 M. Neidl 0
Gest. Kaplanhof's 3j. dbr. St. *Trolley Girl*, 2760 M. A. Winkler 0
Leopold Wanko's 6j. br. H. *Intendant*, 2760 M Bes. 0
Anton Neunteufel's 8j. R.-H *Priatny II.*, 2780 M. Schick 0
Tot.: 204 : 50. Platz: 46 : 25, 171 : 25 und 68 : 25. Guldenpl.: Tot.: 20 : 5. Platz: 52 : 25, 241 : 25 und 75 · 25.

Gmunden, Fruhjahrs-Meeting 1898.

Sonntag den 1. Mai.

I. BEGRUSSUNGSR. 200, 100, 60, 40 K. 2214 M.
Gest. Kaplanhof's (Linz) 3j. o-ö. F.-St. *Hatty Lambert* v. Khaftan—Kitty Lambert, 2184 M. 4 : 19^{8} (1 : 59) 1
F. Hüttmeyer's (Kremsmünster) 6j. kärntn. F.-St. *Ninna*, 2214 M. . . . . 4 : 24^{1} (1 : 59^{4}) 2
Carl Nagl's (Steyr) 6j. ung. F.-St. *Lepke*, 2214 M. 4 : 24^{8} (1 : 59^{6}) 3
M. Wieland's (Ried) 5j. o.-ö. br. St. *Erica*, 2229 M. 4 : 25^{4} (1 : 59^{1}) 4
Gest. Kendlhof's (N.-Oe.) 4j. ung. lbr. St. *Bella L.*, 2214 M. 0
Philipp Huemer (Wels) 3j. o-ö. F.-H *Karwina*, 2184 M. ausgebl.
Tot : 7 : 3. Platz 26 : 10 und 18 10.

II. MAI-RENNEN. 250, 120, 75, 50 K. 2952 M.
C. Nagl's (Steyr) a. salzb. br. H. *Arrow* v. e. unbek H.—Beauty, 3027 M. . . . . 5 : 15^{8} (1 : 44^{3}) 1
Fohlenhof St. Josef's 7j. n.-ö. br St. *Donauperle*, 2997 M. 5 : 16^{2} (1 : 45^{5}) 2
Gest Kaplanhof's 4j. ö.-ö. br. St. *Almenrausch*, 3027 M. 5 : 21^{2} (1 : 46^{1}) 3
Tot.: 7 : 3. Platz: 20 : 10 und 17 : 10.

III. ABSCHIEDS-R. 160, 90, 60, 40 K. 2952 M.
Fohlenhof St. Josef's 7j. n.-ö. br. St. *Donauperle* v. Benefizi—Mary, 3102 M. . . . . . . 5 : 31^{4} (1 : 46^{0}) 1
Gest Kendlhof's 4j. ung. lbr. St. *Bella L.*, 2952 M. 5 : 34^{4} (1 : 53^{8}) 2

Gest. Kaplanhof's 4j. o.-ö. br. St. *Almenrausch*, 3132 M. 5:37^{2} (1:47^{1}) 3
Carl Nagl's (Steyr) 5j. ung. F.-St. *Lepke*, 2952 M. 5:47^{4} (1:57^{1}) 4
M. Wieland's (Ried) 5j. o.-ö. br. St. *Erica*, 2952 M. . 0
F. Hüttmeyer's (Kremsmünster) 6j. karntn. F.-St. *Ninna*, 2952 M. 0
Tot.: 8 : 3. Platz: 15 : 10 und 16 : 10.

Salzburg, Frühjahrs-Meeting 1898.

Erster Tag. Sonntag den 1. Mai.

I. ERÖFFNUNGS-F. 300, 150, 80, 50, 20 K. 2370 M.
J. Pürstinger's (Salzburg) 4j. salzb. Sch.-St. *Rosa I.* v. Prinz—Sima, 2370 M. . Neumeier 4:40 (1:58^{1}) 1
R. Sauter's (Salzburg) 4j. o.-ö. br. St. *Traun*, 2430 M. Geisert 4.42 (1:56) 2
Dess. 4j. o.-ö. br. St. *Millimadl*, 2370 M. Wurm 4:43 (1:59^{4}) 3
Joh. Furthner's (Ried) 4j. n.-ö. F.-St. *Novelle*, 2370 M. Gruber 4:50 (2:02^{4}) 4
J. Witzeneder's (Ried) 4j. o.-ö. br. H. *Champagner*, 2460 M. Reichenschlager 4:50 (1:57^{2}) 5
J. Pürstinger's (Salzburg) 3j. salzb. br. St. *Schallmoos*, 2340 M. . . . . Kronsteiner 0
F. Riedl's (Salzburg) 3j. steier. br. St. *Figlar*, 2340 M. Bes. 0
J. Hochreiner's (Timmelkamm) 8j. o.-o. lbr. H. *Sir Gotthard I.*, 2340 M. . . . . J. Winkler ausgebl.
Tot.: 5 : 3. Platz: 13 : 10 und 21 : 10; kein Einsatz auf *Millimadl*.

II. FRÜHLINGS-F. 300, 150, 80, 50, 20 K. 3160 M.
R. Wiesbauer's (Salzburg) 9j. böhm. br. H. *Hans B.* v. Young Heart of Oak—Young Doctor, 3260 M. J. Winkler 5:38 (1:43^{7}) 1
M. Beer's (Reichenhall) 8j. o.-ö. R.-St. *Hero*, 3220 M. Heim 5:41 (1:45^{9}) 2
S. Weidmüller's (Dingolfing) 7j. salzb. Sch.-H. *Prinz II.*, 3320 M. . . . . Neumeier 5:44 (1:43^{6}) 3
J. Daghofer's (Reichenhall) 7j. bayr. Sch.-St. *Rolf*, 3180 M. Bes. 5:48 (1:49^{4}) 4
Josef Furthner's (Ried) 7j. ung. Sch.-St. *Olga*, 3160 M. Gruber 5:49^{2} (1:50^{5}) 5
J. Gruber's (Ried) 4j. o.-ö. br. St. *Rosa*, 3160 M. Feuchtenschlager ausgebl.
H. v. Maffei's (Freilassing) 9j. o.-ö. br. St. *Lisl*, 3160 M. F. Absmayer ausgebl.
Tot.: 162 : 3. Platz: 17 : 10, 12 : 10 und 11 : 10

III. ZWEISP. FAHREN. 180, 100, 60, 40, 20 K. 2600 M.
R. Sauter's (Salzburg) 4j. o.-o. br. St. *Traun* v. George Peacemaker—Lutz und 4j. o.-ö. br. St. *Millimadl* v. George Peacemaker—Artillerie, 2680 M. Neumeier 5:57 (2:13^{3}) 1
Hans v. Maffei's (Freilassing) 5j. karntn. Sch.-W. *Dahoman II.* und 5j. o.-ö. dbr. St. *Säpherl*, 2600 M. Wimmer 6:01^{6} (2:19^{1}) 2
Johann Prechtl's (Salzburg) a. russ. Sch.-W. *Spatz* und a. russ. Sch.-H. *Gigerl*, 2690 M. J. Prechtl jun. 6:17 (2:20^{1}) 3
Cajetan Fischinger's (Salzburg) 5j. o.-ö. Sch.-St. *Ceres* und 6j. o.-ö. Sch.-St. *Landpomeranze*, 2670 M. Heim 6:19 (2:21^{9}) 4
Josef Pürstinger's (Salzburg) 5j. salzb. br. H. *Prinz V.* und a. karntn. Sch.-St. *Lisl*, 2600 M. . Bes. ausgebl.
Tot.: 6 : 3. Platz: 10 : 10, kein Einsatz auf Gespann v. Maffei.

Zweiter Tag. Dienstag den 3. Mai.

I. TRAUN-HANDICAP. 300, 150, 80, 50, 20 K. 2370 M.
Johann Furthner's (Salzburg) 4j. o.-o. F.-St. *Novelle* v. Homewood—Einsiedlerin, 2470 M. Gruber 4:46 (1:55^{7}) 1
Josef Witzeneder's (Ried) 4j. o.-ö. br. H. *Champagner*, 2550 M. . . . . . . Reichenschlager 4:49 (1:53^{6}) 2
Josef Pürstinger's (Salzburg) 3j. salzb. br. St. *Schallmoos*, 2420 M. . . . . Neumeier 4:54 (2:01^{2}) 3
Robert Sauter's (Salzburg) 4j. o.-ö. br. St. *Millimadel*, 2520 M. . . . . Wurm 4:55 (1:57^{1}) 4
Josef Pürstinger's (Salzburg) 4j. salzb. Sch.-St. *Rosa I.*, 2570 M. . . . . . Kronsteiner 4:55 (1:54^{8}) 5
Robert Sauter's (Salzburg) 4j. o.-ö. br. St. *Traun*, 2560 M. Geisert ausgebl.
Tot.: 60 : 3 Platz: Kein Einsatz auf *Novelle*, 23 : 10.

II. SALZACH-HANDICAP 300, 150, 80, 50, 20 K. 3160 M.
Seb. Weidmüller's (Dingolfing) 7j. salzb. Sch.-H. *Prinz II.* v. Prinz—Mizi, 3340 M. . Neumeier 5:50 (1:44^{8}) 1
Hans v. Maffei's (Freilassing) 9j. o.-ö. lbr. St. *Lisl*, 3200 M. F. Absmayer 5:52 (1:50) 2
Josef Furthner's (Ried) 7j. ung. Sch.-St. *Olga*, 3160 M. Feuchtenschlager 5:53^{2} (1:51^{8}) 3
Johann Gruber's (Ried) 4j. o.-ö. br. St. *Rosa*, 3180 M. Bes. 5:54 (1:51^{8}) 4
Rudolf Wiesbauer's (Salzburg) 9j. böhm. br. H. *Hans B.*, 3340 M. . . . . . Josef Winkler 5:56^{8} (1:46^{7}) 5
J. Daghofer's (Reichenhall) 7j. bayr. Sch.-H. *Rolf*, 3220 M. Bes. disqu.
Max Beer's (Reichenhall) 8j. o.-ö. R.-St. *Hero*, 3290 M. Heim ausgebl.
Tot.: 13 : 3. Platz: 11 : 10, kein Einsatz auf *Lisl*, 17 : 10. *Rolf*, der als Zweiter einkam, wegen Galoppirens disqualificirt.

III. PREIS V. SALZBURG. 4 Ehrenpr. 2370 M.
Rudolf Wiesbauer's (Salzburg) 9j. böhm. br. H. *Hans B.* v. Young Heart of Oak—Young Doctor, 2580 M. Bes. 4:47 (1:51^{2}) 1
J. Daghofer's (Reichenhall) 7j. bayr. Sch.-H. *Rolf*, 2505 M. Bes. 4:48^{2} (1:52^{6}) 2
J. Witzeneder's (Ried) 4j. o.-ö. br. H. *Champagner*, 2430 M. Bes. 4:51 (1:59^{8}) 3
R. Sauter's (Salzburg) 4j. o.-ö. br. St. *Millimadel*, 2370 M. Bes. 4:52^{2} (2:03^{8}) 4
H. v. Maffei's (Freilassing) 9j. o.-ö. lbr. St. *Lisl*, 2490 M. Bes. 4:54^{8} (1:58^{2}) 5
Max Beer's (Reichenhall) 8j. o.-ö. br. St. *Hero*, 2553 M. Bes. ausgebl.
Tot.: 24 : 3. Platz: 21 : 10, kein Einsatz auf *Rolf*.

BERICHTE.

Wien, Jubiläums-Meeting 1898.

Vierter Tag. Donnerstag den 12. Mai.

So glanzvoll, als er gedacht war, ist der Jubiläumstag des Wiener Trabrenn-Vereines auch verlaufen. Der Wettergott machte zwar ein sauersüsses Gesicht zu all den festlichen Veranstaltungen; er hatte den Tag augenscheinlich sehr gerne verregnet, aber schliesslich hat er es doch nicht über's Herz gebracht, und so begnügte er sich damit, von Zeit zu Zeit eine drohende Schaar düsterer Wolken über's Firmament zu jagen. Aber das übte gar keinen Einfluss auf all die Tausende, die gekommen waren, um das Doppeljubiläum Sr. Excellenz des Grafen Hunyady und des Wiener Trabrenn-Vereines zu feiern. Der festlich geschmückte Rennplatz hatte denn auch ein sonntägiges Gepräge, in allen Räumen drängten sich die Menschen, alle ausnahmslos in einer wahren Feststimmung. Speciell der Actionärraum versammelte — wohl zum ersten Male, seit der Trabrennplatz besteht — die ganze in Wien weilende Gesellschaft, so dass man manchmal meinen konnte, man befinde sich in der Freudenau. Den festlichen Veranstaltungen, durch welche der Trabrenn-Verein das Doppeljubiläum gefeiert hat, ist ein eigener Artikel gewidmet; hier seien nur die rein sportlichen Ereignisse des Tages besprochen.

Der Jubiläumstag brachte zwei Hauptnummern, den Kálmán Hunyady-Preis und das Elite-Rennen. Der Kalman Hunyady-Preis fiel durch *Princesse Nefta* an den Stall Weidinger & Wöss, jenen Wiener Stall, der schon seit Jahren auf unseren Bahnen dominirt und sich in Wien auch ganz ausserordentlicher Popularität erfreut. Im Elite-Rennen feierte *Colonel Kuser* einen neuen, überlegenen Sieg. Wunderbar absolvirte der Champion in dem Tempo von 1:26^{1} die Reise. *Colonel Kuser* gewann schliesslich so leicht und sicher, dass Meister Peck, der den Hengst geradezu brillant gefahren hatte, sich gestatten konnte, vierzig Meter vor dem Ziele die Zügel in die linke Hand zu nehmen und mit der anderen militärisch gegen die Tribünen zu salutiren, um für den reichen Beifall zu danken, mit welchem die Menge seine schöne Leistung lohnte. Und als einige Minuten später Mr. Peck von der Waage kommend auf die Rennbahn heraustrat und dort der Besitzer des Hengstes auf ihn zukam, um ihm die Hand zu reichen, erscholl neuerdings lebhafter, geradezu demonstrativer Beifall. Wie populär *Colonel Kuser* ist und wie wenig sich das Publicum durch die tendenziösen Versuche neidischer und gehässiger Elemente, den grossartigen Hengst herabzusetzen, beirren lässt, geht übrigens am besten aus der geringen Quote hervor, welche beim Totalisateur für ihn bezahlt wurde. Trotzdem so ausgezeichnete Pferde wie *Athanio* und *Que Allen* mitliefen, gab es an den Cassen für seinen Sieg nur 6 für 5. — Auf gleicher Höhe mit den beiden Hauptereignissen hielten sich auch die übrigen Rennen des Tages. Im Ersten Staatspreis allerdings hatte *Miss O'Shanter* leichtes Spiel, dafür musste im Rondeau-Preis *Golden Belle* 1:28 traben, um gewinnen zu können, und auch das Handicap brachte mit *Manchester's* 1:34^{6} eine hervorragende Zeit. Das Zweispännige Herrenfahren endlich fiel an Herrn von Wächtler's *Tommy* und *Galatea*, die vor ihren Gegnern die vollendete Trabsicherheit voraus hatten. Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

Im Ersten Staatspreis wurde fast ausschliesslich *Miss O'Shanter* gewettet; *Blasel*, *Paul H.*, *Kampl*, *Fantasie* und *Lady Gardina* fanden nur vereinzelt Nehmer. *Blasel* führte vom Start vor *Fantasie*, während *Miss O'Shanter* als Dritte folgte. Die beiden Ersten kämpften unausgesetzt mit einander um die Führung, und dichtauf folgte ihnen *Miss O'Shanter*. So ging es weiter, bis die Pferde zum zweiten Male in die Gerade kamen. Dann passirte *Miss O'Shanter* die beiden vor ihr liegenden Pferde und trabte nun vor *Blasel* und *Fantasie* unangefochten dem Ziele zu. In der letzten Tour kam auch *Paul H.* in Schwung, erreichte *Fantasie*, passirte sie und schnappte, während *Miss O'Shanter* als leichteste Siegerin durch's Ziel ging, seinem Stallgenossen *Blasel* den zweiten Preis weg; hinter *Blasel* war *Fantasie* Vierte vor *Kampl*.

Im Rondeau-Preis theilten sich *Lee Simmons*, *Quarter Cousin* und *Elegy* in die Gunst der Wettenden; *Princetta*, *Maggie Darrah*, *Romola*, *Captolia Fisk*, *Golden Belle*, *Lord Caffrey*, *Antelater*, *Belle Pilot*, *Miss Bowerman*, *Emma Kate* und *Maud Wright* blieben arg vernachlässigt. Die vorne stehende *Elegy* führte vor *Princetta*, *Maggie Darrah*, *Golden Belle*, *Lord Caffrey* und *Quarter Cousin*. In der Geraden erschien auch *Maud Wright* im Vordertreffen und schob sich dann hinter den Baumen immer weiter vor, so dass sie auf der gegenüberliegenden Seite hinter *Elegy*, *Princetta*, *Golden Belle*, *Quarter Cousin* und *Maggie Darrah* Sechste war vor *Miss Bowerman* und *Lee Simmons*. Auf dem Wege in die Gerade fielen *Princetta* und *Maggie Darrah* zurück; sonst änderte sich an der Reihenfolge der Vorderen nichts. Erst bei den Stallen ging *Golden Belle* an die Spitze vor *Quarter Cousin* und *Elegy*; dann kam *Maud Wright* vor *Princetta*, *Maggie Darrah*, *Miss Bowerman* und *Lee Simmons*. Bei der Rotunde ging *Quarter Cousin* an *Golden Belle* vorbei und führte nun vor derselben; die Anderen folgten in unveränderter Reihenfolge. Hinter den Baumen rückte *Lee Simmons* in's Treffen und passirte nun einen Gegner nach dem anderen, so dass er beim Lagerhaus hinter *Quarter Cousin* und *Golden Belle* schon Dritter war vor *Elegy*, *Miss Bowerman* und *Maud Wright*. Auf dem Wege in die Gerade ging *Golden Belle* an *Quarter Cousin* vorbei und schlug diesen dann im Ziele knapp, aber sicher; *Lee Simmons* blieb Dritter vor *Elegy*, *Miss Bowerman* und *Maud Wright*.

Im Graf Kálmán Hunyady-Preis erschien der Stall Weidinger-Wöss mit *Princesse Nefta*, *Tummle dich* und *Eszmény* am Start; dem Trio traten *Fortuna*, *Lincoln*, *Van-nina*, *Pepi* und *Barischofsky* gegenüber. Als das Feld entlassen wurde, übernahmen *Eszmény* und *Princesse Nefta* die Führung vor *Fortuna*, *Lincoln* und *Tummle dich*. Bei den Stallen waren die drei Wöss'schen Pferde neben einander vorne vor *Fortuna* und *Lincoln*, dann verschwand *Eszmeny* im Hintergrunde. Nun führte *Princesse Nefta* vor *Tummle dich*, *Fortuna* und *Lincoln* bis in die Gerade, wo für *Tummle dich* das Tempo zu scharf wurde, so dass sie zuerst *Fortuna*, dann auch noch *Lincoln* an sich vorbeilassen musste. Sonst änderte sich nichts mehr. *Princesse Nefta* trabte nun unangefochten dem Ziele zu vor *Fortuna*, *Lincoln* blieb Dritter vor *Tummle dich* und *Barischofsky*.

Im Zweispännigen Herrenfahren war das Gespann *Lola Montes-Ruth T.* heisser Favorit; die anderen Theilnehmer, *Lady Wilkes-Jenny Potter*, *Mogutschij II.-Polkan*, *Isabel Abbott-Mazeppa*, *Galatea-Tommy* und *Miss C.-Neva Seeley*, wurden nur wenig gewettet. *Lady Wilkes-Jenny Potter* führten vom Start weg vor *Mogutschij II.-Polkan* bis zu den Stallen, wo die beiden ersten Gespanne die Plätze tauschten; von rückwärts schoben sich *Tommy-Galatea* stark vor, so dass sie auf der gegenüberliegenden Seite schon Dritte, bei der zweiten Tour Zweite waren. Nun kamen aus dem Hintergrunde auch *Lola Montes* und *Ruth T.* auf und rückten bis auf den vierten Platz vor. Bei den Stallen übernahmen *Tommy* und *Galatea* die Führung vor *Polkan-Mogutschij II.*, *Lady Wilkes-Jenny Potter* und *Lola Montes-Ruth T.* Die Letzteren passirten dann in der letzten Runde die beiden vor ihnen liegenden Gespanne, konnten aber an *Tommy-Galatea* nicht herankommen, die leicht gewannen; *Lady Wilkes-Jenny Potter* wurden im Einlaufe noch Dritte vor *Mogutschij II.-Polkan*.

Im Elite-Rennen traten dem heissen Favorit *Colonel Kuser* sechs Gegner, *Athanio*, *Que Allen*, *Bismarck*, *McVera*, *Azmon* und *Beltwood* gegenüber. Nachdem vom Start weg *Azmon* und *Athanio* kurze Zeit vorne gewesen waren, übernahm *Colonel Kuser* die Führung vor *Athanio*, *Azmon* und *Que Allen*, der sich dann bei der Rotunde auf den dritten Platz vorschob. In der Geraden fiel jedoch gerade vor den Tribünen *Que Allen* in Galopp und war erst hinter den Baumen wieder in Trab zu bringen. Inzwischen hatte sich *Colonel Kuser*, gefolgt von *Athanio*, weit von dem Felde entfernt, von dem *Azmon* als Nachster trabte vor *Bismarck* und *McVera*. So ging es in die Gerade, wo *Que Allen* wieder in Schwung kam und nun im weiteren Verlaufe der Tour alle vor ihm liegenden Pferde passirte, so dass er bei der Rotunde dicht hinter *Athanio* war; dann aber fiel der Hengst wieder ab. *Colonel Kuser* war inzwischen unangefochten dem Ziele zugetrabt, das er vollkommen verhalten vor *Athanio* passirte; da der als Dritter eingekommene *Que Allen* wegen andauernden Galoppirens disqualificirt wurde, erhielten die zunächst eingelangten *Azmon* und *McVera* den dritten und vierten Preis.

Im Tansy-Handicap wurden *Troubeline*, *Manchester* und *Lev* am stärksten gewettet; auch die anderen Theilnehmer, *Wilder*, *Postillon*, *Marburger*, *Spinnerin*, *Hatalmas*, *Lustenau*, *Boreas*, *Goldonkel*, *Hilda P.*, *Greti*, *János*, *Trolley Girl*, *Konstantin*, *Intendant* und *Priatny II.* fanden, wenn auch nur vereinzelt, Nehmer. *Postillon* führte vom Start weg vor *Wilder*, *Hilda P.*, *Marburger* und *Lustenau*; in der Geraden trabte *Lev* an der Spitze des zweiten Treffens, und *Manchester* erschien beim Felde. Hinter den Baumen schob sich *Lustenau* langsam vor, so dass er auf der gegenüberliegenden Seite hinter *Postillon* Zweiter war vor *Hatalmas*, *Lev*, *Hilda P.*, *Konstantin*, *Troubeline*, *Priatny II.* und *Manchester*. Bei der Rotunde übernahm dann *Lustenau* die Führung vor *Postillon*, in der Geraden schob sich *Manchester* auf den dritten Platz vor; als die Nächsten folgten *Konstantin*, *Hatalmas*, *Troubeline*, *Lev*, *Trolley Girl* und *Priatny II.* Hinter den Baumen war *Manchester* Zweiter, auf der gegenüberliegenden Seite ging er beim Lagerhaus auch an *Lustenau* vorbei und konnte nun unangefochten nach Hause traben. Während *Manchester* leicht gegen *Lustenau* gewann, machte *Troubeline* im Einlauf noch einen Vorstoss und eroberte sich den dritten Platz vor *Konstantin* und *Priatny II.*



COLONEL KUSER,

8 JAHR. AMERIKANISCHER SCHWBR. H. VON STRANGER—INEZ. GEWINNER DES GROSSEN WIENER HERBST-PREISES 1897, DES GRAN PREMIO DI MILANO 1897, DES PRIX GORDON-BENNETT IN NIZZA 1898, DES JUBILAUMS-PREISES IN WIEN 1898 UND VIELER ANDERER RENNEN. TRAGER DES EUROPAISCHEN MEILENRECORDS 2: 14'.

DAS WIENER JUBILAUMS-MEETING.

II.

Die grosse Woche des Wiener Jubilaums-Meetings liegt heute hinter uns. Sie hat eine Reihe wichtiger Ereignisse gebracht, die neuerlich Zeugniss ablegten von den grossen Fortschritten, die Zucht und Sport bei uns gemacht. Im Mittelpunkte des Wochenprogrammes standen die Prüfungen unserer jungen Inlander. Wenn sie auch beim wettenden Publicum kein besonderes Interesse wachriefen, da ihr Ausgang stets mit absoluter Gewissheit vorauszubestimmen war, ihre grosse Bedeutung wird doch Niemand verkennen.

Die beiden werthvollsten Inlanderpreise, um welche auf der Wiener Bahn gekampft wird, fielen an *Princesse Nefta*. Die Stute, die ihrem Erzeuger *Prince Warwick* zu so grossen Ehren verhilft, ist unzweifelhaft das beste Pferd ihres Jahrganges und jedenfalls auch das beste Pferd, das bisher im Inlande gezogen wurde. Wenn sie auch das Wunderthier nicht ist, zu dem sie vielfach gemacht wird, sie ist ein reell gutes Pferd und ungefahr mit den in's Land gebrachten Amerikanern der dritten Classe auf gleiche Stufe zu stellen. Es ist fur den Anfang gerade genug, dass unsere Zucht schon jetzt im Stande war, ein Pferd zu produciren, das fahig ist, den Kilometer in 1 : 30 zu traben. Dass noch bessere Inlander, als *Princesse Nefta* ist, nachkommen werden, braucht man nicht blos zu hoffen, es ist ja bei der stetigen Fortentwicklung unserer Zucht nur ganz selbstverstandlich. Darum haben selbst die Wenigen Unrecht, die da glauben, einen Inlander wie *Princesse Nefta* werde es so bald nicht geben; denn alle die hochgezogenen Früchte der jüngsten Importationen müssen der Woss'schen Stute an Classe zumindest gleichkommen. Das aber soll den Werth der *Princesse Nefta* nicht schmalern; man freut sich ihrer hohen Qualitat, weil diese die Bürgschaft dafur ist, dass die kommenden Generationen schon erste Classe — im internationalen Sinne genommen — sein werden.

Das zeigt sich schon an unseren Dreijahrigen, sie gehoren zumindest derselben Classe an wie die vorjahrigen. Vor genau zwolf Monaten — am 11. Mai — trabten *Girardi* $1:37^5$, *Princesse Nefta* $1:37^8$ und *Tansy* $1:38^6$, heuer zeigten am 8. Mai *Trolley Girl* $1:37^5$, *Miss O'Shanter* $1:37^7$ und *Troubeline* $1:37^4$, ja am 12. Mai bekam man von *Troubeline* sogar eine Kilometerzeit von 1 : 37 zu sehen. Der Durchschnitt ist also bei beiden Jahrgangen gewiss derselbe; ob unter den 1895ern auch eine *Princesse Nefta* ist, wer kann das so früh im Jahre wissen? Jedenfalls haben wir alle Ursache, mit unseren Dreijahrigen zufrieden zu sein, denn wir haben auch noch sehr zahlreiche Vertreter einer guten zweiten Classe im Lande, von welchen bei fortschreitender Entwicklung gar Mancher noch in die erste Classe kommen dürfte. Zu diesen Pferden zahlen *Paul H.*, *Blasel*, *Pompás A.* und wohl auch *Donaudorf*, der nur bis jetzt im Rennen noch nicht sein wahres Können gezeigt hat.

Von den Inlandern haben sich ausser *Princesse Nefta* und den besprochenen Dreijahrigen noch *Fortuna*, *Manchester* und *Lincoln* in der verflossenen Woche auszuzeichnen vermocht. *Fortuna* gewann ein Rennen in $1:34^1$ und zeigte im Hunyady-Preis $1:33^8$, *Manchester* gewann verhalten ein Rennen in $1:34^3$, und *Lincoln* trabte im Hunyady-Preis $1:34^5$. Des Letzteren Können ist mit dieser Zeit ziemlich genau fixirt, von den beiden Anderen wird man im weiteren Verlaufe der Saison noch bessere Zeiten zu sehen bekommen. *Fortuna* ist über den Winter anscheinend ruhiger geworden; sie hat nun an drei Rennen nacheinander theilgenommen, ohne ein einziges Mal zu galoppiren. Wenn sich das Temperament der allerdings noch immer sehr nervösen Stute nicht wieder verschlechtert, dann darf man von ihr noch manche schöne Leistung erwarten. Bei *Manchester* braucht man sich um das Temperament nicht mehr zu sorgen; er ist ein treues, verlassliches Pferd geworden, das seinem Erzeuger *Homewood*, dessen bestes Product *Manchester* ist, zu schönen posthumen Ehren verhilft.

Der Held der internationalen Concurrenzen war *Colonel Kuser*. Der Hengst gewann am Sonntag trotz einer Zulage von 45 Meter den Preis von Berlin, am Dienstag verfiel er, da er im letzten Augenblicke vor einen Rennwagen gespannt werden musste, der ihm nicht passte, der Disqualificirung, am Donnerstag aber gewann er wieder das Elite-Rennen in grossem Style. Er lief die 2800 Meter in einer Kilometerzeit von $1:26^1$ in tadellosestem Trab, was selbst der blasse Neid ihm zugestehen musste, und gewann so uberlegen gegen Gegner von der Classe eines *Athanio* und *Que Allen*, dass ihn Peck mit einer Hand durch's Ziel fahren konnte.

Von den Pferden, die seit dem Vorjahre in's Land gebracht wurden, um *Colonel Kuser* zu schlagen, hat sich bis jetzt *Athanio* als das beste und reellste erwiesen. Der Hengst des Prinzen Engelbert Auersperg ist ein tadelloser Traber von grosser Verlasslichkeit, der mit den Vorzügen eines schnellen Pferdes augenscheinlich auch grosse Ausdauer verbindet. Ist er einmal vollkommen acclimatisirt, dann wird er sich gewiss noch besser bewahren als bisher. Ueber *Que Allen* kann man bis jetzt noch kein rechtes Urtheil fallen. Der grandiose Spritzer in der letzten Tour am Donnerstag liess das grosse Pferd in ihm erkennen, seine übergrosse Neigung zum Galoppiren machte es aber bisher unmoglich, das volle Können des Hengstes zu erproben. Von den anderen Neuen der ersten Classe hat sich *Countess Eve* bisher leider als vollkommene Niete erwiesen. Dagegen ist *Mc Vera*, den man schon als abgethan wahnte, wieder im Kommen; vielleicht bringt er seinem schwergeprüften Stalle noch eine Entschadigung für die ihm bisher beschiedenen Enttauschungen.

In der zweiten Classe haben sich *Bismarck* und *Pastoral* auf's Beste eingeführt. Der kleine Hengst, dessen Schnelligkeit im Anfange eines Rennens man schon kannte, hat in dem Rennen am Sonntag eine Ausdauer an den Tag gelegt, die man in dem kleinen Kerl gar nicht gesucht hatte. Mit ihm auf gleiche Stufe ist *Pastoral* zu stellen, die in einer vielversprechenden Weise debutirte. Die Angehörigen dieser Classe sind die Stiefkinder unseres Rennprogrammes; in Ausgleichsrennen sind sie gegen die ebenso guten Pferde, die aber schlechtere Records haben, im Nachtheile, und so müssen sie an den Rennen der ersten Classe theilnehmen, in die sie nicht gehoren. Vielleicht entschliesst man sich im Wiener Trabrenn-Verein, in jedem Meeting wenigstens ein Rennen für diejenigen Pferde zu schaffen, die in Amerika keinen besseren Record als 2 : 12 haben. Das gabe dann ein neuartiges, interessantes Rennen für Pferde wie *George A.*, *Pastoral*, *Bismarck*, *Azmon*, *Maud Wright*, *Bellwood*, *Miss Bowerman*, *Lee Simmons*, *Hornelia Wilkes*, *Greenlander Girl*, *Dress Goods*, *Golden Belle*, *Belle Pilot* u. A.

Von den Pferden der zweiten Classe hat sich *Golden Belle* am meisten ausgezeichnet. Sie verbesserte ihren Record am Sonntag auf 1 : 29, am Donnerstag in einem Rennen über 3600 Meter gar auf 1 : 28 und hatte dabei anscheinend immer noch etwas in sich. So ziemlich auf einer Stufe mit *Golden Belle* rangiren *Charming Chimes*, der am Dienstag einen schönen Sieg feierte, *Belle Pilot* und wohl auch *El Dorado Belle*, die noch lange nicht gezeigt hat, was sie eigentlich kann.

Am Donnerstag hat die Reihe der grossen Rennen ihren Abschluss gefunden, nun tritt der Ausgleich der Chancen durch Record-Secundenzulagen und Handicaps in seine Rechte. So besteht denn auch das Programm des heutigen Tages aus Zulagenrennen und Handicaps, für die wir folgende Winke geben:

King Wilkes-Rennen: *Manchester—Tumle dich.*
Pavillon-Preis: *El Dorado Belle—Charming Chimes.*
Dreijahrigen-Rennen: *Miss O'Shanter—Troubeline.*
Zweisp. Herrenfahren: Gest. Koritschan—*Mr. Dollar.*
Dreijahrigen-Handicap: *Ejfély—Mollie McCarthi.*
Preis von Neuilly-Levallois: *Pastoral Bismarck.*
Girardi-Handicap: *Lurko*—Stall Wöss.
Handicap: Stall Ruzicka—Stall Hauser.

DIE EHRUNG DES GRAFEN KALMAN HUNYADY.

Wohl wissend, wie viel er seinem Prasidenten verdankt, hat der Wiener Trabrenn-Verein die Feier seines 25jahrigen Bestandes zu einem Jubilaum Sr. Excellenz des Grafen Kalmán Hunyady umgestaltet, der seit Begründung des Vereines demselben als Prasident vorsteht. Und dem Wiener Vereine schlossen sich auch die anderen bestehenden Clubs aus der Provinz an, alle einig in dem Bestreben, die Huldigung für den Gefeierten so imposant als moglich zu gestalten, um die Gefühle der Verehrung und des Dankes nach Moglichkeit zum Ausdrucke zu bringen.

Das sah man schon am Vormittag bei der Gratulationscour im Palais des Grafen Kalman Hunyady. Die Reihe der Gratulanten eröffneten das Directorium und das Comite des Wiener Trabrenn-Vereines unter Führung des Viceprasidenten Anton Poschacher; die Herren überreichten dem Grafen eine prachtvolle Cassette mit den Bildern der Vereinsleitung und folgender Widmung:

»Euere Excellenz!

Fünfundzwanzig Jahre sind nunmehr verstrichen, seitdem Euere Excellenz das Prasidium des Wiener Trabrenn-Vereines gütigst übernommen haben.

Wie alle Welt diese lange Zeit hindurch der hingebenden, den reinsten Interessen des Vereines gewidmeten, rastlosen Thatigkeit Euerer Excellenz mit Bewunderung gefolgt ist, so haben insbesondere auch wir, denen es vergönnt war, die ausgezeichnete Wirksamkeit Euerer Excellenz in der Leitung des Vereines aus unmittelbarer Nahe zu beobachten, in reichstem Maasse die ritterliche Gesinnung, die hehre Pflichttreue, die unermudliche Arbeitskraft und die echt humane Denkungsart Euerer Excellenz bewundern und lieben gelernt.

Nehmen Euere Excellenz unser bescheidenes Angebinde gütigst entgegen in dem Gedanken, dass aus unseren Bildnissen nur die treue Verehrung für die Person Euerer Excellenz sprechen soll, und dass wir Alle zum heutigen feierlichen Anlasse mit einmüthiger Begeisterung wünschen: Euere Excellenz mogen in voller Frische und Gesundheit bis an die ausserste Grenze menschlichen Daseins der schönste Schmuck des Wiener Trabrenn-Vereines bleiben!«

Graf Hunyady erwiderte auf die Ansprache des Herrn Poschacher, er fühle sich ausserordentlich geschmeichelt durch die ihm dargebrachte Ovation; er sei stolz darauf, Prasident des Wiener Trabrenn-Vereines zu sein, und werde, so lange er das Vertrauen geniesse, sich auch den Pflichten des Prasidenten nicht entziehen. Als nachste Deputation folgte die Leitung des Badener Trabrenn-Vereines unter Fuhrung des Viceprasidenten Grafen Carl Trauttmansdorff; sie uberreichte das von dem Maler Wilda künstlerisch ausgestattete Ehrendiplom und den Ehrenmitgliedsabzeichen des Vereines. Dann kam eine Abordnung des Clubs der Trabrennstallbesitzer und Züchter unter der Fuhrung des Prasidenten Herrn Rudolf von Lippitt; dieselbe uberreichte dem Jubilar eine kostbare, aussen mit einem Aquarelle des Malers Wilda geschmückte Cassette, in welcher sich die Bilder der einzelnen Rennstallbesitzer mit ihren besten Pferden befanden. Als Letzter in der Reihe der Wiener Trabrennsport-Vereinigungen folgte der Club der Herrenfahrer von dem die Herren Graf Dominik Hardegg, Eugen Grimmer von Adelsbach und Victor Ritter von Mauthner erschienen waren, um den Jubilar zu begluckwünschen. Im Namen der VI Section für Landwirthschaft sprach der Prasident Graf Dominik Hardegg, als Vertreter jener Traberzüchter, die nicht blos Rennzucht betreiben, Graf Alois Dessewffy. Von den Provinz-Trabrenn-Vereinen uberreichte der Linzer Trabrenn-Verein, vertreten durch die Herren Jancovsky Edlen von Mayenhorst und Adolf Winkler, das Ehrendiplom dieses Vereines. Die anderen Provinzvereine, die Vereine von Amstetten, Altheim, Braunau am Inn, Gmunden, Klagenfurt, Mahrisch-Neustadt, Sachsenfeld, Wels, Wieselburg an der Erlaf und Troppau, welche sammtlich den Grafen zum Ehrenmitgliede ernannt hatten, überreichten gemeinsam die Diplome in einer Cassette. Jedes Diplom ist mit einer Aquarellansicht der betreffenden Stadt geschmückt. Ausserdem waren in der Deputation die Trabrenn-Vereine von Graz, St. Pölten, Ried, Obernberg am Inn und Salzburg vertreten. Die Società delle corse zu Triest, vertreten durch die Herren Graf Sordina, Graf Alberti und Baron Ralli, widmete dem Grafen eine prachtvolle Adresse. Zum Schlusse kamen noch Deputationen der Beamten des Vereines unter der Fuhrung des Secretars Herrn Hugo Ahsbahs und der Totalisateurbeamten unter der Fuhrung des Herrn Carl Rasim, die gleichfalls dem Grafen Adressen überreichten.

Am Nachmittage wurden die Festlichkeiten auf dem Trabrennplatze fortgesetzt. Als Se. Excellenz Graf Kalmán Hunyady auf der Rennbahn erschien, wurde er unter den Klangen eines Graf Kalman Hunyady-Jubiläumsmarsches, den das Directoriumsmitglied Herr Adolf Altmann componirt hatte, von den beiden Viceprasidenten des Vereines empfangen und auf die Richterloge gefuhrt, um dort den Festzug Revue passiren zu lassen.

Den Festzug führten die Herren Franz Ritter von Wertheim und Franz Vetter zu Pferde an; die beiden Herren stellten sich spater zu beiden Seiten des Richterpavillons auf. Dann folgten ein Viererzug des Herrn Hugo Mutz, ein Viererzug des Baron Kaiserstein, ein Viererzug des Prinzen Max Egon Taxis, ein Viererzug des Grafen Siegfried Wimpffen und ein Fünferzug des kaiserlichen Rathes Herrn Wilhelm Pollak.

Nun kam der historische Theil des Zuges An der Spitze desselben erschien Cavaliere Giuseppe Rossi auf einem Hochrad-Sulky uraltesten Schlages. Rossi's originelles Fahrzeug rief laute Heiterkeit wach. Dann folgten mehrere Inlander-Traber im Hochrad-Sulky, die Fahrer im Strassenanzuge mit Scharpen, so wie noch Anfangs der Achtzigerjahre gefahren wurde. Den russischen Trabrennsport stellte ein russischer Traber vor einer russischen Renndroschke dar. Hierauf kamen Trabreiter, Fiaker mit ungarischen Juckern vor ihren Wagen, Zweigespanne und Viererzüge, mit ungarischen Pferden bespannt. Lebhaft acclamirt wurde der alte Bergauer, einer der altesten Trabersportsmen der Monarchie. Nach einem kleinen Intervall kamen die

Repräsentanten unserer Traberzucht, an ihrer Spitze verschiedene Nachkommen von *Pann*, der ursprünglich selbst im Zuge hätte vorgeführt werden sollen, aber bekanntlich auf dem Transporte nach Wien in Raab eingegangen ist. Die *Pann*-Producte führte der alte *Bregelbub* an. Die moderne amerikanische Traberzucht wurde durch den Deckhengst des Wiener Trabrenn-Vereines *Prince Warwick*, den Vater der heurigen Derbysiegerin *Princesse Nefta*, repräsentirt. Dem Kagraner Hengste folgten verschiedene seiner Nachkommen, darunter auch einige Mutterstuten, an deren Seite Saugfohlen liefen.

Wieder ein kleiner Zwischenraum, und dann kam der Zug des Clubs der Herrenfahrer, den Graf Adolf Gyulai arrangirt hatte. Das erste Gespann war ein prachtvoller Siebenerzug des Prinzen Alexander zu Solms-Braunfels, der vom Publicum lebhaft acclamirt wurde. Hinter ihm fuhr Herr Ritter von Mauthner einen Fünferzug von Rappen, dann Graf Adolf Gyulai einen gemischten Viererzug; es folgten ein Viererzug des Prinzen von Ligne, die Zweigespanne der Herren Prinz Engelbert Auersperg, Graf Carl Trauttmansdorff, Urban, Grimmer von Adelsbach, Heinrich Ott, Carl Neumayr und der Buggy des Grafen Stefan Gyulai.

Die nächste Gruppe bildeten die modernen Renntraber: zunächst Inländer-Traber, dann Amerikaner im Pneumatic-Sulky, an der Spitze der Letzteren *Colonel Kuser*. Den Beschluss machten moderne Wiener »Fiakerzeugeln«, mit theils russischer, theils amerikanischer Bespannung.

Der ganze Zug kam das erste Mal im Schritt, hierauf noch einmal im Trab an den Tribünen vorbei. Dann löste sich der Zug auf, und das Comité versammelte sich auf dem Richterthurm, um dort dem Präsidenten die goldene Hunyady-Medaille zu überreichen.

Den Abschluss der Festlichkeiten bildete ein grosses Bankett im Sacher-Garten im Prater, an dem über 120 Personen theilnahmen. Die Tafel, prächtig geschmückt, war in Hufeisenform arrangirt; oben sass Graf Kálmán Hunyady zwischen Seiner Excellenz Prinz Rudolf Liechtenstein und dem Ackerbauminister Baron Kast; neben Prinz Liechtenstein sassen Herr Poschacher, Baron Chertek und Baron Alfred Springer, neben dem Minister Herr Burger, Prinz Solms und Graf Dominik Hardegg; den Vorgenannten vis-à-vis waren Prinz Engelbert Auersperg, die Grafen Louis und Carl Trauttmansdorff, die Barone Schlosser und Gustav Springer sowie Generalmajor Ritter von Joelson placirt. An den beiden Flügeln der Tafeln sah man von bekannten Persönlichkeiten die Grafen Ferdinand Kinsky, Stockau, Pötting, Adolf Gyulai, Rasumoffsky, Pompejus Coronini, Sordina, Alberti, Baron Ralli, Lothar Ritter von Wachtler, Victor Ritter von Mautner [illegible]

Die Reihe der Festredner eröffnete der Jubilar, Se. Excellenz Graf Kálmán Hunyady, mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Dann folgten die officiellen Toaste, deren ersten Herr Anton Poschacher ausbrachte.

Herr Anton Poschacher dankte zunächst den Versammelten für ihr Erscheinen, durch das sie mitgeholfen haben, den Dankgefühlen des Vereines für den allverehrten Präsidenten Ausdruck zu geben. Die imposanten Huldigungen, die dem Grafen Hunyady zutheil wurden, legen Zeugniss dafür ab, welch ungeheurer Beliebtheit sich Graf Hunyady erfreut. »Er war uns von Anbeginn ein Führer und väterlicher Freund; er ist der Vater des Vereines geworden, bei dem sich ein Jeder in schwieriger Lage Raths erholen kann. Wenn man die ungeheuere Betheiligung beobachtet hat, welche die Jubelfeier gefunden, dann erkennt man, dass die Person des Vereinspräsidenten den Mittelpunkt bildet, um den sich Alles gruppirt. Wer die Vereinsgeschichte kennt, weiss, dass der Verein nicht immer so gute Tage hatte, sondern hart arbeiten und sehr viele Schwierigkeiten überwinden musste, ehe er seine heutige Stellung erreichen konnte. Es gab begreiflicherweise gar oft Conflicte und Reibungen, aber stets verstand es Graf Hunyady, alle Störungen auszugleichen und den verfahrenen Karren wieder flott zu machen. Und wenn ein einzelnes Mitglied des Vereines in einer Sache Raths bedurfte, dann wusste es, wo es ihn sicher finden würde: beim Präsidenten, bei Sr. Excellenz Grafen Kálmán Hunyady. (Lebhafter Beifall.) Sie werden daher mit mir gewiss einig sein, wenn ich Sie bitte, das Glas auf diesen seltenen Mann, auf diesen Vater unseres Trabrennsports, auf diesen väterlichen Freund von uns Allen, auf »unseren Excellenzherrn« zu erheben«.

Lauter, spontaner Beifall folgte der Rede des Herrn Poschacher.

Graf Hunyady dankte sodann gerührt und lehnte bescheiden die ihm zutheil gewordene Anerkennung mit dem Hinweise auf die Verdienste des Comités und des Directoriums ab und begrüsste sodann den Obersthofmeister Prinzen Rudolf Liechtenstein, der durch sein Erscheinen bei dem Bankette dem Vereine eine grosse Ehre erwiesen habe. (Lebhafter Beifall.)

Herr Victor Reisenleitner sprach auf das Ackerbauministerium, welches von allem Anfange an Traberzucht und Trabersport, speciell aber den Wiener Trabrenn-Verein auf das Kräftigste und Wirksamste unterstützt habe. Der Herr Ackerbauminister habe durch sein Erscheinen beim Rennen sowohl wie beim Bankett neuerlich gezeigt, dass er Sympathie für den Verein und die von demselben vertretene Sache habe. Der Verein wisse, dass er dem Minister Dank schulde, und deshalb bringe auch der Redner in Vertretung des Vereines dem Minister ein dreifaches Hoch. Herr Reisenleitner brachte dann auch die zahlreich eingelangten Glückwunschtelegramme zur Verlesung; unter denselben waren auch Depeschen von der Société de l'encouragement pour l'amélioration du demi-sang, der Unione Ippica Italiana, der Technischen Commission für Trabrennen in Deutschland und der National Trotting Association in Amerika.

Herr Heinrich Vetter dankte der kaiserlichen Familienfonds- und Güterdirection, deren Entgegenkommen es zu danken sei, dass der Verein einen so günstig gelegenen Rennplatz besitze, womit eine der Hauptexistenzbedingungen des Vereines gegeben sei, und trank auf den Leiter der Güterdirection Hofrath Freiherrn von Chertek.

Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister Freiherr von Kast betonte in seiner Erwiderung, dass er mit grosser Freude der Einladung des Vereines gefolgt sei. Er wisse ja ganz genau, was der Wiener Trabrenn-Verein unter der Führung seines hochverdienten Präsidenten geleistet habe. Der Trabrenn-Verein habe bis jetzt stets mit dem Ackerbauministerium in dem besten Einvernehmen gelebt und werde es hoffentlich auch in Zukunft bleiben. Auf das fernere Blühen, Wachsen und Gedeihen des Vereines leerte Baron Kast sein Glas.

Herr Franz Ritter von Wertheim hob in kurzer, aber kerniger Weise hervor, dass der Verein vielen Körperschaften für ihre Unterstützung und Mitwirkung zu Dank verpflichtet sei, vor Allem aber der VI. Section der Landwirthschaftsgesellschaft und deren unermüdlichem Präsidenten Grafen Dominik Hardegg. Der VI. Section und dem Grafen Hardegg galt sein Trinkspruch.

Herr Fritz Schlecht sprach auf den Badener Trabrenn-Verein, der mit dem Wiener Trabrenn-Verein Hand in Hand gehe und so eng mit demselben verbunden sei, dass Uneingeweihte glauben konnten, die beiden Vereine [illegible]

Herr Rudolf von Lippitt wies auf die Bedeutung der Provinzrennvereine hin. Der Wiener Trabrenn-Verein habe sie stets als treue Mitarbeiter gewürdigt, er wisse, dass ihr Gedeihen im Interesse der ganzen Sache liege, und darum widmet Redner dem weiteren Aufblühen der Provinzvereine seinen Toast.

Der Herr kaiserliche Rath Wilhelm Pollak dankt der Tages- und Fachpresse für die Förderung, die sie dem Wiener Trabrenn-Verein stets zutheil werden liess, und erhob sein Glas auf die anwesenden Vertreter derselben.

Prinz Alexander Solms-Braunfels beglückwünschte in militärisch kurzer und schneidiger Weise noch einmal den Grafen Hunyady im Namen des Badener Trabrenn-Vereines.

Herr Ignaz Putz, der Präsident des Amstettener Trabrenn-Vereines, sprach im Namen der Provinzvereine. Er wies darauf hin, dass der Wiener Trabrenn-Verein stets wie ein Vater den Provinzvereinen gegenüber gehandelt habe, und meinte, dass man in Verfolgung des Gedankenganges der Herrn Poschacher den Grafen Hunyady als den Grossvater und die VI. Section als die Grossmutter der Provinzvereine bezeichnen könne. (Grosse Heiterkeit.)

Hierauf erhob sich der Herausgeber dieses Blattes zu folgendem Trinkspruche:

Sehr geehrte Versammlung!

Es ist mir die ehrenvolle Aufgabe zutheil geworden, den liebenswürdigen Toast zu beantworten, der auf die Vertreter der Tages- und Fachpresse ausgebracht wurde. Ich kann mich sehr kurz fassen, denn ich bin der Zustimmung aller Collegen von der Feder gewiss, wenn ich bündig die Erklärung abgebe, dass alle jene Kameraden, welche berufen sind, auf den Trabrennplatz zu kommen, mit Ihnen einig sind in der Verehrung des Grafen Kálmán Hunyady. (Lebhafter Beifall.) In dem Ausdrucke allgemeiner Sympathie bin ich der Dolmetsch der gesammten Presse, die den heutigen Tag mit Ihnen feiert, die mit Ihnen empfindet die hohe Bedeutung und den unschätzbaren Werth, welcher der Person Ihres verehrten Präsidenten innewohnt. Dies bitte ich zur Kenntniss zu nehmen, und damit habe ich meine eigentliche Aufgabe erfüllt.

Wenn ich damit noch nicht schliesse, so geschieht es, weil es mich drängt, auch noch als blosser Privatmann, als einfaches Mitglied des Trabrenn-Vereines einige Worte zu sprechen.

In einer Reihe officieller Reden hat man aller Factoren gedacht, welche den Trabrennsport auf seine jetzige Höhe brachten, und ihnen gedankt. Gestatten Sie mir aber, noch einige Factoren zu erwähnen; nicht um einen eigenen Toast auf sie auszubringen, wohl aber sie heute wieder in's Gedächtniss zurückzurufen. Es sind das diejenigen Herren, welche den Trabrenn-Verein in der ersten und schwierigsten Zeit damit unterstützten, dass sie Trabrennpferde hielten und auf die Bahn brachten! Alle Mühe der Vereinsleitung wäre nutzlos, alle ihre Verdienste wären nicht möglich gewesen, wenn sich nicht immer Herren gefunden hätten, die das Pferdematerial für die Rennen beistellten, und zwar mit Opfern, mit Zeitverlust und zu jener Zeit auch oft mit wenig Ehren. Nehmen Sie mir es nicht übel, wenn ich von Denjenigen, die in dieser Richtung reiche Verdienste haben, Ihnen einige Namen in's Gedächtniss zurückrufe. So nenne ich Ihnen z. B. Herrn Franz Wawrick (grosser Beifall), der seinerzeit den berühmten Matador *Benefizi* auf die Bahn brachte, ein Pferd, das eine ausserordentliche Popularität genoss. Dann den schon heimgegangenen Anton Ronacher (lebhafter Beifall), der wohl kein grosser Fahrer war, aber dennoch durch die Beliebtheit seines Namens dem Trabersport viele neue Freunde zuführte. Herrn Max Singer (Beifall), dessen Pferde *Tiger* und *Nagrad* einst dieselbe Rolle hinter der Rotunde spielten, wie jetzt die grossen Amerikaner. Weiters Herrn Prince-Smith (lebhafte Zustimmung), der vorzügliche Pferde zu uns brachte und in vielen Beziehungen sehr werthvolle Anregungen gab. Endlich Harry Giddings (grosser Beifall), dem eine bedeutende Rolle in der Geschichte des Trabrenn-Vereines zufällt. Es gab zwar damals Leute, die darüber jammerten, dass Giddings einen Schaden für den Verein bedeute, weil seine Pferde alle Preise gewannen und sich Niemand mehr gegen ihn herausfraue. Allein man that ihm mit dieser Kritik sehr Unrecht, sie war sehr kurzsichtig, denn die Wirkung war, dass man sich schliesslich sagte, es müsse eben noch Besseres gebracht werden, und wirklich — man brachte es. Der Impuls, der von Harry Giddings ausging, bedeutete nur eine momentane Schädigung, für die Zukunft war er von grösstem Nutzen. Endlich gedenke ich noch des armen, im verflossenen Jahre dahingegangenen Dan MacPhee (lebhafter Beifall), der ebenfalls sehr viel für die Sache des Trabersports bei uns gethan hat und auch einen beträchtlichen Theil unseres Dankes verdient hat, wenn wir ihm denselben auch leider nur mehr in das Grab nachsenden können.

Ebenso wie die ersten Rennstallbesitzer und in eigentlich noch weit höherem Maasse als diese verdienen heute ein Wort des Dankes und der Anerkennung die ersten Traberzüchter unseres Landes. Da will ich vor Allem des leider zu früh verstorbenen Grafen Nicolaus Esterházy (Bravorufe) gedenken, welcher zwar keine eigene Traberzucht betrieben, aber das erste Traberderby mit einem Vollblutpferde beschickt hat. Sein Name und seine Theilnahme hatten in diesem Falle eine ungeheuere Wirkung und tiefeinschneidende Bedeutung für die nächsten Jahre und damit für die Zukunft der ganzen Sache. Ich erwähne sodann mit Freude als unseren ältesten ernsten Traberzüchter einen einfachen schlichten Mann, der seit mehr als dreissig Jahren in der österreichischen Pferdezucht, insbesonders aber in der Traberzucht unermüdlich thätig ist, es ist das der bekannte Linzer Postmeister, unser alter, braver, biederer Adolf Winkler. (Lebhaftester Beifall.) Der Mann ist geradezu merkwürdig; trotz seiner Einfachheit und Schlichtheit ist er in unserem Trabersport immer obenauf, denn er marschirt stets mit dem neuesten Fortschritt, bringt heute Pferde mit dem allerbesten amerikanischen Blute heraus. Ich ziehe tief den Hut vor diesem einfachen Manne, der unserer Sache schon so ausserordentlich genützt hat. Nicht vergessen darf man sodann den Grafen Alois Dessewffy, der den ersten amerikanischen Hengst für sein Gestüt angekauft hat und dem wir daher auch zu grossem Danke verpflichtet sind. Auch Harry Giddings hatte als Züchter unleugbar grosse Verdienste und schöne Erfolge, auf welche wir mit Stolz hinweisen können.

Nun aber zu etwas Anderem.

Der Trabrenn-Verein steht heute ausserordentlich gross da, es sind Erfolge erzielt worden, wie man sie vor wenigen Jahren noch nicht ahnen konnte. Umsomehr hat es mich einigermaassen befremdet und gewundert, als ich jüngst las und erwähnt fand, dass sich der Trabrenn-Verein »auf dem Culminationspunkte«, »im Zenithe«, auf dem »Gipfel« seiner Erfolge befinde. Der Zenith, der Gipfel ist bei einer Sache, die sich in Bewegung befindet, jener Punkt, wo die Neigung nach abwärts eintritt. Die Befürchtung, dass das bei unserem Trabersport der Fall sein könnte, soll aber und darf nicht aufkommen. Es ist doch auch gar kein Grund dazu vorhanden. Der Trabrenn-Verein befindet sich derzeit im Stadium seiner schönsten und grössten Entwicklung, und wir hoffen es zu erleben, dass er, der jetzt 750.000 fl. an Einnahmen hat, diese sehr bald auf eine Million bringen werde. Ich möchte allen Factoren, die an dem Trabersporte betheiligt sind, und namentlich den Züchtern, die ja auf stetes Fortschreiten der Sache hoffen müssen, hiemit ausdrücklich sagen, dass wir uns noch lange nicht »im Zenith« befinden, dass wir noch lange nicht glauben, es sei schon der »Culminationspunkt« erreicht (Zustimmung), sondern dass wir uns vielmehr der bestimmten Hoffnung hingeben, noch eine lange Reihe des Fortschrittes und steten Wachsthums vor uns zu haben. Deshalb mögen wir es hier heute öffentlich feststellen, dass sich die Trabersache in einem ruhigen, schönen Aufschwunge befindet, auf dessen Fortdauer wohl mit Sicherheit gerechnet werden kann, und zwar noch auf lange Jahre hinaus. (Beifall.)

Und nun möge es mir erlaubt sein, mich speciell mit dem Helden des heutigen Tages, mit Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Kálmán Hunyady zu befassen. Es ist zwar eine sehr missliche Lage, in der ich mich befinde. Als ich mich zu meinem Toast meldete, sagte man mir: »Sehr gut, Sie sind der — Zehnte.« (Lebhafte Heiterkeit.) Neun Vorgänger zu haben und von keinem zu wissen, was er sprechen wird, da gibt es keine Vorbereitung, da heisst es abwarten und dann aus dem Stegreif die Brosamen auflesen, welche die Anderen übrig gelassen haben. (Erneuertes Lachen.) In dieser Lage befinde ich mich nun. Ich weiss aber schon, was ich thue. Wie ich schon ein alter Oppositionsmann bin, der, als er noch die Ehre hatte, dem Directorium des Trabrenn-Vereines anzugehören, selbst Sr. Excellenz manchmal in aller Ergebenheit sachliche Opposition zu machen wagte, so werde ich dies auch heute wieder riskiren und Sr. Excellenz auch heute widersprechen. Unser geschätzter Präsident, Herr Graf Hunyady, hat mit jener Bescheidenheit, die ihn in dieser Hinsicht stets geziert, fast alle eigenen Verdienste abgelehnt und sie dem Comité zugesprochen. Er hat auch behauptet, dass es ja stets sehr leicht gewesen sei, alle im Schosse des Comités aufgetauchten Differenzen zu schlichten und die Harmonie im Vereine immer wieder herzustellen. Das ist nun gar nicht richtig! Ich hatte die Ehre, sieben oder acht Jahre Berichterstatter des Directoriums zu sein, zu einer Zeit, wo wir sehr viel arbeiten mussten, weil ja damals die ganze Organisation geschaffen wurde, auf der sich seither alles Weitere erst aufbauen konnte. Wir hatten damals 60—80 Directoriums- und Comitésitzungen im Jahre, oft also mehrere in der Woche, Sitzungen, welche um 3 Uhr Nachmittags begannen und oft bis 7, ja 8 und auch 9 Uhr währten. Dabei hat aber Se. Excellenz die Eigenheit, dass er bei keiner Sitzung fehlen will, und so war er denn in jener Zeit bei allen den vielen Versammlungen stets vom Anfange bis zum Schlusse da. (Lebhafte Bravorufe.) Dabei war damals noch das Sitzungslocal ein kleines Speisezimmer in der Privatwohnung des Vereinssecretärs Schrader, in welchem, wenn sieben essen sollten, schon um zwei zu viel waren, wir sassen aber da oft und oft stundenlange 20—28 Herren beisammen.

Alles das hat Seine Excellenz schon allein physisch dem Vereine an Zeit geopfert. Wenn Sie da zusammenrechnen, werden Sie Tage, Wochen und Monate seines Leben herausbringen, die er rastlos im Dienste unserer Sache thätig war in der ihm eigenen hingebungsvollen Weise.

Auch was die Beilegung der Differenzen betrifft, verhält sich die Sache durchaus nicht so leicht, wie Seine Excellenz Ihnen gesagt hat.

Es gab Krisen und Zwistigkeiten, wo sich die Parteien — bildlich gesprochen — bis auf's Messer bekämpften, und die Einen erklärten, sie konnten unmöglich mit den Anderen weiterarbeiten. In solchen Momenten hat es nur Einen Mann gegeben, der im Stande war, die Gemüther wieder zu besänftigen und den Streit zu schlichten, unseren Grafen Hunyady, der Alles wieder in

Ordnung bringen konnte durch das Gewicht seines Namens, seiner Stellung, seiner Stimme, durch seine Liebenswürdigkeit und durch sein unbegrenztes Entgegenkommen. (Anhaltende Bravorufe.) Es hat deshalb auch im Vereine nie Einen gegeben, der für ihn nicht in Verehrung und Bewunderung geschwärmt hatte. Verzeihen Sie, wenn ich da einen Ausdruck gebrauche, der vielleicht grell ist. Als ich zum ersten Male in einer Comitésitzung das Vergnügen hatte, unseren Präsidenten näher kennen zu lernen, und als Letzter fortging, sagte mir der arme verstorbene Schrader, der mich zur Thüre begleitet hatte, zum Abschied: »Aber gelt, Silberer, unser Excellenz-Herr das is a lieber Kerl?!«

Wer den guten Schrader, diesen echten Urwiener, gekannt hat, der weiss, in welch liebevollem Tone das gesagt und wie unendlich herzlich es gemeint war.

Ja, und als ein wirklich lieber Mann ist Graf Hunyady (grosser Beifall) bei Allen gekannt und verehrt, bei Hoch und Nieder, insbesondere bei Allen, die zu den Trabrennen in irgend einer Beziehung stehen, bis zum letzten Fiaker, zum letzten Einspänner hinab. (Bravo!) Was Seine Excellenz für den Verein durch seine Macht, seinen Einfluss, durch sein Ansehen und seine Stellung geleistet und genützt hat, ist nicht zu ermessen. Wir hatten hunderte von Thüren, die uns jetzt weit geöffnet sind, geschlossen gefunden, und manche kühle Abweisungen erfahren, wo uns nur sein Wort, sein Name und sein Eingreifen zum Erfolge verhalf. (Allgemeiner anhaltender Beifall.)

Und nun gestatten Sie mir nur noch, dass ich Seine Excellenz vor Ihnen entkleide (Heiterkeit) — entkleide, natürlich nur im Geiste und für einen Augenblick seiner hohen Würden: des hohen Hofamtes, des hohen militärischen Ranges sowie auch seines hohen Adels, und dass ich ihn einfach als Mann und Menschen betrachte. Die Engländer sagen, der Prinz von Wales sei der erste Gentleman ihres Reiches. Unser Kálmán Hunyady ist auch ohne seine Würden und seinen Adel der erste Gentleman unseres Vereines. (Stürmischer Beifall.) Kálmán Hunyady ist auch, blos als Mann und Mensch betrachtet, das Urbild echtester Männlichkeit, ernster Würde, der Typus vollendetster Noblesse und liebenswürdigster Leutseligkeit (enthusiastische Zustimmung), ein Mann, den Jeder sich zum Muster nehmen kann und soll. Er ist ein classisches Vorbild für die heranwachsende Generation in Bezug auf Haltung und Benehmen, für jeden jungen Mann, dem man zurufen kann: »Schau dir den Mann da an, von dem kannst du was lernen!« (Stürmischer Beifall.) Er ist in dieser Hinsicht ein Vorbild nicht nur für unseren Verein, sondern für ganz Wien.

Ich komme nun aber zum Schlusse, weil ich sonst am Ende selber auch noch wegen zu lang anhaltenden Galoppirens disqualificirt werden könnte (Heiterkeit), was ich umsomehr fürchten muss, als bekanntlich seit längerer Zeit auch meine Gangart schon sehr unrein ist. (Allgemeine Heiterkeit.) Gestatten Sie mir nun, mich direct an Seine Excellenz zu wenden und in Ihrer Aller Namen, im Namen aller Vereinsmitglieder und im Namen Aller, die sich für die Trabersache interessiren, zu sagen: Euer Excellenz! Wir Alle wünschen Ihnen aus bewegtem und übervollem Herzen für Ihren ganzen ferneren Lebenslauf alles erdenkliche Gute, das Beste, was Ihnen nur Ihre nächsten Angehörigen zu wünschen vermögen; ganz besonders aber wünschen wir Ihnen, Excellenz, Ihrer Familie und Ihrem ganzen Hause sowie uns Allen, dass es Ihnen und uns gegönnt sein möge, wenn dereinst nach weiteren 25 Jahren der Wiener Trabrenn-Verein sein fünfzigjähriges Jubiläum feiern wird, dass dann Euer Excellenz noch ebenso stramm, so frisch und so munter daran theilnehmen sollen, wie heute bei uns! (Anhaltender Applaus, stürmische Bravo- und Hochrufe.)

Sodann brachte Herr Adolf Altmann ein von ihm verfasstes Gelegenheitsgedicht »Vivat unser Präsident!« zum Vortrag, das sehr beifällig aufgenommen wurde.

Generalmajor Ritter von Joelson überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche der Campagnereiter-Gesellschaft, die mit dem Wiener Trabrenn-Vereine das Heim theile und mit demselben auch sonst auf's Engste verbunden sei.

Herr Emil Kraft sprach als Obmann des Directoriums des Badener Trabrenn-Vereines. Herr Kraft wies darauf hin, dass der Wiener Verein auch schwere Tage zu überstehen gehabt habe, während der Badener Verein bisher so glücklich war, nur gute Tage zu verleben. Es ist zum grossen Theile das Verdienst des Wiener Vereines, dass Baden so leicht zu seiner heutigen Stellung sich emporschwingen konnte. Denn der Wiener Trabrenn-Verein war der Baumeister, der das solide Fundament legte, auf welchem beide Vereine ihre Stellungen allen Stürmen zum Trotz erbauen durften. Auch die Badener können daher nur wünschen, dass der Wiener Verein weiter fortschreite, blühe, wachse und gedeihe.

Herr Victor Silberer wies dann darauf hin, dass trotz der vielen Toaste, die ausgebracht worden waren, doch auf zwei Männer vergessen worden sei, die seit vielen Jahren unter dem Präsidium des Grafen Hunyady für den Verein thätig sind: die beiden Vicepräsidenten Carl Burger und Anton Poschacher. Ihnen sei sein zweiter Trinkspruch gewidmet.

Graf Dominik Hardegg, der im Namen der VI. Section sprach, wies darauf hin, dass alle Redner vor ihm stets nur von der Vergangenheit, aber nicht von der Zukunft des Vereines gesprochen haben. Das wolle er thun, indem er dem Wunsche Ausdruck gebe, dass der Wiener Trabrenn-Verein nach weiteren 25 Jahren noch kräftiger und mächtiger dastehen möge als heute.

Die von grossem Beifalle begleitete Rede des Grafen Dominik Hardegg beschloss den officiellen Theil des Abends.

NOTIZEN.

HEUTE: Trabfahren in Wien. $\frac{1}{2}$3 Uhr.

RECORDVERBESSERUNGEN waren am Donnerstag in Wien nur zwei zu verzeichnen: *Golden Belle* kam von 1 : 29 auf 1 : 28 und *Manchester* von 1 : 36 auf 1 : 35.

ERMINE 2 : 13$\frac{1}{4}$, eine der von Herrn H. A. Fleischmann für die Firma S. Spitz & Co. erworbenen Stuten, ist in den Besitz des Gestüts Koritschan übergegangen. *Ermine* ist trächtig von *Axtell*.

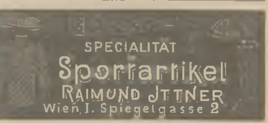
EDDIE HAYES war beim Mailänder Meeting in guter Form. Er gewann am ersten Tage den Premio Spofford gegen *Autrain*, *Abnet* und *Bellwether*, am zweiten Tage den Premio di Lombardia gegen *Victor B.*

DREI HEISSE FAVORITS gewannen am Donnerstag in Wien ihre Rennen: *Miss O'Shanter* den Ersten Staatspreis, *Princesse Nefta* den Graf Kalmán Hunyady-Preis und *Colonel Kuser* das Elite-Rennen. Nach den Siegen von *Miss O'Shanter* und *Colonel Kuser* bezahlte der Totalisateur jedesmal eine Quote von 6 : 5, für *Princesse Nefta* bekamen die Wettenden gar nur ihre Ein- [illegible]

DER GRAN PREMIO DI MILANO wurde, wie wir auf Grund eines Telegrammes schon vorige Woche berichteten, von *Curzio* gewonnen. Die nun vorliegenden ausführlichen Berichte zeigen, dass fünf Stechen nothwendig waren, ehe der Rossi'sche Hengst den Sieg in dem 25.000 Lire-Rennen errungen hatte. Zwei Stechen gewann *Arlecchino*, die drei anderen *Curzio*. Die beste Zeit, die erzielt wurde, war 2 . 51 über 1800 Meter, was einem Kilometerrecord von 1 : 35 für *Curzio* entspricht; *Arlecchino's* beste Leistung war eine Kilometerzeit von 1 : 35$\frac{4}{5}$ im dritten Stechen, während *Curzio* seinen Record gar im vierten Stechen erzielte.

DAS »DEUTSCHE VOLKSBLATT« schrieb in seinem Berichte über das donnerstägige Rennen: »Interessanter war übrigens das Elite-Rennen, das Herrn Victor Silberer's *Colonel Kuser* in tadellosem Trabe verhalten in 4 : 00^{6} gewann. Das Rennen brachte auch eine Demonstration für Herrn Silberer, die diesem beweisen mag, dass der anständige Theil des Publicums [illegible] unsportlichen Hetzereien einiger Journalisten gegen den *Csillag*-Stall nichs zu thun haben will. Als nämlich Mr. Peck mit *Colonel Kuser* circa 40 Meter vor dem Ziele an der Loge vorüberkam, in der Herr Silberer sass, führte er den braven Hengst, obwohl *Athanio* dicht auf seinen Fersen war, nur mit der linken Hand und grüsste mit der Rechten militärisch den Begründer der Sportjournalistik, was das Publicum mit lautem Bravo! begleitete.«

DER TRANSPORT, der jüngst für die Firma S. Spitz & Co. in Wien eintraf, bestand aus folgenden Pferden: *Derby Princess* 2 : 08$\frac{1}{2}$, 6j. R.-St. v. Charles Derby (v. Steinway)—Princess, v. Administrator—Priceless, v. Volunteer; *Hallington* 2 : 16$\frac{1}{2}$, 9j. br. H. v. Haldane—Lilly Lexington, v. Lexington Star; *Kerins* 2 : 21$\frac{1}{2}$ (Trial 2 : 17), 8j. br. H. v. Sphinx—Neenah Belle, v. Nugget; *Local* 2 : 19$\frac{1}{2}$, 5j. dbr. H v. Wildnut—Ladynell, v. Electioneer; *Ermine* 2 : 13$\frac{1}{4}$; *Irene* 2 : 27$\frac{1}{4}$ (Trial 2 : 17$\frac{1}{4}$), 9j. F.-St. v. Kenmore—Silvertail, v. Aristos; *Philena*, 7j. F.-St. v. Egotist—Dixie Sprague, v. Gov. Sprague; *New-York*, 4j. F.-St. v. Onwardo—Maud O., v. Masterlode; *Baby Bassett* 2 : 34$\frac{1}{4}$ (Trial 2 : 17), 7j. F.-St. v. El Mahdi—Mannie W., v. Middletown jun.; *Geraldine*, 8j. R.-St. v. Rumor—Gilda, v. Jay Gould; *Superba*, 4j. schwbr. St. v. Superior—Black Bess, v. North Star; *Amy Grant* (Trial 2 : 23), 6j. br St. v. General Grant a. e. St. v. Red Heart; *Alviola*, 6j. br. St. v. Palo Alto—Viola, v. Electioneer; *Galatea*, 7j. schwbr St v. Wilkes Spirit jun. a. e. St. v. Volunteer; *Miss Pratt* 2 : 28$\frac{1}{2}$, 7j. R.-St. v. Oneida (v. Nutwood) a. e. St. v. Perduro; *Red Blossom*, 7j. F.-St. v. Red Wilkes—Cherry Blossom; *Tyrolla* 2 : 35, 8j. Sch.-St. v. Tyrolean (v. Pilot Medium) a. e. St. v. Bay Middleton; *Sunshine*, F.-St. v. Enehre (v. Euclid)—Damis Girl.



RUDERN.

TERMINE.

Berlin	11., 12., 13. Juni
[illegible]	[illegible]
Ulm	19. Juni
Wien	29. Juni, 10. Juli, 8. September
[illegible]	[illegible]
Frankfurt a. M.	26., 27. Juni
Bremen	3. Juli
Mannheim	3. Juli
Henley	5., 6., 7. Juli
Kiel	9., 10. Juli
Köln	10. Juli
Constanz	10. Juli
Hamburg	16., 17. Juli
Ems	17. Juli
Mainz	24. Juli
Turin (Europa-Meisterschaften)	14., 15., 17. August
Klagenfurt	15. August

OFFICIELLES.

Wiener Regatta-Verein.

P. T.

Hiedurch erlauben wir uns, Ihnen die Mittheilung zu machen, dass locale Verhaltnisse uns veranlasst haben, den Termin unserer internationalen Frühjahrs-Regatta auf Mittwoch den 29 Juni (Peter und Pauls-Feiertag) zu verschieben, und wollen Sie hievon gefalligst entsprechend Kenntniss nehmen.

Es fallen dementsprechend der Meld[illegible] der Boote auf Dienstag den 7. Juni 1898 (Mitternacht), der Nennungsschluss der Mannschaften auf Dienstag den 14. Juni 1898 (Mitternacht).

Die übrigen Bestimmungen bleiben vollinhaltlich aufrecht.

Ferner gestatten wir uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass von Freunden des Rudersports ein Fonds gegründet wurde, welcher bezweckt, auswartigen Vereinen, welche die Wiener Regatta besuchen, die Bootstransport- und Reisespesen zu ersetzen.

Indem wir Sie hievon höflichst verstandigen, fügen wir bei, dass dieser Fonds bereits eine solche Hohe besitzt, dass er den voraussichtlich an ihn zu stellenden Ansprüchen vollauf genügen dürfte; es soll uns sehr freuen, wenn sich Ihr geschatzter Verein vielleicht auch durch diesen Vortheil veranlasst sehen wird, unserer Einladung Folge zu leisten.

Es dürfte Ihren geschätzten Verein wohl interessiren, dass laut § 4 der Wettfahrbestimmungen des Oesterreichischen Ruder-Verbandes bei einem Start von mehr als drei mehrriemigen oder von mehr als fünf Scullbooten auch die zweiten Mannschaften Ehrenzeichen vom Oesterreichischen Ruder-Verband erhalten.

Die Boote wollen an den Wiener Regatta-Verein, II./3, Stefaniestrasse 9 in Wien, adressirt werden, welcher das Abholen und die ordnungsgemässe Zustellung zum Regattaplatz kostenlos besorgt.

Zu weiteren Auskünften ist gerne bereit der

Wiener Regatta-Verein:

Walter Gerhardus, 1. Vicepräsident. *Friedrich Polacsek*, Schriftführer.

Wien, am 9. Mai 1898.

EIN VORSCHLAG.

Es ist doch noch nicht Alles dagewesen. Die Stagnation, zu der sich die Ruderei in Wien anscheinend für immer verdammt sah, hat einem frischen Zuge Platz gemacht. Es soll etwas für sie geschehen. Ja, man staune nicht, es ist bereits etwas für sie geschehen. Die Wiener Rudervereine haben sich zu einer festlichen Auffahrt zusammengethan und damit den Wienern gezeigt, dass es in der Reichshauptstadt noch Ruderer gibt.

Die Idee war nicht schlecht. Sicherlich hat sie auch nicht verfehlt, für die Ruderei in Wien eine gewisse Propaganda zu machen. Man hofft das Gleiche von der diesjahrigen Regatta, und um das zu erreichen, ist man bereits daran gegangen oder wird es noch weiter versuchen, die Mangel zu beheben, welche dieser Veranstaltung bislang anhafteten und sie bisher dem grossen Publicum gleichgiltig und interesselos machten. Sie soll wieder ein Ereigniss werden, das, ein der Weltstadt an der blauen Donau würdiges Fest, Tausende von Vergnügungs- und Schaubedürftigen anzuziehen vermag.

Man verschob sie zu diesem Zwecke auf einen Tag, an dem keinerlei andere grössere sportliche Veranstaltung stattfindet, man sucht ihre einzelnen Concurrenzen so glanzvoll wie möglich zu gestalten, man will die auswartigen Clubs durch den ganzlichen Ersatz ihrer Bootstransport-Spesen recht zahlreich zur Theilnahme heranziehen, man wird auch noch Alles thun, um die Communication zu dem Regattaplatze moglichst bequem zu machen und, mittelst einer ausgiebigen Reclame, das grosse Publicum zu einem hoffentlich recht zahlreichen Besuche der Festlichkeit zu veranlassen.

Alles das ist sehr lobenswerth, möglicherweise auch sehr — nützlich, aber weitaus nicht genug für die Belebung, die solide Fundirung eines Sports, mit dem es in Wien — leider — so lange im Argen lag. Bei der blossen ausseren Reclame darf es nicht sein Bewenden haben; bei der Erweckung eines nur ausserlichen Interesses darf nicht stehen geblieben werden. Hier handelt es sich darum, dieses einmal geweckte oberflachliche Interesse zu einem inneren, werkthatigen und in Folge dessen dauernden zu gestalten, das tief in breiten Kreisen der Bevölkerung wurzelt. Dann wird die Ruderei in Wien eine Basis besitzen, auf der sie sich den Rang unter allen Sports erringen kann, der ihr hier von rechtswegen zukommen sollte. Mit Auffahrten aber und Regatten allein ist es nicht gethan. Es ist füglich zu bezweifeln, ob den Wiener Rudervereinen allein durch den jüngsten Beweis ihres Daseins auch nur einige neue Anhanger geworben wurden oder vielleicht noch werden. Dazu bedarf es anderer Mittel.

In Wien ist es heute nur eine verhaltnissmassig kleine Gemeinde von jungen Leuten, die den Rudersport pflegt. Gerade die grosse Masse der Jugend aber sollte für denselben interessirt werden. Nur dann kann sich der entsprechende Nachwuchs finden, den die Ruderei eben in Wien ganz vornehmlich braucht, um nicht zu dem Nichts zurückzusinken, dem sie, nach einer glanzvollen Vergangenheit, in jüngster Zeit so nahe gewesen.

Hier handelt es sich also vor Allem darum, die Jugend zu gewinnen. Das wird nicht allein dadurch geschehen konnen, dass man sie ausserlich, durch Zusehen bei einer — einzigen — Regatta, bei sparlich gesaeten festlichen Auffahrten für diese Sache interessirt. Das ware nur eine momentane Begeisterung, die ebenso rasch verfliegt, wie sie gekommen. Da gilt es vielmehr, sie innerlich, dauernd zu fesseln.

Wie das geschehen kann? Dafur haben wir drei classische Vorbilder: England, Frankreich und in neuester Zeit auch Deutschland. Es ware des Schweisses der Edeln wohl werth, der Ruderei, wie dort, auch bei uns an Schulen und Universitaten eine Heimstatte zu schaffen.

In Wien existirt weder an den diversen Hochschulen, deren Angehorigen gewiss nur eine Anregung gegeben werden dürfte, um unter ihnen Anhanger für die schöne Rudersache zu werben, ein Ruderclub, noch ist an den übrigen Schulen, Realschulen wie Gymnasien, irgend eine Einrichtung getroffen; die deren reiferen Schülern Gelegenheit geben würde, den eventuellen, gewiss in vielen Fallen vorhandenen guten Willen, unseren ebenso nützlichen wie unterhaltenden Sport auszuüben, bethatigen zu konnen. Erstere Thatsache ist allerdings eine Folge der letzteren. Wenn die Lust zu einer Leibesübung nicht frühzeitig geweckt wird, spaterhin lasst sie sich fast nicht mehr, nur sehr selten hervorrufen.

Schon langst — man verzeihe diese kleine Abschweifung — hat man in den maassgebenden Kreisen das Bedürfniss erkannt, wie nothig es sei, den jugendlichen Korper durch freiwillige physische Anstrengungen zu kraftigen und ihn auf diesem Wege zu harmonischer Gesammtausbildung zu bringen. Die Folge war, dass man als Mittel zu diesem Zwecke das Turnen obligatorisch einführte. Es ist gewiss eine der vortheilhaftesten Leibesübungen, die es gibt, namentlich im Winter, wo sich die einzige ihm an Werth gleichkommende Leibesübung nicht betreiben lasst, die Ruderei.

In der warmen Jahreszeit aber ist ihm diese fast vorzuziehen. Ein Hauptmoment für die Erhaltung der Gesundheit ist die Bewegung in frischer Luft. Im Sommer wird das beim Turnen wohl zumeist nicht erreicht. Man turnt bekanntlich auf Platzen, die, wenn schon im Freien, in einer Grossstadt wie Wien mitten zwischen den Hausern liegen, wo das Quantum miasmen- und staubfreier Luft ein minimales ist. Oder sie befinden sich in geschlossenen Localitaten.

Das Rudern hingegen beschaftigt den Korper stets in der freien Luft. Eines der Hauptorgane des menschlichen Körpers, die Lunge, wird hiebei gekraftigt durch die Zufuhr an frischer, staubreiner Wasserluft, die sie erfahrt, und durch die erhöhte, dabei wegen der Dauer der Anstrengung stets sich gleich bleibende Respiration. Der ganze Korper aber, leicht bekleidet und immerfort der Luft ausgesetzt, wird allgemach unempfindlich gegen Witterungseinflüsse. Die Ruderei ware ein werthvolles Remedium gegen die schadlichen Wirkungen des stundenlangen Verweilens im staubigen und dunstigen Lehrsaale auf den jugendlichen Organismus.

Der Werth der Ruderei als nationalökonomischer Factor ist somit klar. Von der Jugend betrieben, würde sie dem Staate ein kraftiges, gesundes Menschenmaterial liefern, das seinen militarischen Zwecken genügen und den Staatssackel so mancher Sorge für Spitaler und Versorgungshauser entheben würde. Der Betrieb der Ruderei seitens der Jugend würde somit im Staatsinteresse liegen, und darum würden die Unterrichtsbehörden gewiss nicht ungerne Bestrebungen sehen, dieser Leibesübung, wo es möglich, an den Schulen Eingang zu verschaffen. Und in Wien ist das möglich. Keine Grossstadt der Welt besitzt ein so wenig weit vom Mittelpunkte der Stadt entferntes, für rüstige, junge Leute ganz leicht erreichbares, prachtiges Rudergewasser, wie es das unter dem Namen »Kaiser-Wasser« wohlbekannte, abgebaute alte Donaustrombett ist.

Ebenso leicht, wie man an den Schulen vor nicht zu langer Zeit die Rasenspiele, Cricket, Fussball u. s. f. einführte, liesse sich an ihnen die Ruderei einburgern. Es kann natürlich nicht die Aufgabe des vorliegenden einen Artikels sein, sich naher darüber zu verbreiten, was da Alles zu geschehen hatte. Die Anregung an den maassgebenden Stellen, ihre nahere Ausführung müsste die hiezu competente Körperschaft, der Wiener Regatta-Verein, in die Hand nehmen. Die leihweise Ueberlassung von entsprechendem Bootsmaterial zu Uebungen an die einzelnen Schulen oder Beschaffung des ersten Materiales durch öffentliche Subscription, Leitung dieser Uebungen durch Angehörige der grossen Wiener Ruderclubs, die Ausschreibung von Schüler-Rennen, die Aussetzung von Pramien hiebei in Gestalt von Wanderpreisen im Vereine mit den Schulbehörden, schliesslich Uebereinkommen mit den grossen Wiener Verkehrsgesellschaften behufs verbilligter Beförderung der entfernter domicilirenden Schülermannschaften bis zur Reichsbrücke, all das waren unseres Erachtens verschiedene von den Maassnahmen, die da in weiterer Folge ergriffen werden könnten, um der Sache auf die Beine zu helfen.

Und der Erfolg? Mit der Einführung von Schülerrudern wird die Ruderei auf die breite Basis gestellt sein, die ihr gegenwartig fehlt, die grosse Masse der Bevölkerung. Sie würde Interesse in so Manchem erwecken, der ihr aus Indolenz, weil ihm zur rechten Zeit die Anregung fehlte, vielleicht abseits gestanden ware, und dieses Interesse würde sich gewiss recht oft weit über die Lehr- und Lernzeit rege erhalten.

Die Jugend selbst würde alsbald die Ruderei zu schatzen wissen, die ihr ebenso ein harmloses Vergnügen sein würde, wie sie eine gesunde Leibesübung ist. Wer das nicht glaubt, der erinnere sich aus den Tagen seiner Jugend, wie oft und wie heiss da die Turnstunde herangesehnt wurde, in der man sich von dem betaubenden Einerlei der Bücher erholte und an der man trotz aller Disciplin ein Vergnügen fand. Dasselbe würde mit den Ruderübungen der Fall sein — waren sie, wenn auch nicht obligatorisch, an unseren Schulen eingeführt.

Die Schaffung von Schülerrudern würde naturgemass auch dann eine intensive Ausübung dieses schönen Sports an der grossen Wiener Universitat und den anderen Hochschulen nach sich ziehen. Die spateren Commilitonen wurden gewiss nicht der Ruderei vergessen, die ihnen in der Mittelschule so manche Stunde der Erholung und des Vergnügens bereitete. Gegenwartig existirt, wie schon erwahnt, an den Wiener Hochschulen kein einziger Ruderverein, obwohl an ihnen Material zu einem solchen genug vorhanden ware. Vielleicht geben diese Zeilen die Anregung, einen solchen zu gründen. Sicherlich werden sich in einer Stadt wie Wien junge Leute genug finden, die einem derartigen Vereine gerne beitreten wurden — bestünde ein solcher nur. Blos der Anfang ist es, der da gemacht werden muss.

Die in der Jugend gemachte Bekanntschaft mit den Vorzügen und den Reizen der Ruderkunst würde natürlich, wie bereits gesagt, auch dann anhalten, wenn nach erfolgter Schulbildung der einmal gewählte Beruf ergriffen worden ist. Es ist keine Frage, dass sich dann die so lückenhaften Mitgliederreihen unserer Rudervereine füllen würden. An diesen letzteren wird es sein, Alles zu thun, was einen Beitritt zu ihnen erleichtert. Es gäbe da so Manches zu bessern und auszumerzen, was nicht gerade der allgemeinen guten Sache zweckdienlich ist. Die Ruderei Allen zugänglich zu machen, die ihr angehören wollen und dürfen, sollte der alten wie der neuen Vereine erste und ernsteste Aufgabe sein.

Wir haben hier einige, wenn auch geringfügige, so vielleicht doch verwendbare Anregungen gegeben. Damit haben wir gesagt, was wir zu sagen hatten. An dem Wiener Regatta-Verein und den Wiener Rudervereinen ist es jetzt, zu handeln, wenn sie unsere Ideen für gut finden.

NOTIZEN.

ACHTZEHN BEWERBER haben sich um das Amt eines Ruderlehrers der Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Germania« gemeldet.

VOM WIENER REGATTA-VEREIN geht uns nunmehr die officielle Mittheilung zu von der unsererseits bereits angekündigten Verlegung der Frühjahrs-Regatta auf den Peter- und Paulstag, den 29. Juni. Dementsprechend wurden natürlich auch die Termine des Melde- und Nennungsschlusses geändert. So schliessen die Meldungen der Boote Dienstag den 7. Juni, während die Mannschaften bis Dienstag den 14. Juni zu nennen sind. Alle anderen Dispositionen bezüglich der Regatta bleiben aufrecht. Im Uebrigen machen wir auf das betreffende Circular des Regatta-Vereines unter »Officielles« aufmerksam.

IN GEFAHR, nicht abgehalten zu werden, ist heuer die Harlem-Regatta, die classische Ruderregatta der amerikanischen Rudervereine. Sie sollte ursprünglich am 30. Mai stattfinden; der inzwischen ausgebrochene Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien hat nunmehr nicht nur ihre Verlegung nöthig gemacht, sondern überhaupt ihre Abhaltung in Frage gestellt. Die meisten Ruderer gehören nämlich auch der Nationalgarde an, und da von dieser ein Theil durch den Präsidenten zu den Fahnen gerufen wurde, so weisen die verschiedenen Clubs gegenwärtig in ihren Rennmannschaften Lücken auf, die grösstentheils unausfüllbar sind, umsomehr als viele von den nicht der Nationalgarde angehörigen Mitgliedern Dienste als Freiwillige genommen haben.

AUS MAINZ wird uns geschrieben: »Die Ausschreibungen zur XIII. Ruderregatta des Mainzer Ruder-Vereines auf dem Rhein halten im Wesentlichen das vorjährige Programm ein. Aenderungen haben nur insoweit stattgefunden, als die Einschaltung der Rheinmeisterschaft, die in diesem Jahre in Mainz ausgerudert wird, solche nothwendig machte. Dieses Rennen tritt nämlich an Stelle des erstclassigen Einser-Rennens um den Rheinpokal, während letzteres als zehntes Rennen nach dem Gastvierer eingeschaltet worden ist. Weiter ist der zweite Einser zwischen den dritten Vierer und den Anfänger-Vierer gelegt worden. Die Abstufungen der Rennen und ihre Reihenfolge sind so getroffen, dass jeder Rennmannschaft Gelegenheit geboten ist, sich in ihrer Classe eventuell auch mehrmals zu betheiligen. Nachdem im Vorjahre der Mainzer Regatta eine erfreuliche Theilnahme besonders auch seitens norddeutscher Vereine geschenkt worden war, darf in diesem Jahre wohl auf ein gleich gutes Ergebniss gehofft werden.«

OFFICIERE des deutschen Heeres, d. h. active Officiere, rudern, wie uns zu unserer jüngsten Notiz über den Ingolstädter Officiers-Ruderclub mitgetheilt wird, längst in Deutschland. Ausser dem Officiers-Ruderclub in Ingolstadt haben auch in Ulm, Spandau, Kastel und anderen Orten Officiere ihre Rudervereinigungen, meist sind es Vertreter der Pionniere und der Artilleriewaffe. Ausserdem besteht der Metzer »Ruder- und Eis-Club« zu einem erheblichen Theil aus activen Officieren, die zum Theil schon an Regatten theilgenommen haben. Die Vereinigungen in Ulm und Kastel haben kürzlich erst neue Boote von Leux bezogen. Es sind dies breite Dollenboote mit Platz für mehrere Personen am Steuersitz. Die Aufnahme des Ingolstädter Officiers-Vereines in den Deutschen Ruder-Verband lässt darauf schliessen, dass derselbe sich an der Regatta in dem nahegelegenen Ulm betheiligen und sich um den Kaiserpreis bewerben wird. Das hat für die Wiener Vereine, welche diesen Preis in den letzten zwei Jahren gehalten haben, gewiss Interesse.

EIN EINSER-RENNEN um die Meisterschaft von England für Berufsruderer wird im September auf der Themse stattfinden, wenn es zu Stande kommt. Gegenwärtig arbeitet man eifrig daran. Jake Gaudaur, der den Australier James Stanbury vor zwei Jahren im Kampfe um die Meisterschaft schlug und damit den vom Londoner »Sportsman« gestifteten Meisterschaftspokal errang, liess bekanntlich eine Herausforderung des Australiers Wray, um den Cup zu rudern, unbeantwortet. Da der Ehrenpreis ein Herausforderungspreis ist, somit entweder vertheidigt oder zurückgegeben werden muss, so wurde der Cup dadurch besitzerlos, ebenso wie Gaudaur den Titel »Meister von England« verlor. Es soll nun der »Sportsman Cup« und die damit verbundene Meisterschaft von England neuerdings ausgeschrieben werden, wozu von verschiedenen Seiten bereits Geldpreise zugesagt wurden. Die Berufsruderer Tom Sullivan, R. C. Harding, W. A. Barry, W. Hames, G. Towns und James Wray beabsichtigen, eventuell an dem Rennen theilzunehmen.

EIN FONDS, der bezweckt, auswärtigen Vereinen, welche die Wiener Regatta besuchen, die Bootstransport- und Reisespesen zu ersetzen, wurde von einer Anzahl von Freunden des Rudersports in Wien gegründet. Derselbe hat durch Subscription bereits eine solche Höhe erreicht, dass er allen eventuellen Ansprüchen vollkommen genügen dürfte. Nachdem bekanntlich die Bootstransport- und Reisespesen ziemlich bedeutende sind und sich bisher so mancher Verein eben wegen der grossen Kosten eines Abstechers nach Wien von den hiesigen Regatten ferne hielt, so ist zu erwarten, dass sich nunmehr recht zahlreiche auswärtige Vereine durch diesen Vortheil heuer zu einem Besuche der Wiener Regatta veranlasst sehen werden. Bemerkt sei übrigens, dass der Wiener Regatta-Verein überdies an ihn adressirte Boote kostenlos von dem Ankunftsbahnhofe abholen und ordnungsgemäss zum Regattaplatze zustellen lässt.

AUS FRANKFURT A. M. wird uns geschrieben: »Die Uebungen der Vereine schreiten immer weiter vor. »Germania« hat unter Aufsicht des Ruderlehrers an jedem Abend fünf bis sechs Mannschaften heraus. Wernaer legt grösstes Gewicht auf eine starke Auslage und corrigirt nach den Uebungsfahrten bemerkenswerthe Fehler auf der Rudermaschine, die sich ganz vorzüglich bewährt. Am Sonntag erhält »Germania« einen neuen Achter, der bei Leux fertig steht. Leux hat eine neue Versteifung angebracht, wodurch das Boot bedeutend dauerhafter und stabiler wird. »Germania« wird hauptsächlich Junior im Achter und Vierer herausbringen, der Senior-Vierer ist soweit schon zusammengesetzt und wird mit Lentsch, Fr. Müller, A. Müller und Best bemannt werden. Ueber den Senior-Achter verlautet noch nichts, ebenso ist über die Art der noch zu besetzenden Rennen keine Disposition getroffen. Der Ruder-Verein schult einen Junior-Achter ein, ebenso haben Club und »Sachsenhausen« die Absicht, im Junior-Achter zu starten. Es herrscht eben voller Betrieb, der sich nur schwer übersehen lässt, mit den zahlreichen für die Freie Vereinigungs-Regatta trainirenden Nichtverbandsvereinen und den zu Besuch kommenden benachbarten Vereinen sind oft an einem Abend 20 Mannschaften mit oftveränderter Besetzung zwischen sechs und neun Uhr auf dem Wasser, so dass schon ein scharfes und sportlich geschultes Auge dazu gehört, um die Mannschaften zu unterscheiden.«

AUS MANNHEIM wird uns berichtet: »Die grossherzogliche Regierung bewilligt in diesem Jahre keinen Staatspreis für Mannheim, da in Constanz eine Regatta stattfindet, welcher der Staatspreis überwiesen wird. Das stört aber die gute Laune der Ruderer nicht im Mindesten, und mit doppeltem Eifer trainiren unsere beiden für die Vertretung Mannheims nach aussen in Betracht kommenden Vereine. Die »Amicitia« hat zahlreiche und bemerkenswerth kräftige Mannschaften. Der Senior-Vierer, welcher den Emser Kaiserpreis gewann, wird denselben vertheidigen, die beiden Backbordleute sind umgesetzt, so dass jetzt Bayer den Schlag markirt. Ausserdem sind noch zwei Senior-Vierer vorhanden, so dass sich ein erster Achter leicht zusammensetzen lässt. Die Ruder-Gesellschaft übt hauptsächlich mit Juniors und fährt regelmässig im Achter, der guten Fortgang hat. Auch ein Senior-Vierer wird nunmehr complet, und es ist bei Leux in Frankfurt ein Vierer bestellt, welcher nach genauen Maass- und Gewichtsverhältniss der Mannschaft hergestellt wird. Der Leux'sche Achter, mit welchem die Mannheimer Ruder-Gesellschaft im Vorjahre den Grossen Achter gegen die erste Achtermannschaft des Mainzer Ruder-Vereines glänzend gewann, ist umgebaut und mit Kreuzversteifung versehen worden, so dass das Boot so steif wie ein neues ist. Da die Mannheimer Ruder-Gesellschaft es für ihre Pflicht hält, sich den Besiegten des Vorjahres wieder zu stellen, so wird sie, trotzdem die vorjährige Mannschaft nicht mehr verfügbar ist, doch einen ersten Achter heranbilden aus den besten noch zu Gebote stehenden Seniors.«

DIE ZURÜCKWEISUNG der Nennung des jüngeren Ten Eyck zu den »Diamond Sculls« durch die Stewards der Henley Royal-Regatta, welche vor Kurzem so grosses Aufsehen erregte, findet natürlich allenthalben eine ziemlich einmüthige Verurtheilung. So schreibt das französische Fachblatt »Le Sport« in seiner jüngsten Nummer: »Warum wohl das Comité der Henley-Regatta die Nennung Ten Eyck's refusirte? Denen, welche die etwa übergrosse Neugierde besitzen, sich darüber informiren zu wollen, antwortet man in Henley ganz einfach mit einem Artikel der Wettfahrtbestimmungen, der da sagt: »Das Comité ist befugt, jede Nennung bis zum Moment des Starts ohne Angabe von Gründen zu refusiren.« Leute, die etwas argwöhnischer Natur sind, sagen allerdings, wenn das Comité Ten Eyck's Nennung zurückgewiesen habe, so sei es nur darum geschehen, weil dieser amerikanische Meisterruderer, nachdem er 1897 das berühmte Einserrennen gewonnen, vielleicht im Stande sei, es 1898 noch einmal zu gewinnen. Und böse Zungen citiren hier die Geschichte von dem berühmten holländischen Sculler J. J. K. Ooms, der gleichfalls die vielberufenen »Diamanten« gewann und ebenso wie Ten Eyck das sonderbare Malheur hatte, im nächsten Jahre seine Nennung zu dem Rennen refusirt zu sehen. Das Comité der Henley-Regatta hat in seinem Paragraphen möglicherweise ein ganz ausgezeichnetes Mittel gefunden, es zu verhindern, dass die »glorreiche Trophäe« einmal für die Zukunft nach ausserhalb des vereinigten Königreiches wandert. Aber es sollte davon nicht zu oft Gebrauch machen, die Sache würde sonst doch bös enden. Man konnte nämlich versucht sein, zu glauben, dass, wenn die englischen Ruderer so lange als die ersten der Welt [illegible] niemals zuvor mit auswärtigen gemessen hatten.«

DER I. WIENER RUDER-CLUB »LIA« unternahm, wie uns mitgetheilt wird, letzten Sonntag bei recht unfreundlichem Wetter und starkem Gegenwind eine Partie im Achter nach Langenzersdorf. Die Mannschaft bestand aus den für die Frühjahrs-Regatta trainirenden Ruderern, und zwar den Seniors und den Juniors, welche zusammen im Seniorachter starten wollen. Die Strecke von 8½ Kilometer, vom »Lia«-Clubhaus aus gerechnet, wurde in langsamen, aber um so kräftigeren Strokes (26—28) mit einzelnen Spurteinlagen in guter Form durchrudert. Die Arbeit der Mannschaft ist, wie das bis heute eben nicht anders möglich ist, noch etwas unausgeglichen. Während einzelne Herren zu wenig schwingen, d. h. kaum über die Senkrechte kommen, thun andere des Guten zu viel, ebenso werden die Sitze nicht gleichzeitig und gleichförmig benützt. Im Uebrigen ist die Arbeit im Wasser heute schon, wenn man von gewissen kleinen Mängeln und Unausgeglichenheiten absieht, eine recht gute, und so wird es wohl einem Meister in der Ausbildung, wie Auracher, welcher heuer wieder nach einer Pause die Ausbildung der Rennmannschaften übernommen hat, sicher gelingen, die grösstentheils aus sehr kräftigen und vorgeschrittenen Ruderern bestehenden Mannschaften vollkommen rennmässig [illegible] zubringen. Hoffentlich wird es möglich sein, den schon etwas »weichen« Rennachter soweit in Stand zu [illegible], dass derselbe wenigstens halbwegs mit eventuellen neuen Booten in Wettbewerb treten kann, da der Club von einer Neubeschaffung eines solchen heuer absehen musste. Im Uebrigen schauen die Lianesen heuer mit froher Zuversicht in die Zukunft, da auch die Mitgliederzahl in stetem Zunehmen begriffen ist und es gesichert erscheint, dass der Club heuer, wenn auch nicht siegreich, so doch ehrenvoll aus den zu erwartenden heissen Kämpfen hervorgehen dürfte.

ZWANZIG JAHRE sind es am 23. Mai l. J., seitdem der Mainzer Ruder-Verein in's Leben getreten ist. Mit den neuesten Aufnahmen hat sich der Mitgliederstand auf 572 Mitglieder gehoben, und dürfte der Verein damit der stärkste Verbandsverein geworden sein. Seit dem 2. Mai hat das strenge Training der Mainzer Mannschaften begonnen. Daran betheiligen sich im Ganzen 23 Herren, nämlich die ersten und zweiten Seniors, ein Einserfahrer (W. Berghards) und 14 Juniors. Besonders wird auf die Heranbildung des Nachwuchses Werth gelegt, um die nach Ablauf dieses Jahres zu erwartenden Lücken der ersten Seniors im nächsten Jahre schliessen zu können. Ob sich aus den Juniors des Mainzer Ruder-Vereines solche erstclassige Ruderer herausbilden lassen werden, ist ungewiss. Es kann jetzt noch nicht annähernd beurtheilt werden, ob die Juniors blos an die Mittelmässigkeit heranreichen, unter derselben bleiben oder sie übertreffen werden. Sie befinden sich noch in den ersten Anfängen. Wenn die Gestalten allein ein Urtheil erlauben, so wären die Aussichten gut zu nennen. Nach den Ergebnissen der letzten zwei Jahre sind die von fast allen süddeutschen Vereinen gemachten Anstrengungen, hervorragende Juniormannschaften herauszubringen, nur von geringem Erfolg gewesen. Hoffentlich führen diese Anstrengungen im laufenden Jahre zu einem Ziele. Die Uebungen der ersten Seniormannschaft, deren Boote schon in drei Wochen nach Berlin befördert werden müssen, waren bisher nicht besonders begünstigt. Schlechte Witterung und ein ernstliches Unwohlsein der Nummer 3 haben die Fahrten störend beeinflusst. Man hofft diese Störungen durch grösseren Fleiss auszugleichen. Seit dem 8. d. M. fährt deshalb die erste Mannschaft am Abend zweimal hintereinander, zuerst in breitem Gig mit Trainer Brightwell am Steuer und dann in schmalem Gigvierer, den man zum Vierer ohne Steuermann hergerichtet hat. Der zweite Senior-Vierer mit Sittmann, der wieder nach Mainz übersiedelt ist, am Schlage fährt bereits recht gut.

SEGELN.

TERMINE.

Berlin . . . . 15. Mai, 2.—11. September
Lissabon . . . . 15., 16. Mai
Hamburg . . . . 15., 22. Mai, 5., 19. Juni, 25. September
Cuxhaven—Norderney . . . . 11., 12. Juni
Kiel . . . . 17., 24.—29. Juni, 1. Juli
Dover—Helgoland . . . . 20. Juni
Travemünde . . . . 3., 5. Juli
Swinemünde . . . . 10. Juli
Kopenhagen . . . . 16., 17. Juli
Memel . . . . 31. Juli
Pillau . . . . 8. August

NOTIZEN.

FÜR DIE KINGSTON-REGATTA, eine der grösseren Segelwettfahrten Englands, welche am 20. und 21. Juli zum Austrage kommt, hat Königin Victoria dem St. Georgs-Yacht-Club vor Kurzem einen Ehrenpreis gestiftet. Er besteht in einem silbernen Becher im Werthe von 100 Guineen und wird zur Dotation eines der internationalen Rennen verwendet werden.

IN POLA wurden am vorigen Freitag die dortigen Regatten fortgesetzt. In dem Wettsegeln für Boote war die »Akela« des Grafen Colloredo im Stande, die Boote »Aline« (Besitzer Herr Schoeller), »Altis« des Linienschiffslieutenants Herzberg und die dem Seeofficier von Preuschen gehörige »Anza« zu schlagen. Die Boote wurden übrigens in der hier genannten Reihenfolge placirt. Bei der gleichartigen Regatta des Samstag siegte die »Aletta«, Eigenthum des Linienschiffslieutenants Bari. Sie erhielt den vom Erzherzog Franz Ferdinand als Ehrenpreis gewidmeten Kunstgegenstand. »Akela«, die Siegerin vom Vortage, vermochte hier nur Zweite zu werden; »Aline« legte auf den dritten Platz Beschlag. Als Vierte kam das Boot »Assagai« des Linienschiffslieutenants Dvorzak ein.

DER KAISERLICHE YACHT-CLUB in Kiel wird dem »Wassersport« zufolge in diesem Jahre ausser den bereits ausgeschriebenen Wettfahrten der Kieler Woche noch vier weitere Regatten veranstalten, welche über die ganze Segelzeit vertheilt und nur für die Mitglieder des Clubs offen sind. Die in Aussicht genommenen Tage sind der 28. Mai (Pfingstsamstag), der 11. Juni, ein Tag im August und der 3. September. Zugelassen werden nur Yachten von fünf Segeleinheiten und darunter und Kriegsschiffboote. Die Preise gibt der Club, die Einsätze sind sehr gering bemessen, und die ganze Veranstaltung liegt in den Händen eines vom Vorstand noch zu erwählenden Comités. Da die Regatten interne sind und von allen Veranstaltungsvorschriften des Verbandes nicht betroffen werden, die für locale Wettfahrten nicht immer ganz passen, so ist zu erwarten, dass die neuen Regatten ein bestimmtes Gepräge bekommen, das sie von den sonstigen Kieler Wettfahrten wesentlich verschieden machen wird.

EINEN BEGRIFF von dem colossalen Aufschwung, den der Segelsport in Frankreich während der letzten Jahre genommen hat, gibt eine von dem französischen Fachblatte »Le Sport« veröffentlichte Zusammenstellung der Preise, die auf französischen Segelregatten im Jahre 1897 gewonnen wurden. Der Werth dieser Preise, der im Baaren sowohl wie jener aus Medaillen und Kunstgegenständen, betrug — die zahlreichen und manchmal sehr werthvollen Herausforderungspreise nicht einbegriffen — die stattliche Summe von 211.879 Frcs., um nahezu 25.000 Frcs. mehr als das vorangehende Jahr. Das erfolgreichste Fahrzeug in den französischen Segelregatten des Jahres 1897 war der bekannte englische Kutter »Ailsa«, früher im Besitze des Mr. Barclay Walker, jetzt Mr. D. Jameson gehörig, gewann während der genannten Periode bei 20 Starts 32.600 Frcs. baar, acht Medaillen und vier Kunstgegenstände. Ihm zunächst rangirt die »Britannia«, die 1897 noch die Flagge des Prinzen von Wales führte, mit 17.100 Frcs., sechs Medaillen und vier Kunstgegenständen bei 14 Starts, den dritten Platz in der Liste hat der Kutter »Malgré-Tout« der Herren de Laire und Bouriat inne, der in 20 Wettfahrten 16.925 Frcs., 11 Medaillen und 5 Kunstgegenstände davontrug.

AUS BERLIN wird uns geschrieben: »Am Sonntag begann hier die auf zwei Tage anberaumte offene Regatta des Berliner Regatta-Vereines. Auf dem Schauplatz der Wettfahrt, dem Langen See bei Grünau, waren Yachten von acht Clubs erschienen. Start und Ziel war vor dem Hause des Regatta-Vereines in Grünau. Die zehn Seemeilen lange Bahn ging bis zur Boje im Seddinsee hinein. Die Windrichtung war NNW., die Schnelligkeit der Windes betrug 4·9 Meter in der Secunde. Bei der herrschenden Windrichtung konnte der ganze Weg bis zur Seddinseeboje mit Backstagsbrise abgelaufen werden und auf der Strecke Bammelecke—Schmockwitz wurden sogar Spinnaker an Backbord mit Nutzen gefahren; der Rückweg war sodann bis Schmockwitz raum, von dort bis Bammelecke recht gegenan und die Schlussstrecke mit langen Backbordschlägen abzusegeln. Es gab also lange Kreuztouren und damit gute Gelegenheit zur Prüfung der Eigenschaften der Yachten. Gesegelt wurde in sechs Classen, je drei für Rennboote und für Kreuzer. In der ersten Rennbootclasse V holte sich der Wulstkieler »Kiebitz« des Herrn Held vom Berliner Segler-Club den ersten und die »Walkyre« des Herrn Brambach vom Berliner Yacht-Club den zweiten Preis. In der zweiten Rennbootclasse errang mit fünf Secunden Vorsprung abermals ein Wulstkieler, der »Havelnix« des Dr. Kiess vom Tegeler Club, den Sieg über Rothwald's »Tarantella« vom Ahoi-Club. Den ersten Preis der III. Rennbootclasse erhielt das Schwertboot »Dickchen« des Herrn Karchow vom Berliner Regatta-Verein. Die neue, von Engelbrecht erbaute, ganz moderne, flache Yacht »Piccolo« der Yachtbaugesellschaft des Berliner Segler-Clubs, auf die man mit Recht grosse Hoffnung setzt, war noch nicht recht im Trimm und konnte nur den zweiten Preis einheimsen. In der I. Classe der Kreuzer war die »Ina« des Herrn Pickenhagen vom Tegeler Club Erste, die »Iris« des Herrn Thorwest vom Ahoi-Club Zweite. Erster der II. Kreuzerclasse wurde der »Wiking« des Herrn Gliesch vom Yacht-Club, Zweite die »Marie« des Herrn R. Buchholz vom Zeuthener Club. In der III. Kreuzerclasse endlich holte sich die »Leonie« des Herrn C. Buchholz vom Müggel-Club den Preis, die »Erna« des Herrn Schröter vom Ahoi-Club wurde Zweite.«

RADFAHREN.

TERMINE.

Berlin: 15. Mai, 5., 12., 19. Juni, 3. Juli, 14., 21. August, 4., 11., 18. September
Bordeaux—Paris (Fernfahrt) . . . . 15. Mai
Würzburg . . . . 15. Mai, 28. August
Olmütz . . . . 19. Mai
Wien (Praterbahn): 19., 22. Mai, 9., 12. Juni, 3. Juli, 14., 15. August
Leipzig . . . . 19. Mai, 17. Juli, 14., 17., 21. August, 2. October
München: 19., 22., 29., 30. Mai, 9., 12., 16., 29. Juni, 3., 17. Juli, 15. August, 4., 18. September, 16. October
Giessen . . . . 22. Mai
Kaiserslautern . . . . 30. Mai, 14. August
Darmstadt . . . . 5. Juni, 21. August
Halle a. d. S. . . . . 12. Juni, 4. September
Mainz . . . . 19. Juni, 17. August
Hannover (Grosser Preis) . . . . 25., 26. Juni
Paris—Vincennes (Grand Prix de Paris) . . . . 3.—10. Juli
Mannheim . . . . 10. Juli, 11. September
Zittau . . . . 16., 18. Juli
Neunkirchen . . . . 31. Juli, 25. September
Dortmund . . . . 4., 8. August
Wien (Praterbahn), Weltmeisterschaft . . . . 8., 10., 11. September

NOTIZEN.

ZU PFINGSTEN werden auf der Praterbahn in Wien Rennen stattfinden. Am Pfingstmontag soll ein Sechs Stunden-Rennen zum Austrag kommen.

IN ANTWERPEN wird, wie in einem deutschen Radfahrblatte zu lesen, heute ein Wintervelodrom eröffnet. Im Mai, das ist allerdings etwas spät.

IN HAMBURG wird auch heuer wieder ein »Grosser Preis« veranstaltet werden. Stattfinden wird er auf der Grindelbergbahn, seine Dotation soll wie 1897 circa 7000 Mark betragen.

»LE BOL D'OR« wurde verschoben. Das classische 24 Stunden-Rennen wird nicht, wie ursprünglich anberaumt, am 25. und 26. Juni, sondern am 2. und 3. Juli abgehalten werden, und zwar in Roubaix.

PASINI - TOMMASELLI, das ausgezeichnete italienische Zweierpaar, erlitten am Sonntag in Modena abermals eine unerwartete Niederlage. Ferrari-Bixio schlugen sie in einem Zweisitzerfahren über 5000 Meter mit Pneumaticbreite.

DIE MARGARETHNER BAHN wurde, während unser Blatt unter die Presse ging, wieder eröffnet. Sie ist gegenwärtig neu adaptirt, hat eine cementirte Oberfläche und wurde frisch gewalzt. Der Innenraum wurde zum Schulfahren hergerichtet.

LEHR geht wieder nach Amerika. Er wird sich am 17. d. M. auf der »Trave« in Bremerhaven nach der Union einschiffen, woselbst er ungefähr sechs Wochen zu bleiben gedenkt. Erfolge dürften ihm nach der miserablen Form, die er bis jetzt in Deutschland gezeigt, nicht in besonderer Fülle beschieden sein.

IN BUKAREST gewann am Sonntag Lanfranchi, der von seiner Theilnahme an den Wiener Rennen her bekannte italienische Rennfahrer, den dortigen »Grossen Preis« gegen die Wiener Heller und Max. Lurion war unplacirt. Im Zweierfahren am selben Tage waren Lanfranchi-Max gegen Lurion-Heller erfolgreich.

IN GRAZ finden heute Radrennen statt. International werden sie zwar nicht sein, doch dürften sie gleichwohl gut bestritten und demgemäss interessant werden. Angehörige der Grazer Trainingschule, des Akademisch-technischen Radfahr-Vereines und des Grazer Radfahr-Clubs werden an ihnen theilnehmen.

GASCOYNE gedenkt ebenso wie sein Landsmann Barden an dem Grand Prix de Paris theilzunehmen, der am 29. und 30. Mai zum Austrag gelangt. Die beiden Engländer werden hierin u. A. auf Arend, Protin, Momo, Singrossi, Caimi, Morin, Bourrillon und Jacquelin treffen, haben also Gelegenheit genug zur Auszeichnung.

CONSTANT HURET wird sich in der nächsten Zeit mit Cordang in einem Wettkampf über 100 Kilometer auf der Pariser Prinzenparkbahn messen. Ueber die näheren Bedingungen desselben wurde zwischen dem französischen Dauerfahrer und dessen holländischem Gegner bisher nichts vereinbart als das Datum, der 5. Juni.

BOURRILLON hat Paris am Mittwoch verlassen, um sich nach Glasgow zu begeben. Die dortigen Rennen, die gestern begannen, dürften ihm bei seiner diesjahrigen grossen Form mehr Lorbeeren bringen, als ihm in Glasgow 1897 beschieden waren, wo er bekanntlich in der Meisterschaft von England über die Meile schon in seinem Zwischenlaufe unterlag

DIE »STANLEY SHOW«, die grosse Ausstellung von Fahrrädern und Radbestandtheilen, welche alljahrlich in London stattfindet, wird in diesem Jahre in der Zeit vom 18. bis 26. November abgehalten werden, also an denselben Tagen wie das ihr nachgebildete Concurrenzunternehmen, die »National Cycle Show« Profitiren wird wohl keine der beiden Ausstellungen davon.

FRANK WALLER, der durch seine Theilnahme an den unterschiedlichen Sechs Tage-Rennen bekannte amerikanische Dauerfahrer, beabsichtigt, demnachst den Versuch zu machen, den 24 Stunden-Record auf der Rennbahn zu schlagen. Sein Recordversuch wird in Denver stattfinden, woselbst ihm ein entsprechender Schrittmacherappaiat zur Verfugung stehen wird.

DAS ERGEBNISS des Nennungsschlusses fur die Wiener Rennen am 19. und 22. d. M. war ein befriedigendes. Es liefen zahlreiche Nennungen ein, darunter von dem Belgier Depage, Smith, den Deutschen Arnud, Kannamüller, Suchetzky, Heimann, Mulack, Koch, Beckers, ferner von Lanfranchi, dem Russen Waschkewitsch, Kosina, Goess, Lurion, Heller, den Mannschaften des »Styria«-Teams, Buchner, Seidl, Gerger u. s. f.

CORDANG versuchte es am Samstag auf der Catfordbahn, den Weltrecord über 10 Meilen, $17:47^{1}/_{5}$, geschaffen von E J. W. Stocks am 29. September 1897, zu schlagen. Der Versuch misslang ziemlich kläglich, obwohl Cordang keinen besseren Tag hiezu hatte finden konnen. Die erste Meile legte er in $1:52^{4}/_{5}$ zuruck, die zweite hatte er nach $3:43^{1}/_{5}$ absolvirt, aber dann war er nicht im Stande mehr, das Tempo des schrittmachenden Fünfsitzers zu halten. So gab er schliesslich auf.

J. M. GRIEBENOW, der südafrikanische Meisterfahrer, ist am vorvergangenen Freitag auf dem Steamer »Normand« in Southampton eingetroffen. Griebenow, der sich als Vertreter des Transvaal vorerst an den englischen Meisterschaften betheiligen wird, gedenkt, wie bereits gemeldet, im Falle eines guten Abschneidens dortselbst, an den Weltmeisterschaftskämpfen in Wien theilzunehmen Er ist ein junger Mann von 23 Jahren, 5 Fuss 8 Zoll hoch, stammt aus Johannesburg und halt alle Radrecords in Südafrika.

EINE HERAUSFORDERUNG zu einem Wettkampf über irgend eine kuze Strecke hat sich das ausgezeichnete italienische Flieger-Trio Momo, Singrossi und Conelli geleistet. Die Herausforderung richtet sich an alle Fahrer der Welt, und zwar immer an je drei Fahrer, gleichgiltig welcher Nationalitat. Der Wettkampf soll in der Weise ausgetragen werden, dass die Leistungen der einzelnen Fahrer beider Theile in zwei Laufen mit Punkten gewerthet werden. Diejenige Mannschaft, deren Angehörige in Summa die meisten Punkte erzielen, soll als Siegerin gelten.

IN LONDON hielt am vorigen Samstag der »Catford Cycling Club« ein grosses Meeting ab, an dem von hervorragenden englischen Rennfahrern Barden, Walters, Chinn, Platt-Betts und Gascoyne theilnahmen. Ein Verfolgungsrennen zwischen Barden und Walters über 1609 Meter endete mit einem Siege des Ersteren, in einem Zweikampf über die gleiche Distanz zwischen Chinn und Osborn errang Chinn einen ebenso billigen als leichten Erfolg, und das Hauptfahren über zehn englische Meilen fiel an Gascoyne, der in $0:24^{1}/_{5}$ eine Anzahl guter Fahrer, wie den Hollander Meyers, Chinn, Pope, Edswards, Osborn und Walters schlug.

DEUTSCHLAND ist gegenwartig der grösste Abnehmer der Producte der amerikanischen Fahrradindustrie. Diese nicht gerade beneidenswerthe Position hatte bisher England inne; die letzten statistischen Ausweise vom Jänner 1898 zeigen, dass wahrend dieses Monats Amerika um nicht weniger als 906.360 Mark Rader und Radbestandtheile nach dem Deutschen Reiche exportirte. Es ist dies die höchste Werthsumme, welche der nordamerikanische Export bisher nach einem Lande in einem Monat überhaupt erreichte. Im Jänner 1897 betrug die Ausfuhr der Union an Radern und Radbestandtheilen nach Deutschland kaum 272.200 Mark.

EINE KLEINE UBERRASCHUNG brachte das Hauptfahren über 3000 Meter in Paris auf der Prinzenparkbahn. Der Entscheidungslauf dieses Rennens wurde von Morin, Parlby, Prevot und Domain bestritten. Selbstverstandlich legte Alles das Ende zwischen Morin und Parlby Prévot setzte sich sofort an die Spitze und suchte zu entwischen Die Anderen kümmerten sich anfangs darum sehr wenig, als sie dann aber sahen, dass Prevot sich immer weiter von ihnen entfernte, machten sie sich an seine Verfolgung; diese blieb nun trotz wiederholter Spurts vergeblich. Prevot gewann, wie er wollte, gegen Morin, wahrend Parlby schlechter Dritter wurde.

EIN WASSERFAHRRAD ist jetzt ofters auf der Themse nachst London zu sehen. Das Vehikel, das sich mit nicht unbedeutender Geschwindigkeit fortbewegt, besteht zunachst aus einem hohlen, ca. $2^{1}/_{2}$ Meter langen Aluminiumcylinder, der wie ein Torpedo vorne und hinten cigarrenartig zugespitzt ist und an seiner Unterseite behufs Erzielung einer gewissen Stabilitat eine grosse Kielflosse besitzt, analog dem Schwert bei Yachten. Auf dem Rucken dieses Schwimmkörpers befindet sich ein Sitz für den Fahrer, der mittelst Pedalen einen complicirten Mechanismus bewegt, durch welchen zwei schnell rotirende Schaufelrader in Drehungen versetzt werden. Eine Lenkstange bewirkt die Handhabung des am Ende des Schwimmkörpers angebrachten Steuerruders.

GERHART HAUPTMANN, der Dichter der »Weber«, ist unter die Erfinder gegangen. Er hat namlich ein Bicycle construirt, das vermittelst eines einfachen Mechanismus in jedem beliebigen Augenblick in ein Dreirad verwandelt werden kann. Gegenwartig ist der Poet daran, sich in allen Landern Patente für seine Erfindung zu erwerben. Ob er mit dieser letzteren ebenso beruhmt werden wird wie mit seinen dramatischen Werken, muss man allerdings dahingestellt sein lassen, Verwandelbare Maschinen gibt es namlich genug, nur haben sie alle den etwas bösen Fehler — zwecklos und unbeholfen zu sein. Diesen aber abzustellen, musste es Herrn Hauptmann gelingen, die Gesetze der Natur und der Mechanik zu verbessern, was zwar für einen Dramatiker zuweilen nicht schwer, für einen Erfinder aber unmöglich sein soll

DIE FERNFAHRT Bordeaux—Paris hat begonnen, wahrend unser Blatt unter die Presse ging, und wird heute zur Entscheidung gebracht. Trotzdem die Betheiligung an dem Rennen heuer eine ziemlich schwache ist, dürfte der Record des vorjährigen Siegers Rivierre für die 591 Kilometer lange Strecke, 20 : 36 : 46, dank der automobilen Schrittmacher aller Wahrscheinlichkeit nach abermals verbessert werden. Fur das Rennen sind übrigens 22 Nennungen eingelaufen, darunter eine deutsche. Es nannten: Meyer, Dieppe; Cordang, Maestricht; Rivierre, Fourcau, Jules Dubois, H. Tanghe, Habert, Adrien, G Ducom, Monachon, Constant Huret, sammtlich in Paris; Rousset, Bordeaux; Garin, Roubaix; E. Taquet, Douai; Fevre, Auxerre; Berlin, Marmande; Bruneton, Caen; Jules Majot, Charleroi; Robl, Munchen; Othon Pénicaud, Bordeaux; Creste, Mézieres; Robin, Vivonne. Wie es heisst, sollen Meyer und Cordang nicht theilnehmen.

EROS, der Held des verflossenen Wiener Winter-Velodroms, befindet sich gegenwartig in Moskau. Seine Rennbahnthatigkeit in der Stadt des Kreml scheint ihm indess durchaus nicht so wohl zu bekommen wie die in der Rotunde. Die Lorbeeren sind dort nicht sehr wohlfeil. Er nahm an dem Jubilaums-Preis über $1^{1}/_{2}$ Werst theil, der am Sonntag begann, gewann zwar seinen Vorlauf, war aber wie sein Landsmann Mosconi und der Franzose Deschamps in den Zwischenlaufen am zweiten Tage nirgends, so dass er also mit dem Endlauf nichts zu thun hatte. Denselben gewann der Russe Waschkewitsch gegen Hinsky und Zavarsky. Im internationalen Hauptfahren des dritten Renntages wurde Eros Zweiter hinter Mosconi, hatte jedoch das Missgeschick, wegen Kreuzens disqualificirt zu werden. Erst im Fremdenpreis am dritten Tage war ihm ein Sieg beschieden. Er gewann das Rennen gegen Mosconi und Dernaucourt.

JOSE PESSOA debutirte am Sonntag in Berlin auf der Kurfürstendammbahn. Der portugiesische Meisterfahrer gewann das Ein Kilometer-Fahren mit Schrittmachern gegen den Franzosen Parmac, der gleich ihm in die Entscheidung gekommen war. Arend, Lehr und Kocher, die gleichfalls theilnahmen, unterlagen schon in den Vorlaufen Lehr wurde hierin von Parmac, Kocher von Pessoa und Arend von dem Franzosen Lambrechts geschlagen. Arend hatte vorher das Zeitfahren über 500 Meter mit fliegendem Start und Entscheidungslauf über 1000 Meter

gegen Lambrechts gewonnen, allerdings erst nach erbittertem Kampfe. Im Zweierfahren erlitten Arend-Lehr durch Parmac-Cornet eine ausgiebige Niederlage, die ebenfalls zeigt, dass es mit den beiden deutschen Meisterfahrern gegenwärtig wenigstens recht schlecht steht, was Können anbelangt. Das den Tag beschliessende Verfolgungsrennen fiel übrigens gleichfalls an Pessoa, der hierin Parmac leicht abfertigte.

WIEN beherbergte in der verflossenen Woche einen interessanten Gast, R. L. Jefferson, den Radreisenden nach Khiva. Der Radfahrer, ein Journalist von Beruf — er reist im Auftrage der Londoner Tageszeitung »Daily Mail« und des englischen Fachblattes »Cycle« — kam am Dienstag Nachmittag in Wien an, nachdem er am 16. April London verlassen und nach Berührung von Calais, Brügge, Gent, Brüssel, Bonn, Koblenz, Frankfurt am Main, Würzburg, Nürnberg und Regensburg am vorvergangenen Freitag die österreichische Grenze bei Passau passirt hatte. Diesen Freitag verliess Jefferson Wien. Er begibt sich zu Rad über Pest und Lemberg nach Moskau, wo der gefährlichere zweite Theil seiner Reise nach der turkestanischen Hauptstadt beginnt. Jefferson, ein mittelgrosser junger Mann im Alter von circa 32 Jahren, mit stark gebräuntem Gesicht und blondem Spitzbart, hat übrigens als Radtourist schon mehrfach von sich reden gemacht, namentlich durch seine Fahrten von London nach Constantinopel und durch Sibirien. Er fährt eine stark gebaute Tourenmaschine. Sie wiegt ohne Gepäck 40 englische Pfund, mit solchem 55.

EIN URTHEIL, das principiell interessant ist, fällte vor Kurzem das hanseatische Oberlandesgericht. Ein Radfahrer hatte im Vorjahre in Hamburg den Reitweg an der Alster zum Fahren benützt. Nachdem nun nach der Hamburger Strassenordnung Reitwege nicht vom Fuhrwerk benützt werden dürfen, so wurde der Betreffende vom Schöffengericht und in zweiter Instanz vom Landgericht zu zwei Mark Geldstrafe, eventuell einem Tag Haft, verurtheilt. Gegen dieses Urtheil ergriff aber der Vertheidiger des Angeklagten die Berufung, gelegentlich welcher er ausführte, dass nach der Hamburger Verkehrsordnung zwar die Benutzung der Fusswege für Drei- und Zweiräder sowie ähnliche Fahrzeuge verboten sei, nicht aber jene der Reitwege; letztere zu gebrauchen sei nur Fuhrwerken untersagt. Das Zweirad jedoch könne nicht als Fuhrwerk angesehen werden, denn der Begriff »Fuhrwerk« decke sich nicht mit jenem des Zweirades. Das Oberlandesgericht schloss sich diesen Ausführungen an und hob die Urtheile der unteren Instanzen auf, wonach also in Hamburg und den anderen Hansestädten Reitwege von Radfahrern benützt werden dürfen.

DER »CENTURY CUP«, bisher bekanntlich eine Concurrenz für Amateurs, wird künftighin Berufsfahrern offen sein. Das classische 100 Meilen-Rennen, das mit dem »Cuca Cucoa Cup« und dem »Dibble- (früher Anchor-) Shield« bisher von dem »London County Club« veranstaltet, von diesem aber, wie gemeldet, vor Kurzem gegen eine Entschädigung mit den anderen zwei Concurrenzen an die Krystallpalast-Rennbahn überlassen wurde, wurde nunmehr von der Leitung der letzteren für Professionals ausgeschrieben. »Cuca Cucoa Cup« und »Dibble Shield« sollen Herrenfahrern vorbehalten bleiben. In seiner neuen Gestalt wird der »Century Cup« eine Serie von Zweikämpfen der besten Halbdauerfahrer der Welt sein. Für heuer hat die Krystallpalastbahn-Leitung schon die Theilnehmer hieran und die Zeit dieser Zweikämpfe bestimmt. Das erste Stechen wird am 30. Mai zwischen dem Holländer Cordang und dem Engländer Walters stattfinden. Das zweite, zwischen R. Palmer und P. C. Armstrong, ist auf den 2. August anberaumt. Der Entscheidungskampf zwischen den Gewinnern der beiden Vorläufe erfolgt dann am 13. August. Die Distanz beträgt jedesmal 100 englische Meilen = 160·9 Kilometer. Schrittmacher sind gestattet.

PLATT-BETTS versuchte am vergangenen Samstag in London die Records über einen Kilometer und über eine englische Meile zu schlagen. Beide Versuche misslangen; den Kilometer absolvirte Platt-Betts in 0 : 59$^{3}/_{5}$ (Weltrecord 0 : 58$^{4}/_{5}$, geschaffen von M. Lombard), die Meile in 1 : 38, also in einer um 2$^{3}/_{5}$ Secunden schlechteren Zeit als der Weltrecord Stocks'. Der Start war beide Male ein fliegender. Am Montag setzte dann Platt-Betts seine Recordversuche fort, und zwar mit besserem Erfolge; es gelang ihm hiebei, die besten Zeiten bei fliegendem Start für eine Viertelmeile, die halbe Meile, den Kilometer, drei Viertelmeilen und 1609 Meter zu schlagen. Die nachstehende Tabelle zeigt die neuen Records von Platt-Betts und die bisherigen besten Zeiten:

[illegible]		[illegible]	[illegible] Record	[illegible] Träger
$^{1}/_{4}$	J. Platt-Betts	0 : 23	0 : 23$^{1}/_{5}$	J. W. Stocks
$^{1}/_{2}$	J. Platt-Betts	0 : 46$^{3}/_{5}$	0 : 47	J. W. Stocks
Kilometer				
1	J. Platt-Betts	0 : 58$^{3}/_{5}$	0 : 58$^{4}/_{5}$	M. Lombard
[illegible]				
$^{3}/_{4}$	J. Platt-Betts	1 : 10$^{3}/_{5}$	1 : 11$^{2}/_{5}$	J. W. Stocks
1	J. Platt-Betts	1 : 35	1 : 35$^{2}/_{5}$	J. W. Stocks

IN BERLIN versammelten sich am Sonntag verschiedene Vorstandsmitglieder des »Deutschen Radfahrer-Bundes« und der »Allgemeinen Radfahrer-Union«, um die bekanntlich schon lange geplante Verschmelzung der beiden grossen deutschen Radfahrerverbände zu berathen. Das Ergebniss dieser Berathung bestand darin, dass beschlossen wurde, und zwar einstimmig, durch den Bundesvorstand wie durch den Unionsvorstand seien zu dem diesjährigen Bundestag, respective Unionscongress die nachstehenden Anträge zu stellen: Antrag 1. Die Verschmelzung der beiden grossen Radfahrerverbände »Deutscher Radfahrer-Bund« und »Allgemeine Radfahrer-Union« ist herbeizuführen. Antrag 2. Die neue Vereinigung führt den Namen »Deutscher Radfahrer-Bund«. Antrag 3. Berufsfahrer sind von der Mitgliedschaft des neuen Bundes ausgeschlossen. Antrag 4. Für den neuen Bund wird ein neues Abzeichen eingeführt, in welchem die deutschen Reichsfarben angebracht sein müssen. Antrag 5. Der neue Bund macht sich die Pflege des Wanderfahrens und die Schaffung von Wohlfahrtseinrichtungen für die deutsche Radfahrerschaft zur Hauptaufgabe. Antrag 6. Bei der Organisation des neuen »Deutschen Radfahrer-Bundes« wird eine Gaueintheilung zu Grunde gelegt, und zwar unter möglichster Berücksichtigung der geographischen und politischen Grenzen. Diese Gaueintheilung wird von den derzeitigen Ausschüssen für Wanderfahren beider Verbände ausgearbeitet. Antrag 7. Die Ausarbeitung der neuen Satzungen wird einem aus den beiden alten Verbänden zusammengesetzten Ausschuss übertragen. Die Grundlage der neuen Satzungen bilden die schon jetzt im Wesentlichen übereinstimmenden Satzungen des »Deutschen Radfahrer-Bundes« und der »Allgemeinen Radfahrer-Union«. Antrag 8. Der neue »Deutsche Radfahrer-Bund« hält an der Herausgabe einer täglich erscheinenden Bundeszeitung fest, fügt jedoch derselben eine illustrirte Wochenschrift bei. Antrag 9. Im October dieses Jahres findet in Frankfurt a. M. die constituirende Hauptversammlung des neuen »Deutschen Radfahrer-Bundes« statt, an welcher die Ausschussmitglieder der beiden alten Verbände theilnehmen. Die Ausschussmitglieder werden im Verhältnisse zur Mitgliederzahl von den diesjährigen Hauptversammlungen beider Verbände bestimmt. — In der Versammlung sollen die Vorstandswahlen, die Berathung und endgiltige Regelung der neuen Satzungen erfolgen. Sollten Bundestag und Unionscongress diese Anträge genehmigen, so wird das Aufgehen der beiden grossen deutschen Radfahrerverbände in eine einzige bedeutende Vereinigung eine vollzogene Thatsache sein. Allerdings wird sich die Union noch zu so manchen Concessionen an die bisherigen Bundesprincipien verstehen müssen, und ebenso wird der Bund in gewisser Beziehung Entsagung zu üben haben, wenn die neue Vereinigung ernstlich in's Leben treten soll.

FUSSBALL.

BERICHTE.

Wien 1898.

Sonntag den 8. Mai.

Begünstigt von echtem Fussballwetter, kamen die Wettkämpfe des Sonntags zum Austrage. Es waren deren blos zwei, da der »First Vienna Football Club« einen Abstecher nach Baden bei Wien machte, um sich mit der dortigen Fussballriege des Badener Gymnasiums zu messen, während der »Vienna Cricket and Football Club« in Graz gegen den »Akademisch-technischen Radfahr-Verein« spielte.

Auf den Wiener Spielplätzen nun standen sich also blos die ersten und zweiten Mannschaften der Fussballriege im »Deutsch-österreichischen Turn-Verein« und jene des Fussball-Clubs »Vindobona« gegenüber. Von beiden Spielen, welche auf der Forstwiese im Wiener Prater stattfanden, blieb das der ersten Mannschaften unentschieden mit 1 : 1, während im anderen die zweite Mannschaft der »Turner« mit 2 : 0 siegte.

Kein Sport bringt so oft Ueberraschungen wie gerade das Fussballspiel. Wer hatte daran gedacht, dass der schwache Fussball-Club »Vindobona« gegen die »Turner«, den zumindest viertbesten Wiener Club, wenn er sie schon nicht schlagen konnte, so doch das Schlachtfeld zu behaupten vermögen werde? Und Zuschauer, welche die beiden Clubs nicht kannten, wurden vielleicht sogar den Eindruck empfangen haben, »Vindobona« spiele besser als die »Turner«. Nun zum Spiele. »Vindobona« hatte Abstoss, und in flottem Tempo ging es zum Thore der Gegner, welche indess gut auf der Hut waren und die ungestümen Angriffe mit Ruhe abwiesen. Aber alsbald sahen sie, dass sie ihre Gegner nicht unterschätzen durften, und nahmen alle Kräfte zusammen, um ihnen keine Blösse zu bieten, welche »Vindobona« gewiss nach Kräften ausgenützt hätte. Der Kampf wurde im weiteren Verlaufe des Spieles sehr hitzig, ein Gedränge entstand vor dem Thore der »Turner«, und »Vindobona« hatte die Führung. Es dauerte allerdings nicht zu lange, da hatten die »Turner« gleichfalls einen Ball errungen und den Vortheil der Gegner wieder wettgemacht. »Vindobona« erhob

zwar wegen Abseitsdurchdrückens des Balles Einsprache, der Schiedrichter Strauss vom »Vienna Cricket and Football Club« war aber der Ansicht, es sei Alles ordnungsgemäss gegangen, und so erhielt der Ball der »Turner« Geltung. Halbzeit wurde verkündet, ohne dass sich das Spiel zu Gunsten einer der Parteien verschoben hatte.

Als nach Ablauf der üblichen Pause das Spiel wieder von Neuem begann, zeigten die »Turner«, durch ihre zahlreichen Freunde angespornt, zwar von allem Anfang an ihr Bestes, um den Sieg zu erringen, doch umsonst. Smith arbeitete für »Vindobona« im Thore zu gut. Mit geradezu verblüffender Sicherheit rettete er die schwersten Balle. Stor, der Thorwachter der »Turner«, spielte in der zweiten Halfte in der Vertheidigung, wahrend Kraus für ihn im Thore stand. Stor zeigte auch auf diesem neuen Posten gutes Können und wehrte so manchen Angriff mit Erfolg ab. Beide Seiten spielten indess trotz aller Verve hüben wie drüben nach Halbzeit ganz vergeblich, alle Angriffe scheiterten an der beiderseitigen guten Vertheidigung. So endete das schöne von beiden Parteien recht eifrig und geschickt durchgeführte Wettspiel unentschieden mit 1 : 1. Bei den »Turnern« fehlte der gute Mittelstürmer Pollak, doch soll auch »Vindobona« nicht ganz vollständig gewesen sein.

Das sodann ausgetragene Wettspiel der zweiten Mannschaften endete mit zwei Ballen der »Turner« gegen 0 ihrer Gegner und brachte den Ersteren somit einen wohlverdienten Sieg. Die »Turner« brachten in jeder Spielhalfte einen Ball durch.

M. Diego.

NOTIZEN.

EINE JUNIORMANNSCHAFT hat der Wiener Athletik-Club »Victoria« in's Leben gerufen, um einen guten Nachwuchs für seine Fussballriegen zu erhalten. Die neue Mannschaft besteht grösstentheils aus Schülern im Alter von 14—18 Jahren, von denen übrigens schon manche besser spielen als Leute der zweiten Mannschaft der »Victoria«.

HEUTE soll die Fussballriege im »Deutsch-österreichischen Turn-Verein« gegen den »First Vienna Football Club« spielen. Gleichzeitig tragt der »Vienna Cricket and Football Club« mit dem Athletiksport-Club einen Wettkampf aus. Beide Spiele dürften sehr interessant werden, da die Krafte der einzelnen Clubs so ziemlich gleich gross sind. Spielbeginn ist um 3 Uhr.

IN BADEN spielte am letzten Sonntag der »First Vienna Football Club« gegen die Fussballriege des dortigen Gymnasiums. Beim letzten Zusammentreffen, am 21. November vorigen Jahres, konnte »Vienna« erst nach heissem Kampfe mit 2 : 1 siegen, wahrend sie dasmal einen überlegenen Sieg von 6 : 1 feierte. Dieses Resultat zeigt deutlich, wie stark sich »Vienna« gebessert hat.

DIE »OLYMPIA«, der Wiener Club für sportliche Spiele, bekanntlich der viertalteste Verein Wiens, welcher auch Fussball übte, wird, wie es heisst, diesen Sport für die Zukunft ganz aus seinem Programme streichen. Für die Wiener Fussballsache würde dies einen ziemlich schweren Verlust bedeuten, umsomehr als der »Olympia« Mitglieder angehören, welche zum Theil dem Fussballsport in Wien zu seiner heutigen Entwicklung verhalfen.

IN GRAZ errang der dortige »Akademisch-technische Radfahr-Verein« gegen den »Vienna Cricket and Football Club« am vergangenen Sonntag einen schönen Erfolg. Bekanntlich wurden die Grazer seinerzeit von der Prager »Regatta« mit 9 : 0, vom »First Vienna Football Club« mit 6 : 0 geschlagen, wahrend die »Cricketer« mit der Prager »Regatta« unentschieden spielten, gegen die »Vienna« aber mit 2 : 0 unterlagen. Aus den vorgenannten Daten sieht man, dass die »Cricketer« ursprünglich eine weit bessere Mannschaft darstellten als die Grazer. Nun wurden sie in Graz mit 2 : 1 geschlagen. Dieser Erfolg der Grazer zeigt, dass Letztere sich erheblich verbesserten, und dass der Fussball dort Schule gemacht hat. Zu bemerken ist, dass in der Grazer Mannschaft nicht ein Englander spielte, wahrend ihre Gegner der Mehrzahl nach solche waren. Hoffentlich dient dieser Sieg dem Grazer »Akademisch-technischen Radfahr-Verein« als Ansporn zu fernerer energischer Thatigkeit auf dem Gebiete des Fussballsports. Bei den »Cricketern« fehlte übrigens, wie wir erfahren, Gandon, ihr Capitain.

LAWN TENNIS.

TERMINE.

NOTIZEN.

IN LONDON gab es am vorigen Samstag einen bemerkenswerthen Lawn Tennis-Wettkampf. Das bekannte Parlamentsmitglied Sir Edward Grey, der erst vor drei Wochen die Herrenmeisterschaft von England im Einzelspiel gegen den bisherigen Meister Mr. J. B. Gribble gewann, spielte mit dem ausgezeichneten Professional Peter Latham. Das etwas ungewöhnliche Schauspiel, ein Mitglied des Hauses der Gemeinen einen Wettkampf mit einem Berufsspieler ausfechten zu sehen, hatte natürlich ein sehr zahlreiches Publicum, darunter Angehörige der höchsten Aristokratie Englands, nach dem Spielplatze des Queen's Club in West Kensington gelockt. Der Ausgang des Kampfes war, wie vorauszusehen, ein unglücklicher für den Amateur-Champion, aber immerhin ein höchst ehrenvoller. Latham gewann in der ersten Runde gleich die ersten paar Spiele, dann schloss zwar Sir Grey auf und machte den Vortheil des Gegners wieder wett, aber dieser behielt schliesslich das bessere Ende für sich, indem er in den nachsten drei Spielen siegte, was diese Runde mit 6 : 3 zu seinen Gunsten entschied. In der zweiten Runde erregte das brillante Spiel des Professionals geradezu Aufsehen Er wusste den Ball ganz wunderbar in die verschiedenen Theile des Feldes zu bringen. Auch Sir Grey spielte hier wesentlich besser als anfangs, was ihm allerdings nichts nützte, denn am Ende unterlag er mit 6 : 4. Im dritten Gange gewann Latham die vier ersten Partien nacheinander und schlug den Amateur dann mit 6 : 3. Das Endresultat war also mit 3 : 0 zu Gunsten Latham's entschieden, dessen Raffinement den ganzen Kampf, wenn auch zu einem von vornehertein für ihn gewonnenen, so doch zu einem ausserst anregenden gestaltete.

FECHTEN.

TERMINE.

NENNUNGEN.

Wien 1898.

Fechtturnier für Meister und Amateurs, veranstaltet vom Fecht-Club der Officiere der k. k. Landwehr in Wien gemeinsam mit dem Union-Fecht-Club in der Zeit vom 18. bis 21. Mai in der Jubiläumsausstellung in Wien.

	Fleuret	Säbel	Degen
Alois Kainz, Wien	1	1	—
Rudolf Sigmund, Arad	1	1	—
Zdislaus Ritter von Czaykowski, Lemberg	—	1	—
Fritz Raus, Lemberg	1	1	—
Josef Stolz, Prag	—	1	—
Siegfried Flesch, Wien	—	1	—
Anton Edler von Gregurich, Lemberg	1	1	—
Ladislaus Ujhazi de Budamér, Lemberg	1	1	—
Max Silberberg, Wien	—	1	—
Maximilian Schlarb, Lemberg	1	1	—
Lorenzo Musetich, Triest	—	1	—
Richard Fröhlich, Wien	—	1	—
Dr. Camillo Muller, Wien	1	1	1
Ferdinand Mattausch, Wien	1	1	1
Dr. Heinrich Muller, Wien	1	1	1
Ladislaus Fóth, Budapest	1	1	—
Erwin von Meszaros, Budapest	1	1	—
Dr. Ladislaus Porteleki, Budapest	1	1	—
Stefan Matlaskovzky, Budapest	—	1	—
Franz Weber, Wien	—	1	—
Ludwig Edler von Bignio, Wien	—	1	—
Friedrich Jambor, Wien	1	1	1
Martino Hirsch, Wien	1	1	—
Emilio Cuizza, Wien	1	1	—
Tullio Vianello, Wien	1	—	—
Dr. Carl Ludwig Hirschfeld, Wien	1	1	—
Carl Eckert, Baden	1	1	1
Wilhelm Goppold von Lobsdorf, Prag	1	1	—
Ernst Klofetz, Prag	—	1	—
Victor Brabetz, Pardubitz	1	1	—
Franz Mallina, Baden	1	1	—
Heinrich Demel, Pressbaum	1	1	—
Hans Kufahl, Wien	—	—	1
Ludwig Sigmund, Wien	1	1	1
Rudolf Spannagel, Wien	1	1	—
Richard Wimmer, Wien	1	1	1
Hugo Wodwarka, Wien	1	1	—
Josef Wimmer, Wien	1	1	—
Josef Mühlberger, Wien	1	1	—
Carl Kukulinus, Wien	1	1	—
Max Rotter, Wien	1	—	—
Fritz Huber, Wien	—	1	—
Ernst Stetka, Raab	—	1	—
Rudolf Gruber, Purkersdorf	1	1	—
Alexander Radwan von Paszkiewicz, Wiener-Neustadt	—	1	—
Max Wiesinger, Wien	1	1	1
Emibich Swoboda, Gyula	1	1	1
Carl Just recte Giusto, Josefstadt	—	1	—
Dr. Ludwig Klekler, Wien	—	1	—
Franz Edler von Wertheim, Wien	—	1	1
Felix Nowotny, Wiener-Neustadt	—	1	—
Ludwig Tenyö, Wiener-Neustadt	—	1	—
Ladislaus Berti, Wiener-Neustadt	1	1	—

Meister.	Fleuret	Säbel	Degen
M. Jagemann, Wien	1	1	—
G. Ryschanek, Wien	1	1	1
A. von Gregurich jun., Medias	1	1	—
Wenzel Rys, Wien	1	1	1
Joh. Micsiesco, Wien	1	1	—
Geog. Szarvassy, Wien	1	1	1
Jul. Köbler, Königsfeld	1	1	1
Gust. Ritter von Arlaw, Budapest	1	1	1
K. Vizy, Budapest	—	1	—
Rud. Ludwig, Wien	—	1	—
Am. von Gregurich sen., Wien	1	1	1
Jos. Horaczek, St. Pölten	1	1	1
Alex. von Benedek, Debreczin	1	1	1
Eug. Bar. Bothmer, Nyiregyhaza	1	1	1
Jul. Domaschinsky, Wien	—	1	—
Aug. Piazza, Agram	1	1	—
Em. von Rabl, Budapest	1	1	—
Mart. Werdnik, Wien	1	1	1
G. Tomazzoni, Graz	1	1	—
B. von Zolawski, Güns	1	1	1
Lajos von Horvath, Szegedin	1	1	—

Officiere,

gemeldet vom k. und k. Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curs Wiener-Neustadt.

	Fleuret	Säbel	Degen
Hauptmann Gustav Ristow	1	1	1
» Augustin Dorotka von Ehrenwall	1	1	1
Linienschiffslieutenant Rudolf Brosch	1	1	1
Oberlieutenant Heinrich Tenner	1	1	1
» Josef Schlechta	1	1	1
» Josef Henke	1	1	1
» Alex Süss	1	1	—
» Jos. Damin	1	1	—
» Adolf Geyer	1	1	—
» St. Czikely	1	1	—
» Frd. Reichel	1	1	—
» A. Stetkiewiecz	1	1	—
» Th. Hausmaninger	1	1	—
» R. Rüblein	1	1	—
» Ernst Ehmayr	1	1	—
» Hz. Holzner	1	1	—
» Fr. Medržicky	1	1	—
» Carl Goppolt	1	1	—
» Victor Hubner	1	1	—
» G. Seibert	1	1	—
» Frz. Gröner	1	1	—
» K. Szakal	1	1	—
» Gust. Czernich	—	1	—
» Josef Dreher	—	1	—
» Z. Ritter von Zasluski	—	1	—
» R. Lischka	—	1	—
» A. Kulhanek	—	1	—
» Frd. Hoffmann	—	1	—
Lieutenant L. Marton	—	1	—
» J. von Vegh	—	1	—
» R. von Schon	—	1	—
» J. Tronner	1	1	—
» G. Szakasz	—	1	—
» A. von Pistor	—	1	—
» A. Szegledi	1	1	—
» E. von Póka	—	1	—
» L. Radoychich	—	1	—
» O. Schaffler	—	1	—
» J. Tauer	—	1	—

NOTIZEN.

PINI, der bekannte italienische Meister, wird vermisst. Wie es heisst, hielt sich Pini zuletzt in Buenos-Ayres auf, wo er für die argentinische Regierung eine Militar-Fechtschule einrichtete. Dem Pariser »Journal des Sports« zufolge weiss man nun seit langerer Zeit in der Hauptstadt der argentinischen Republik nicht, wo der Cavaliere hingekommen ist. Er ist plötzlich verschwunden.

BEI DEM TURNIER für Meister und Amateurs, welches vom Fecht-Club der Officiere der k. k. Landwehr und vom Union-Fechtclub in der Zeit vom 18. bis 21. Mai 1898 in den Raumen des Urania-Theaters in der Jubilaumsausstellung veranstaltet wird, werden, wie nunmehr endgiltig feststeht, folgende Herren als Mitglieder des Ehrencomités fungiren: Graf Erich Kielmansegg, Graf Eduard Lamezan-Salins, Dr Carl Lueger, FZM. Johann R. von Samonigg, Graf Dr. Friedrich Schönborn, Prinz Alexander von Thurn und Taxis, G. d. C. Graf Alexander Uxküll-Gyllenband. Ehrenpreise sind bisher gewidmet worden von Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Rainer, vom k. und k. Kriegsministerium, vom k. k. Ministerium für Landesvertheidigung, von Sr. Durchlaucht dem Prinzen Alexander von Thurn und Taxis, Herrn Franz Edlen von Wertheim, Herrn Arthur Ritter von Kink und Herrn A. C. R. von Klinkosch. Zugesagt wurden ferner solche von dem Fechtclub »Riegel« in Prag, dem Wiener Fechtclub »Haudegen« und dem Fechtclub der k. k. Staatsbeamten in Wien. Die eingelangten Preise sind in der Auslage der Bronzewaarenniederlage Josef Böhm's Nachfolger Anton Heidrich, I., Jungferngasse 2, ausgestellt. Ein Beweis für das rege Interesse, das dieses Turnier in Fechterkreisen hervorruft, ist das Ergebniss des Nennungsschlusses, der kurzlich stattfand. 114 Fechter aus allen Theilen der Monarchie haben sich zur Theilnahme angemeldet, darunter auch 27 der bekanntesten Meister Das Kriegsministerium sowie das Ministerium für Landesvertheidigung und das Honvédministerium haben den Officieren gestattet, an dem Turniere theilzunehmen. Thatsachlich wird sich auch eine grosse Anzahl von Officieren betheiligen, darunter die hervorragendsten Fechter der Armee und der beiden Landwehren. So dürfte denn dieses Turnier nicht nur was die Zahl der Theilnehmer anlangt, das grösste der in Wien bisher abgehaltenen Fechtturniere, sondern auch eines der interessantesten werden, die es bisher überhaupt gab. Wir publiciren die Nennungen vorstehend.

ATHLETIK.

EIN RUSSISCHER ATHLET.

Anbei sehen die Leser heute das hochinteressante Bild eines jungen russischen Kraftmenschen, auf den wir durch die Münchener »Illustrirte Athleten-Zeitung« aufmerksam geworden sind. Derselben Quelle entstammen auch die nachfolgenden Daten, für welche wir selber keine Haftung übernehmen konnen, da uns der Gewahrsmann des Münchener Fachblattes nicht bekannt ist. Das Bild des jungen russischen Hercules zeigt aber so grossartig entwickelte Körperformen, dass an grossen Leistungen da nicht zu zweifeln ist. Der junge Mann heisst Georg Hackenschmidt, ist Amateur-Athlet und lebt derzeit in St. Petersburg.

Ueber diesen »zur Zeit bedeutendsten einarmigen Stemmer Russlands« schreibt Herr Dr. Krajewski aus St. Petersburg:

»Georg Hackenschmidt ist in Dorpat geboren und hatte sich nach Austritt aus der Realschule dem praktischen Maschinenbaufache hingegeben, in welchem er im Jahre 1895 in Reval seine Ausbildung begann. In demselben Jahre widmete sich Hackenschmidt dem Radfahren und hatte es hierin bald zum ersten Fahrer der Stadt gebracht, als welcher er sich viele Preise erwarb. Im Herbste 1895 trat er dem Athleten-Club in Reval als Mitglied bei und hatte es auch dort bald zum ersten Stemmer gebracht. Neben dem Stemmen war Hackenschmidt auch dem Turnen an den Gerathen treu geblieben, in welchem er schon in der Schule der Beste war. Weniger Gluck hatte er im Ringen, in welchem er 1896 von Lurich wie von Pytlasinski schnell geworfen wurde.

Am 28 December 1897 traf nun Hackenschmidt in St. Petersburg bei mir ein, und beim ersten Eindruck sah ich, dass ich einen sehr starken Mann vor mir habe, mit sehr dickem Hals, kleinem Kopfe und stammiger Gestalt; ausgekleidet eine herculische Figur, die schönste und vollkommenste Muskelcollection besitzend.

Georg Hackenschmidt ist 20½ Jahre alt, 174½ Centimeter netto gross und 210 russische Pfund netto schwer.

Brust	110/119
Tailie	83
[illegible]	[illegible]
Hals	47
Brust mit Schulter	125/131
Schultergelenkumfang rechts	56
» links	55
Oberarm rechts	39/43
» links	38/42½
Unterarm rechts	37½/33
» links	36½/32
Handgelenk rechts und links	19½
Oberschenkel » » »	62
Wade rechts	39
» links	38½
Fussgelenk rechts und links	23½

Seit seinem Hiersein hat Hackenschmidt in meinem Cabinet Folgendes geleistet:

Russ. Pfund		Deutsche Pfund	
340	=	279	beidarmig gestossen,
275	=	226	» gedrückt,
230	=	189	rechts gestossen,
200	=	164	[illegible] »
275	=	226	rechts gedrückt,
220	=	181	[illegible] »
200	=	164	rechts gerissen,
185	=	152	links »
170	=	139½	18mal rechts gestossen,
315	=	252	rein zur Brust gerissen,
400	=	328	liegend gedrückt.

Ferner hat Hackenschmidt bei mir 210 russische = 172 deutsche Pfund rechts 8mal und 240 russische = 197 deusche Pfund 4mal gedrückt. Dann hat er 165 russische = 135½ deutsche Pfund rechts 13mal gestossen, ohne beim Herunterlassen mit der anderen Hand behilflich zu sein.

Am 2. Februar 1898 hat nun Hackenschmidt den Record von Sandow mit 230 deutschen Pfunden in Moskau glanzend geschlagen, indem er rechts 232 deutsche Pfund (282¾ russische) druckte

Hackenschmidt hat sich durch sein bescheidenes Auftreten hier rasch sehr beliebt gemacht. Am zweiten Tage nach seinem Erscheinen ist ihm schon eine goldene Medaille zugesprochen worden. Am 13 und 14 Janner hat Hackenschmidt bei der Vorstellung der Petersburger Radfahrer-Athletengesellschaft im kaiserlichen Michail-Palais als Amateur mitgewirkt und sich des grössten Beifalls des Publicums sowie auch der Presse erfreut, ebenso in Moskau, wo ihm ein kostbarer silberner Kranz mit einem Pokal überreicht wurde. Bei allen Leistungen Hackenschmidt's sind namhafte Professionals wie Amateurs zugegen gewesen, so dass für dieselben vollstandige Garantie geboten ist.«

So weit der Petersburger Berichterstatter. Wir betonen aber nochmals, dass wir die obigen Daten zwar wiedergeben, doch ohne in der Lage zu sein, dafür irgend eine Garantie zu übernehmen.



GEORG HACKENSCHMIDT,
AMATEUR-ATHLET IN ST. PETERSBURG.

NOTIZEN.

DAS MEETING des »Magyar Athletikai-Club« in Budapest wird am 6. Juni dortselbst abgehalten werden.

IN PRAG wird der dortige Athletik-Club »Sparta« ein athletisches Meeting veranstalten. Dasselbe wurde auf den 12. Juni anberaumt.

EIN DAUERGEHEN von Berlin nach Magdeburg will der Berliner Fussball-Club »Orgo« veranstalten. Dasselbe soll zu Pfingsten stattfinden.

IN PRAG wird heute auf der Strecke zwischen Bechovič und Žižkov die Meisterschaft von Böhmen im Laufen über 10 Kilometer zum Austrag gebracht. Das Rennen ist vom »Česky klub Sportovoi v Praze« ausgeschrieben und für Laufer aller Lander offen.

SONNTAG fanden in Paris im Seine-Velodrom zwei interessante athletische Concurrenzen statt, namlich Sechs Stunden-Rennen für Laufer und Geher. Den Sechs Stunden-Wettlauf gewann Hanelle vom »Cercle des Sports de France«. Er legte hiebei 61·372 Kilometer zurück. Im Sechs Stunden-Gehen kam Lenotre vom »Etoile sportive du Temple« als Erster ein, wobei er es auf 49·044 Kilometer brachte.

IN WIEN hielt am Sonntag der Sport-Club »Training« ein internes Meeting ab. F. Englander durchlief die englische Meile in 5:32⅖. Das Hochspringen gewann A. Singer, der 1·3 Meter hoch sprang, den Weitsprung Sittinger mit einem Sprunge von 5 Meter Weite. Der Letztere siegte übrigens auch im Laufen über 100 Yards in 0:12. Die Leistungen sind keine guten, woran vielleicht der schlechte Boden und das ungenügende Training der Theilnehmer schuld sein mogen.

DER ATHLETIK-CLUB »VICTORIA« in Wien hat sein ursprunglich auf den 26. Juni angesetztes athletisches Meeting wegen des am selben Tage stattfindenden Schutzenfestes auf den 10. Juli verschoben. Die Reunion der »Victoria« wird auch die erste grössere athletische Veranstaltung in Wien sein. Bei derselben kommen ferner die Meisterschaften von Niederösterreich über 100 Yards und 1609 Meter zur Austragung. Auf der Prater-Rennbahn, auf der das Meeting stattfinden wird, wird bereits eifrig an der Herstellung einer athletischen Viertelmeilenbahn aus Asche, eines sogenannten »Cinderpath«, im Bahninnen-[illegible]

IN PARIS wird sich demnächst vielleicht ein internationaler Wettkampf auf athletischem Gebiete abspielen. Gegenwartig schweben namlich zwischen der »Union des Sociétés Françaises des Sports Athlétiques« und den Londoner »Finchley Harriers« Unterhandlungen, einen Wettkampf im Laufen zwischen einer Riege aus Angehorigen der französischen Vereinigung und einer Mannschaft der Englander zu veranstalten. In Aussicht genommen sind fünf Concurrenzen, Laufen über 100 Yards, eine Viertelmeile, die halbe und ganze englische Meile und eine Steeple-chase über zwei Meilen. Was die Mannschaft der »Union des Societes Françaises des Sports Athletiques« anbelangt, so soll sie aus den besten Reprasentanten der der Union angehörigen athletischen Clubs ausgewahlt werden. Die »Finchley Harriers« sind einer der tüchtigsten englischen Vereine auf dem Gebiete der Athletik und namentlich im »Querfeldein-Laufen« ganz besonders gefürchtet, indem sie in den Jahren 1887, 1888, 1891, 1892, 1895, 1896 und 1897 hierin die Meisterschaft von Südengland errangen. Zu ihren Mannschaften zahlt unter Anderem A. E. Relf, der Meister von England im Laufen über die halbe Meile.

DIE SCHNITZELJAGD des Athletik-Club »Victoria« in Wien nahm einen recht interessanten Verlauf. Um 4 Uhr wurden die »Füchse« Könitzer und Albala, mit grossen Sacken voll Papierschnitzel versehen, abgelassen. Beide hatten an der rechten Seite ein Band mit der Aufschrift »Fox«, welches von der verfolgenden Meute, bestehend aus den Herren R. Werner, Meuteführer, und Zeilinger, Park, Oser, Franklin, Rudl und Fried erjagt werden sollte. Vier Minuten spater folgte die Meute. Die »Füchse« liefen dem nahen Walde zu und waren bald, eine starke Spur streuend, den Blicken ihrer Verfolger entschwunden. Kreuz und quer ging es nun durch den Wald, bald um ein Gebüsch, einen Teich und dergleichen. Albala begann dann eine falsche Spur zu streuen, wahrend Konitzer in einem Graben auf dessen Rückkunft wartete. Die Meute verfolgte denn auch richtig die falsche Spur, wodurch es dann den beiden »Füchsen« gelang, nach 1:10:00 unbemerkt in's Lager zurückzukehren. Die Jagd war reich an wechselvollen, manchmal auch heiteren Momenten, die allerdings blos von den daran Betheiligten wahrgenommen wurden. So sassen die beiden »Fuchse« ruhig hinter einem Gebüsch, wahrend einer von der Meute knapp an ihnen vorbei »spürte«, ohne sie zu bemerken. Dieser ersten Schnitzeljagd dürften bald mehrere weitere folgen.

PEDESTRIANISMUS.

IN ROCHDALE begann am vorigen Samstag zwischen den beiden englischen Berufslaufern F. E. Bacon und G. B. Tincler eine Reihe von Wettkampfen um die Meisterschaft von England im Laufen über eine, zwei und drei Meilen. An dem genannten Tage wurde über eine englische Meile gelaufen. Dem Wettkampf wohnten ungefahr 6000 Zuschauer bei, die der Mehrzahl nach in Bacon, einem der besten englischen Berufslaufer, den Sieger erblickten. In den Wetten war er heisser Favorit, wahrend gegen einen Erfolg Tincler's, eines Dubliners, der zwar als Laufer einen sehr guten, keineswegs aber den Ruf Bacon's genoss, langere Odds gelegt wurden. Aber Tincler führte durchwegs und machte durch das gute Tempo, das er vorlegte, seinen Gegner schliesslich so erschopft, dass der Wettlauf schon 300 Meter vor dem Ziele entschieden war, indem Bacon hier nicht mehr im Stande war, einen seiner bekannten glanzenden Endspurts zum Besten zu geben, mit welchen er gewöhnlich sonst seine Gegner abzufertigen wusste. Tincler gewann mit guten 14 Metern Vorsprung in 4:16⅖. Der Weltrecord fur die Meile ist 4:12¾, geschaffen von W. G. George im Jahre 1886. Die weiteren Kampfe zwischen den beiden Laufern, die in dieser Woche stattfinden sollen, dürften sich mit Rücksicht auf die augenscheinliche Ueberlegenheit Tincler's recht einfach gestalten Bacon allerdings hofft, bei ihnen mehr Gluck zu haben Seine Niederlage führt er auf momentane Indisposition zurück.

BILLARD.

IN NEW-YORK fand vor vierzehn Tagen im Metropolitan-Club ein interessantes Cadrespiel zwischen dem Weltmeisterspieler Frank C. Ives und Slosson auf 600 Points statt. Ives begann mit dem sechsten Stoss eine Serie von 100 Punkten und hatte beim 23. Stoss schon 257 Punkte erzielt. Slosson gelang es zwar hierauf, mittelst einer 87er Serie es auf 315 Punkte zu bringen und Ives zu überholen, aber sein Vorsprung war nur von kurzer Dauer, denn Ives kam sehr bald wieder auf und gewann trotz des wirklich brillanten Spieles von Slosson schliesslich überlegen, indem er den letzten Stoss machte, als sein Gegner erst 520 Punkte erzielt hatte. Das Durchschnittsresultat war für Slosson 14⁵⁄₇, fur Ives betrug es 12³⁄₇. Ives, der zweifellos einer der besten Billardspieler der Gegenwart ist, kommt, wie bereits gemeldet, im nachsten Monate nach Paris, um sich dort mit hervorragenden französischen Berufsspielern zu messen. So viel verlautet, sollen Partien zwischen ihm und Vignaux, Gibelin, Piot, Fournil sowie Anderen statt-[illegible]

JAGD.

ZUR SCHONUNG DER WALDSCHNEPFE.

In jedem Jahr wird zur Zeit des Fruhlingszuges der Langschnabler über die Nothwendigkeit einer Schonung derselben geschrieben und namentlich gegen die Buschirjagden geeifert, da diese die Möglichkeit einer starkeren Vermehrung dieser Federwildart in höherem Maasse schadigen als der wie immer lebhaft betriebene Anstand auf dem abendlichen Strich, auf dem doch nur oder wenigstens nahezu Mannchen der Langschnäbler geschossen werden!

Ob letzteres eine feststehende Thatsache ist, muss dahingestellt bleiben, denn Untersuchungen von am Strich geschossenen Waldschnepfen haben verschiedene Resultate ergeben, so dass es durchaus nicht als feststehend angenommen werden kann, am Abendstrich werden nur Mannchen der Waldschnepfen geschossen, wie dies z. B. in Schweden als Thatsache angesehen wird.

Jedenfalls werden auf Buschirjagden verhaltnissmassig viel mehr und deshalb auch eine grössere Zahl von weiblichen Waldschnepfen erlegt, als es am Abendstrich der Fall ist; was bedeutet aber dieser Abschuss im Vergleich zu jenen tausenden von Waldschnepfen, die in ihren Winterquartieren, und zwar kurz vor Beginn des Frühjahrszuges geschossen werden!

Alles klagt über die Abnahme der Zahl der im Frühjahr ziehenden Waldschnepfen und spricht die Ueberzeugung aus, dass nur die Frühjahrsjagd es ist, welche Schuld daran tragt, gleichzeitig wird aber immer und überall, das heisst nach wie vor und im moglichst hohem Maasse, das ist so haufig, wie nur überhaupt sich Gelegenheit dazu bietet, diese Jagd betreiben, und zwar mit dem Bemerken, dass eine da oder dort eintretende Schonung der Langschnabler zur Zeit ihres Frühjahrsstriches doch gar nichts, und zwar solange nichts zu bedeuten haben würde, als nicht ein internationales Schongesetz in Kraft treten und streng befolgt würde.

Wie es aber um die Schaffung von internationalen Schon- und Schutzgesetzen im Allgemeinen, daher auch um ein solches, welches die im Frühjahr einzuführende absolute Schonung der Waldschnepfen betrafe, das sehen wir an dem internationalen Schutzgesetz der Singvögel. Hier werden sie geschont, in einem zweiten und dritten Lande werden Jagd und Fang derselben frank und frei betrieben.

Auch wird nicht mit Unrecht bemerkt, dass selbst ein internationales Gesetz, welches die Jagd auf Waldschnepfen im Frühjahr absolut verbieten würde, sei es nun die Jagd am Anstande oder mittelst Buschiren, doch noch lange nicht den beabsichtigten Zweck erreichen liesse, solange nicht der »Massenmord« der Langschnabler in deren Winterquartieren ein Ende nimmt, das heisst ganzlich abgestellt wird. Das zu erhoffen, ist gar keine Aussicht vorhanden, und so auch wird es nie zu einem internationalen Schutzgesetz der Waldschnepfen kommen; was so viel bedeutet, als dass nach einer Reihe von Jahren die Gelegenheiten, im Frühjahr auf dem Abendstrich eine Schnepfe zu erlegen, noch seltener werden, als es jetzt der Fall ist

Was soll nun geschehen? Ist wenigstens das Eine möglich, dass man die auf dem Frühjahrszug begriffenen Weibchen der Langschnabler schont? Angenommen, dass auf dem Strich thatsachlich nur Mannchen oder wenigstens eine verschwindend kleine Zahl von Weibchen geschossen wird, ware eine Schonung dieser nur durch Aufgeben der Buschirjagden möglich. Von dem Gesichtspunkte ausgehend, ruft ein passionirter Schnepfenjager aus: »Noch haben wir sie (die Waldschnepfe), aber auf wie lange? Darum müsste man sich bemühen, den Stand so lange wie nur möglich aufrecht zu erhalten und dessen Verschwinden nicht dadurch zu beschleunigen, dass man die weiblichen Waldschnepfen vor dem Hühnerhunde unbarmherzig herabschiesst!«

Das ist, wie gesagt, der Theorie nach sehr schon, aber wer und wo ist der Erste, der mit dieser Schonung beginnt, und ist dies der Fall, hat man Aussicht dass die Maassregel eine allgemeine und schliesslich eine internationale wird? Es ist das kaum anzunehmen, durchführbar aber, und zwar unverhaltnissmassig viel leichter als dieses dürfte sich die Abstellung des Massenmordes der Waldschnepfen in ihren Winterquartieren gestalten.

NOTIZEN.

SECHS REHBÖCKE erlegte Graf Alexander Andrassy am 18. April d. J. auf einer Pürsche in den Revieren der Szigetvarer Herrschaft.

19 AUERHAHNE wurden von zwei Jagdfreunden innerhalb der diesjahrigen Balzsaison in den Revieren einer einzigen Gemeinde des Hermannstadter Comitates, Siebenbürgen, geschossen.

IM COMITAT Beztercz-Naszod, Siebenbürgen, wurden im letztverflossenen Jahre 11 Baren, 2 Luchse und 15 Wölfe erlegt. In der an das genannte Comitat angrenzenden Marmaros wurden 23 Bären, 5 Luchse und 18 Wolfe zur Strecke gebracht.

ERZHERZOG JOSEF AUGUST, welcher mit seiner Gemahlin zu Ende des Monats April von der grossen Jagdreise in Kis-Jenö eingetroffen war, hat sofort mit der Pürsche auf Rehböcke begonnen und in den Revieren des Somoser Waldgebietes fünf starke Gehörntrager zur Strecke gebracht.

DIE SCHAFFUNG eines ansehnlichen Standes an Auerhahnen, an 30 Stück stark, ist in den Revieren der Standesherrschaft Drehna, Niederlausitz, durch wiederholtes Aussetzen dieser Federwildart gelungen und wurde in der letzten Woche des Monats April dieses Jahres daselbst der erste balzende Hahn erlegt.

GRAF JOSEF TÖRÖK, der einzige Sohn des Obergespans des Unger Comitates, ist im Alter von 24 Jahren in Folge der Amputation eines Fusses verschieden. Auf einer Fahrt zur Jagd begriffen, war der als hochpassionirter Jager Bekannte von dem Unglück betroffen worden, dass das im Wagen mitbefindliche Gewehr losging und der Schuss den einen Schenkel des Grafen zerschmetterte. Die unbedingt nöthige Amputation führte eine Blutvergiftung und diese den Tod herbei.

EIN ZUG von Thurmfalken, deren Zahl auf 500 bis 600 zu beziffern war, wurde wie dem »Vadász Lap« mitgetheilt wird, am 23. April d. J. bei Klausenburg beobachtet. Dieselben zogen langsam in einer Höhe von etwa 30 Meter dahin, und nur hie und da liess sich der Schrei eines einzelnen dieser Wanderer vernehmen. Plötzlich wich der Zug von der eingeschlagenen Richtung ab, beschrieb einen grossen Kreis, und zu ein, zwei Paaren gesondert strichen die Falken nach allen Richtungen ab.

IM ARVAER Comitate haben in den herrlichen Gebirgswaldern dieses Theiles von Oberungarn schon im Beginne des Monats Marz dieses Jahres sowohl Auer- wie Birkhahne gebalzt. Erst in der ersten Woche des Monats April fand ein Umschlag des bis dahin anhaltenden prachtigen Wetters statt, worauf die Hahne verschwiegen. Auf einem verhaltnissmässig kleinen Jagdgebiete eines Privatmannes hatten an 40—50 Birkhahne gebalzt, was selbstverstandlich Gelegenheit zu so manchem guten Schuss ergab.

DIE MARMAROS weist bekanntlich Reviere auf, die einen herrlichen Stand an Auerhühnern beherbergen. Unter Anderem sind es jene von Szinever-Polyana, welche einen Theil des Marmaroser Cameralbesitzes bilden und die als Auerwildreviere einen hohen Ruf haben Augenblicklich stehen sie, was das Jagdrecht betrifft, dem Grafen Michael Esterhazy zur Verfügung, der sie gepachtet hat. Daselbst wurden von einem Jagdgast bereits im Verlaufe weniger Tage der diesjahrigen Balzsaison 13 Auerhahne geschossen.

SELTENES WAIDMANNSHEIL, wie es in dem Erlegen von 13 Auerhahnen besteht, war dem Kaiser Wilhelm II. beschieden, welcher am 24. April als Gast des Grafen Solms in den Waldungen der Herrschaft Klitschendorf, Schlesien, mit der Jagd auf den »Grossen Hahn« begann und an diesem wie an den zwei nachstfolgenden Tagen die erwahnte Strecke erzielte, die noch um zwei Rehböcke vermehrt wurde. Wie bedeutend der Stand an Auerhahnen auf der genannten Herrschaft sein muss, geht aus der Thatsache hervor, dass den vor Eintreffen des kaiserlichen Jagdgastes gemachten Meldungen zufolge 80—90 Hahne verlost waren. Die 13 zur Strecke Gebrachten wurden mit zwei Kugel- und 12 Schrotschüssen erlegt.

DIE FASANENZUCHT gewinnt im Grossherzogthum Luxemburg eine sehr erfreuliche Verbreitung. Im ersten Beginne dieses Frühjahres wurden in einer Reihe von hiezu besonders geeigneten Waldgebieten, und zwar seitens hervorragender Jagdherren zahlreiche Stamme ausgesetzt. Diesem Beispiele folgten mehrere Gemeinden, welche ausgedehntere Waldbestande besitzen, und ist somit alle Aussicht vorhanden, dass die Verbreitung der Fasanen im Grossherzogthum binnen wenigen Jahren ihresgleichen suchen wir. Mit dem Aussetzen des genannten Wildes hat auch eine überaus energische Verfolgung der Füchse begonnen und werden fur jeden unschadlich gemachten solchen recht bedeutende Pramien bezahlt.

FÜCHSE scheinen in diesem Jahre eine besonders reiche Vermehrung zu erfahren. Ganz abgesehen davon, dass ungewöhnlich frühe Würfe dieser Rauber festzustellen waren und noch immer sind, zahlen diese in der Regel »so viele Haupter«, dass jedem um seinen Wildstand besorgten Heger angst und bange wird. In einem Bau, der behufs Unschadlichmachens einer dem Anscheine nach zahlreichen Familie Reinekes durchschlagen wurde, fand man fünf junge Füchse und glucklicherweise auch die alte Fahe. Aber auch an Wild und Resten von solchem wurden derartige Mengen gefunden, dass, falls der Bau seine Insassen noch eine längere Zeit beherbergt hatte, das betreffende Revier recht wildarm geworden ware. Acht Junghasen, ein, zwei noch gar nicht angeschnitten, ein alter Hase, vier Kaninchen gaben von dem neuesten Raubzuge der Fahe, die nun unschadlich gemacht worden, Zeugniss. Wenn ein Revier zwei, drei solche Baue aufzuweisen hat, wie steht es da um das Wild, das gerade jetzt die sorglichste Hege und Pflege nothig hat!

EIN NEUES Selbstspanner - Sicherheitsgewehr, System Brenneke-Leipzig, macht in neuerer Zeit viel von sich reden. Der Erfinder desselben, Gewehrfabrikant Wilhelm Brenneke in Leipzig, hat sein Hauptaugenmerk auf die Nothwendigkeit einer absolut zuverlassigen Sicherung gerichtet, und nach den Urtheilen competenter Fachmanner ist das dem Genannten auch gelungen Das als hahnlos zu bezeichnende Gewehr hat eigentlich vier Sicherungen, und zwar werden Schlagstück, Zündbolzen, Stange und Abzug gesichert; es ist somit eine Combination von Sicherungen, die ohne jeden besonderen Griff und einzig nur bei der Inanschlagnahme des Gewehres ausgelost werden. Die ganze Sicherungsvorrichtung besteht aus einem hochst sinnreich angeordneten System aufeinanderwirkender Hebel, und wird beim Umfassen des Kolbenhalses, wenn der Finger den Abzug berührt, ein Druckknopf niedergedruckt, welcher alle vier Sicherungen auslöst. Die Stellung dieses Druckknopfes auf dem Baskulschweif ist derartig, dass nicht erst ein besonderer Griff nothwendig ist, um ihn in Thatigkeit zu setzen, diese erfolgt vielmehr durch den beim Abziehen unwillkürlichen Druck des Handballens. In dem Augenblick, in dem die Hand den Kolbenhals verlasst, geht der Druckhebel sofort in Thatigkeit, und es treten alle vier erwahnten Sicherungen ein. Demzufolge bedarf es also nicht erst einer Prüfung, ob das Gewehr gesichert ist oder nicht, und kein Stoss oder Schlag auf dasselbe kann es zum Entladen bringen, so dass man in diesem Gewehr ein absolut vollstandiges Sicherheitsgewehr besitzt, mit dem keiner jener Unfalle passiren kann, wie sie bei hahnlosen Gewehren so haufig sind.

DER ZWINGER.

DER TECKEL IM BAU.

Von Vielen wird die Schneidigkeit eines Teckels, derzufolge er jeden Fuchs im Bau würgt, als eine ganz besondere Eigenschaft gepriesen, wahrend sie den eigentlichen Zweck, behufs dessen der Teckel zum Schliefen in den Bau veranlasst wird oder von selbst einschlieft, in vielen Fallen ganzlich vereitelt und ausserdem dem betreffenden Jager die grössten Umstandlichkeiten bereitet.

Der Teckel, einmal im Bau, soll den Fuchs allerdings scharf, sehr scharf bedrangen, um ihn zum »Sprengen« zu veranlassen, oder in eine Sackröhre treiben, ihn unaufhörlich beunruhigen, ihn an Ort und Stelle halten und verbellen, damit man eventuell zum Graben schreiten kann, wenn der Bedrangte durchaus nicht zum Sprengen zu bringen ist.

Wird aber der Fuchs gewürgt und ist der Hund nicht im Stande, ihn heraus bis an das Tageslicht zu zerren, steht der Jager in ganzlicher Passivitat vor dem Bau, harrt eine Stunde um die andere hindurch seines Teckels, der viel zu schneidig ist, als dass er ohne den von ihm gewürgten Fuchs aus dem Bau schliefen würde.

Ein Durchschlag kann nicht stattfinden, weil der Teckel den bereits gewürgten Fuchs nicht verbellt, der aussen harrende Jager daher keinen Anhaltspunkt dafür hat, wo mit dem Graben zu beginnen ware. Ausserdem kommt ein schneidiger Würger stets zu unzahligen Schmissen, die, ohne der Sache zu nutzen, auch noch den Verlust des Hundes zur Folge haben können; ganz abgesehen von der Zwecklosigkeit einer Beisserei im Bau, die schliesslich den Fuchs doch nicht zum Sprengen veranlasst, wird der ungewöhnlich schneidige Teckel noch der Gefahr ausgesetzt sein, sich mit dem Fuchs derart zu verbeissen, dass er sich nicht von Ort und Stelle rühren kann und unter Umstanden schmahlich eingeht.

In einem Kunstbau kann man zu jeder beliebigen Zeit helfend eingreifen, vor einem natürlichen Bau ist man auf das Abwarten verwiesen, und dieses lasst den Betreffenden oft genug die schwersten Enttauschungen erfahren.

Der Hund, welcher wohl hochst passionirt einschlieft, dem Fuchs moglichst hart zusetzt, ohne ihn zu würgen, sondern ihn zu sprengen trachtet und ihm die hiezu nöthige Möglichkeit nicht benimmt, der wird stets als der entsprechendste Jagdgehilfe anzusprechen sein und den Jäger weder in die Gefahr versetzen, Stunden und Stunden in Ungewissheit vor dem Bau zu harren, noch auch eventuell ohne Hund nach Hause zurückkehren zu müssen.

Welchen Fahrlichkeiten allzu grosse Schneidigkeit einen Teckel oder eine Koppel solcher auszusetzen vermag, davon im Nachstehenden ein Beispiel.

Der Förster des Gutes Neuhaus erhielt von einem der ihm unterstehenden Heger den Bericht, dass in einem bereits seit langer Zeit nicht befahrenen Bau ein Fuchs und kurz darauf ein zweiter eingefahren sei, und dass keine Spuren darauf hinweisen, es sei einer derselben oder beide wieder ausgefahren. Es würde sich empfehlen, mit den als schneidig bekannten Teckeln des Forsthauses zu versuchen, die Füchse zu sprengen, ein Vorschlag, auf den der Förster sofort einging und mit einer Koppel seiner Teckel sich binnen weniger Minuten auf dem Weg zum Bau befand.

Dort angekommen, überzeugte er sich von der Richtigkeit der Angaben, die ihm kurz vorher gemacht wurden, und ohne erst die Hunde dazu aufzufordern, fuhren diese in den befahrenen Bau ein.

Kurz darauf ertönte ein geradezu furchtbares Halsgeben, hie und da von einem langgezogenen Geheul unterbrochen, und nahe an der Röhre war auch das so charakteristische Keckern der Füchse zu vernehmen.

Nach einer Zeit trat Ruhe ein, dann begann das Halsgeben von Neuem, wurde aber oft unterbrochen, und zwar von den verschiedensten Aeusserungen der höchsten Gereiztheit und untermengt mit Schmerzenslauten, welche auf einen harten Kampf schliessen liessen. Dann wurde es wieder still.

Ein Rufen nach den Hunden war vergebens, weder der eine, noch der andere kam zum Vorschein, so dass es bereits zu dunkeln begann, als nach Verlauf von acht vollen Stunden der Kampf in dem Bau von Neuem anhob.

Da die Füchse zum Sprengen nicht zu bringen waren, blieb nichts Anderes übrig, wie zum »Graben« zu greifen, zu welchem Zweck aber erst die nothwendigen Werkzeuge herbeigeschafft werden mussten.

In der Zeit, welche das erforderte, blieb es im Bau ruhig, plötzlich aber brach ein derartiges Rumoren los, dass die Erde darunter förmlich erzitterte.

Nun wurde sofort zum Graben geschritten und nach etwa zwei Stunden zum Durchschlagen. Hierauf kam einer der Teckel mit jämmerlichen Schmissen am Fang und Behang zum Vorschein, verschwand aber rasch wieder, um durch lautes Halsgeben zu verkünden, dass Reineke noch nicht bezwungen sei. Auf das Halsgeben des einen Teckels folgte das des zweiten, und ebenso liess sich wieder das überaus gereizte Keckern der Füchse vernehmen, das aber mit einem Male verstummte und unmittelbar darauf auch das Halsgeben der Hunde.

Rasch wurde der Durchschlag erweitert und als erstes Object ein gewürgter Fuchs zu Tage gefördert, in den sich der eine Teckel so verbissen hatte, dass er mit jenem zugleich herausbefördert wurde. Der zweite Fuchs wurde mit der Zange gefasst; auch er war jämmerlich zugerichtet, nicht minder aber die beiden Teckel, die furchtbar schweissten und ohne unser rechtzeitiges Eingreifen den zwei überaus starken Füchsen vielleicht erlegen waren.

Ein Sprengen derselben hatte der so furchtbaren Jagd eine ganz andere Wendung gegeben.

J. W.

NOTIZEN.

DER VEREIN »HIRSCHMANN« hält seine Jahreshauptversammlung am 12. Juni d. J. in Thale (Harz) ab. Am 13. findet eine Vorführung, beziehungsweise Prüfung von den zum Verkauf gestellten Schweisshunden, und zwar auf künstlicher Fährte statt.

IN REGENSBURG hielt der Neufundländer-Club für den Continent am 15. v. M. seine Generalversammlung ab. Bezüglich der Classeneintheilung dieser Hunde auf Ausstellungen und der Ertheilung des Championtitels wurden Bestimmungen getroffen, die eine specielle officielle Veröffentlichung finden werden.

DIE WARTUNG der Hunde auf der am 4. bis 6. Juni d. J. in Leipzig abzuhaltenden Hundeausstellung hat der Leipziger neue Thierschutzverein übernommen. Das Programm der Ausstellung weist 482 Classen auf. Eine Prüfung von Zughunden, ein Hundewettrennen und ein Schliefen auf Fuchs vervollständigen das Programm.

DER ÖSTERREICHISCHE Bracken-Club gibt bekannt, dass von einer Anzahl seiner Mitglieder ansehnliche Geld- und Ehrenpreise für Bracken gestiftet wurden und auf der am 21.—24. Mai in Wien stattfindenden Internationalen Hundeausstellung zur Vertheilung gelangen. Für den 21. Mai, eventuell für einen der nächsten Tage, ist eine Zusammenkunft aller Brackeninteressenten geplant, gelegentlich welcher die einzureichenden Clubstatuten berathen werden sollen.

IN STUTTGART finden anlässlich der zehnjährigen Stiftungsfeier des »Vereines zur Züchtung reiner Jagdhundracen für Württemberg«, welcher Verein unter dem Protectorate des Königs steht, am 22. Mai eine interne Jagdhundschau sowie Schweisssuchen und Schliefen von Dachshunden statt. Eine sehr bedeutende Anzahl von höchst werthvollen Ehrenpreisen, an deren Stiftung sich der König sowie die Königin und die Herzoge Albrecht, Robert, Ulrich von Württemberg, der Prinz und die Prinzessin von Weimar betheiligten, werden zur Vertheilung gelangen.

DER VIII. BAND des Teckelstammbuches, vom Teckel-Club Berlin herausgegeben, ist erschienen. Derselbe enthält 17 zumeist gelungene Portraits von Teckeln, 13 Pedigrees und 510 neue Eintragungen. Die revidirten Points des Teckels, durch Zeichnungen erläutert, Pläne zum Kunstbauen sowie Anleitungen und Normen zur Dressur dieses Hundes auf Schweiss wie überhaupt Anweisungen bezüglich des Merem'schen Wildfährtenrades und verschiedene officielle Verlautbarungen füllen den ansehnlichen Band, der für alle Züchter und Freunde des Teckels von Bedeutung ist.

DER FRANZÖSISCHE Schäferhund-Club, welcher seinen Sitz in Paris hat, veranstaltet am 19. Juni d. J. den alljährlichen »grand concours national« für Schäferhunde. Dass demselben eine grosse Bedeutung beigelegt wird, beweist die Thatsache, dass das französische Ackerbauministerium als ersten Preis eine grosse goldene Medaille gestiftet hat. Zahlreiche Ehrenpreise sowie verschiedene Medaillen wurden von Mitgliedern des Clubs und von Züchtern von Schäferhunden gestiftet. Geldpreise erhalten jene Schäfer, deren Hunde sich durch besondere Leistungen auszeichnen.

40 NENNUNGEN hatten die Prüfungssuchen bei Köln, welche am 15. und 16. April als Internationale Field Trials abgehalten wurden, zu verzeichnen, und zwar für die Suche, offen für deutsche Vorstehhunde jeden Alters, wohl die höchste Zahl von Nennungen, sobald es sich um eine solche Suche handelte. In der Suche für englische Hunde waren von 13 gemeldeten Hunden zehn erschienen. Von diesen holte sich den ersten Preis die bereits bekannte Setterhündin *Wild-Freda*, die nicht nur tadellos arbeitete, sondern auch durch die Art ihrer Suche sich besonders hervorthat.

DIE PUDELPOINTERS werden zur Ausstellung in Giessen, 18.—19. Juni, nur dann zugelassen, wenn deren Abstammung von Pudel und Pointer oder Pudelpointer und Pointer zuverlässig nachgewiesen werden kann. Mit dieser Bestimmung soll der Ausstellung von Hunden, die unter der Benennung »Pudelpointer« die seltsamsten Kreuzungsproducte vorstellen, vorgebeugt werden. Die genannte Ausstellung umfasst 593 Classen, von denen 258 auf Luxushunde entfallen. Eine Collectivausstellung des »Nationalen Doggen-Clubs« verspricht eine hochinteressante Sehenswürdigkeit zu werden.

FISCHEN.

KÜNSTLICHE KREBSZUCHT.

Es naht die Zeit, in der die Nachfrage nach den in allen Ländern bereits in nicht geringem Besatz wieder vorhandenen Krustern, den Krebsen, beginnt. Unter ihnen hat die Krebspest so ungeheure Verwüstungen angerichtet, dass manche Gewässer nicht einen einzigen Krebs mehr aufzuweisen hatten. Bei dem Umstande, als es höchst schwierig ist, durch künstlichen Besatz und ebensolche Zucht einen nur halbwegs bedeutenden Besatz an diesen schwarzen Wasserbewohnern zu erzielen, muss selbstverständlich vor Allem darnach getrachtet werden, die freien Gewässer, in denen der Krebs sich selbst überlassen aufwächst und sich vermehrt, wieder bestockt zu sehen.

Allein woher soll derzeit ein gesundes, kräftiges Material für den Stammbesatz und in genügender Zahl beschafft werden? In zweiter Reihe: Ist nicht zu befürchten, dass ein Gewässer, welches durch die Krebspest heimgesucht worden, noch immer die gleiche Gefahr befürchten lässt?

Aus letzterem Grunde dürfte es sich wohl empfehlen, künstliche Krebszucht nur in eigens dazu angelegten und von Quellwasser gespeisten Bassins oder, besser gesagt, Erdgruben, Gräben etc., zu betreiben, wozu sich namentlich ein solches Terrain eignen würde, das, schon von Natur aus steinreich, einem solchen Unternehmen im Voraus günstige Auspicien eröffnet.

Die zur Zucht bestimmten Gräben oder Gruben werden an den Seiten mit Faschinen belegt; dadurch bieten sich den Krebsen eine Unzahl von Schlupfwinkeln, in denen sie auch vor ihren natürlichen Feinden, die einer Krebszucht ungemein grossen Schaden zufügen können, geschützt sind. Die Faschinen werden mit Steinen beschwert und eine Anzahl solcher auf den Boden des künstlich geschaffen Bassins zerstreut, und zwar derart, dass sie als die schützende Decke von Höhlungen anzusehen sind, welche dem Krebsen sicheren Schutz gewähren sollen. Dass dafür gesorgt werden muss, um das Wasser nicht zum Stagniren und somit nicht zum Ungeeignetwerden zu bringen, darin Krebse gedeihen zu sehen, versteht sich von selbst.

Der Besatz soll mittelst möglichst kräftiger und gesunder Krebse stattfinden, und zwar mittelst der Art des sogenannten Edelkrebses, von dem das Weibchen mindestens 200—300 Eier hervorbringt, aus denen sich die jungen Krebse am Mutterleibe entwickeln und erst nach einigen Wochen, ungefähr Ende Mai, loslösen. Zu der Zeit bedürfen sie bereits eines energischen Schutzes, da sie sonst von den eingesetzten männlichen Krebsen aufgefressen werden; diesen Schutz finden sie am besten in den Faschinen und erst später zwischen den ausgelegten oder auch schon von Natur aus in den Zuchtgräben vorhandenen Steinen, allenfalls zwischen Wurzelwerk von Bäumen und Sträuchern, die am Ufer stehen.

Es ist unbedingt erforderlich, nur Krebse von einer Grösse auszusetzen, sowie es anderweitig unbedingt geboten erscheint, nur ein Drittel einer bestimmten Zahl männlicher Krebse auszusetzen, während zwei Drittel der Zahl an Weibchen zu demselben Zwecke verwendet werden sollen.

Ferner müssen die Weibchen getrennt von den Männchen und zwei bis drei Tage früher ausgesetzt werden, damit sie sich heimisch machen, ehe die Verfolgungen seitens der Männchen erfolgen, die so manchen Weibchen das Leben kosten. Das Aussetzen selbst geschieht am besten im April oder Anfangs Mai.

Nebstdem, dass man gleich im Anfang für hinreichendes Futter zu sorgen hat, muss auch darauf gesehen werden, dass das Wasser — wie bereits erwähnt — nicht verderbe, das ganze Bassin oder der Graben nicht versumpfe, denn in einem solchen kann wohl der sogenannte russische Sumpfkrebs, aber durchaus nicht der Edelkrebs gedeihen. Nie dürfen die Krebse, welche den Besatz bilden, Mangel an Nahrung leiden, da sie sonst nicht nur sehr rasch kümmern und eingehen, sondern einander bekriegen und derart verstümmeln, dass man schliesslich gar keine gesunden Exemplare aufzuweisen hat, abgesehen davon, dass trotz ziemlich gleicher Grösse doch ein Krebs den anderen überwindet und aufzehrt.

Nicht minder wichtig ist es, zur rechten Zeit für das den jungen Krebsen nothwendige Futter zu sorgen; dieses besteht in den verschiedenen Arten der niederen Wasserfauna, die also gleichfalls gezüchtet werden muss, wie dies behufs Fütterung von Forellenbrut z. B. geschieht.

Ist aber solches Futter nicht in hinreichendem Maasse vorhanden, dann helfe man mit zerkleinerten Fleischresten und allerlei Vegetabilien ab, sehe aber darauf, dass die Ueberbleibsel derselben das Wasser nicht verderben.

(Schluss folgt.)

NOTIZEN.

IN HOLLAND wurden in den Jahren 1893 bis inclusive 1896 im Ganzen 291.421 Lachse gefangen. Dass dies auf Kosten des Deutschen Fischerei-Vereines geschah versteht sich von selbst, da dieser Verein es ist, welcher den Rhein und seine Zuflüsse mit Lachsbrut besetzt.

REICHE FISCHFÄNGE, namentlich an Kabliaus, haben in der Letztzeit, nachdem die Stürme, welche ziemlich lange Zeit geherrscht, sich gelegt hatten, auf der Nordsee stattgefunden. Auch in den englischen Gebieten war die Ausbeute an dieser in grossen Massen wandernden Seefischart eine höchst ergiebige.

DIE RUTTE, Trüsche oder Aalraupe ist ein im Allgemeinen missachteter Fisch, der jedoch dem Angler viel Vergnügen zu verschaffen vermag; sie geht erst bei einbrechender Dämmerung auf Nahrungssuche aus, und zwar sucht sie diese auf dem Grunde des Wassers auf, weshalb man mit allem Vortheil mit dem Grundblei angelt.

DIE BESTOCKUNG DER THEMSE mit den verschiedensten Edelfischarten wird seitens eines Vereines, der sogenannten »Thames Bestocking Association« mit allem Eifer betrieben. Es werden irgend einem Punkte der Themse naheliegende Teiche, beziehungsweise deren Bestockung angekauft und ausgefangen in entsprechender Weise dem genannten Flusslaufe zugeführt.

DIE REGENBOGENFORELLE ist zwar ein im Frühjahre laichender Fisch, doch treten, durch Unregelmässigkeiten der Wassertemperaturen hervorgerufen, bei dieser sowie bei anderen Salmonidenarten Verzögerungen oder umgekehrt ein früheres Laichen ein und kann der Unterschied bis zwei Monate betragen, wozu mehr oder weniger rasch fliessendes Wasser ungemein viel mit beitragen kann.

DIE ACCLIMATISIRUNG und möglichste Verbreitung der zwei Salmonidenarten californischer Lachs und Regenbogenforelle wird in Frankreich seitens der Société nationale d'acclimation de France mit allem Eifer betrieben. Neuerdings kamen grosse Sendungen von angebrüteten Eiern dieser Fische, die aus Amerika stammten, in verschiedenen Departements zur Vertheilung und werden auch in Brutanstalten gezogene Jährlinge ausgesetzt.

EIN WETTWERFEN der Fliegenangel, und zwar den Vorbereitungen nach, die dafür getroffen werden, eines der bedeutendsten, das jemals in Amerika abgehalten wurde, soll im Juni dieses Jahres von dem »Milwaukee Rod and Reel Club« an den sogenannten Grand Rapids im Staate Michigan abgehalten werden. Eine Reihe der hervorragendsten Angler-Clubs haben ihre Theilnahme an diesem so allgemein beliebten Sport, dem des Wettwerfens mit der Fliegenangel, bereits angemeldet.

VON DER ERTRAGFÄHIGKEIT der Zucht von Salmoniden gibt nachstehende Mittheilung ein in jeder Beziehung hochinteressantes Beispiel. In den Siebzigerjahren hat ein unternehmender Engländer in Caledonien, wo zu jener Zeit die Fischzucht noch im Argen lag, einen Wasserlauf von der Länge einer englischen Meile sowie ein anliegendes Stück Feld erworben und auf letzterem einen Teich angelegt, in welchem die Aufzucht von Forellen nach allen Regeln betrieben wurde. Bereits im ersten Jahre hat sich ein Gewinn von 1000, im zweiten ein solcher von 5000 und im dritten ein Gewinn von 10.000 Dollars ergeben, während die Gesammtkosten der Anlage sammt Erwerbung des Grund und Bodens sich nur auf 6000 Dollars beziffert hatten. *V. L.*

DER WELS, dieser Riese unter unseren Raubfischen, der nicht nur die Donau, sondern auch viele andere Gewässer und ziemlich reich bevölkert, ist nicht so schwer zu fangen, wie dies allgemein angenommen wird. In Niederungarn, z. B. in den Theissgebieten, verstehen sich die Fischer darauf, aus einer nicht unbedeutenden Strecke des fliessenden Wassers alle Welse nach einem todten Arm hin zu treiben; dieser wird dann abgeschlossen und von der darin gefangen gehaltenen Fischmenge werden einzelne der Riesen nach Bedarf herausgefangen. Das Eintreiben der Fische geschieht mittelst flacher, auf das Wasser von einem Boote aus geführter Schläge, durch welche die Welse aus ihren Schlupfwinkeln zum Hervorbrechen veranlasst werden und sich dann merkwürdigerweise nach dem todten Arm zu treiben lassen. Dass bei solchen Gelegenheiten auch eine Menge anderer Fische mit in den Arm gelangen, ist selbstverständlich, und so bildet dieser ein förmliches Fischreservoir, aus dem in vollstem Maasse geschöpft wird. Sechs bis sieben Fuss lange Welse, von denen nach einem solchen Treiben 20 bis 30 Stück aufgeriegelt und in den todten Arm getrieben werden, sind durchaus keine Seltenheit. In die Enge getrieben, bieten sie ein ganz eigenartiges Bild, das für Jeden, sei er auch kein Fischereifreund, von höchstem Interesse sein muss.

THEATER ETC.

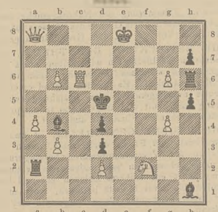
VENEDIG IN WIEN hat vorige Woche seine Saison eröffnet. Die zahlreich erschienenen Besucher konnten viel Neues sehen. Als eine dieser Novitäten präsentirt sich ein Stück Alt-Wien inmitten der Lagunenstadt, eine gelungene Copie jenes Alt-Wien, das im ersten Jahre des Bestehens des Prater-Venedig so grossen Erfolg gehabt. Die Communication ist durch Cassirung mehrerer Brücken entschieden gefördert worden — im Uebrigen ist das schöne Bild unverändert geblieben. Jeder der diversen Campi hat seine Bühne und seine Attractionen. Auf Campo I werden Singspiele zur Aufführung gebracht, die ein dankbares Publicum finden. Das Ehepaar Wittels debutirte hier in einer Lanner'schen Posse unter grossem Beifall. Auf einem anderen Campo lassen Herr Drescher und seine Capelle ihre lustigen Weisen ertönen, in Alt-Wien übt Gottsleben in unterschiedlichen Kasperlkomödien die alte Anziehungskraft. Das Marionettentheater von Prandi in der Avenue lockt ebenfalls viele Besucher. Um 8 Uhr Abends beginnen die Variétévorstellungen auf der Bühne des ersten Campo. Gesangsduette, Terzette und Sextette singen in allen Sprachen, daneben der unverwüstliche Steidler, die Tänzertruppe Dante, der Schnellmaler Rubens und andere Truppen mit mehr oder minder classischen Namen. Am 14. d. M. debutirte der Neger Thompson mit drei dressirten Elephanten. Nur Eines fehlte bis nun: das schöne Wetter! Hoffentlich hat die Regenperiode bald ihr Ende erreicht, und eine Reihe schöner Abende entschädigt die rührige Direction für ihre Bemühungen im Interesse der Unterhaltung der Wiener.

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 1133

Von Fr. Dittrich in Kroměříž. (»Světozor.«)



Weiss. (10 + 9

Weiss setzt in drei Zügen mat.

Lösungen.

Nr. 1130 (Schlechter): 1. b3—b4, f7—f5; 2. c2—c3!, Ke5, c4, e6—e5; 3. c3—c4, resp. Da2†. A) 1. . . . f7—f6; 2. Da8†; 3. De4‡. B) 1. . . . . e6—e5; 2. Da2†; 3. c2—c3‡. C) 1. . . . . Kc4; 2. Dc3†; 3. Dc5‡.

Correspondenzpartie St. Petersburg-Wien.

Partie Nr. 253 (Evansgambit).

Weiss: ST. PETERSBURG. — Schwarz: WIEN.

	Weiss	Schwarz		Weiss	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5	18.	Dc4—c1[11])	Sf4×g2![12])
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	19.	Kg1×g2	Le6—d5
3.	Lf1—c4	Lf8—c5	20.	Kg2—g3[13])	f7—f5!
4.	b2—b4	Lc5×b4	21.	Sb1—d2[14])	f5—f4†
5.	c2—c3	Lb4—a5	22.	Kg3—g2	Dd8—g5†
6.	0—0[1])	d7—d6	23.	Kg2—h1	Dg5—h5
7.	d2—d4	La5—b6[2])	24.	Dc1—c3[15])	La7×d4!
8.	a2—a4[3])	Sg8—f6[4])	25.	Dc3—d3[16])	Ld4×a1
9.	Lc4—b5	a7—a6	26.	Tf1×a1	Dh5×e5
10.	Lb5×c6†	b7×c6	27.	Ta1—g1	Ta8—b8
11.	a4—a5	Lb6—a7	28.	Tg1—g2	De5—h5
12.	Dd1—a4[5])	e5×d4[6])	29.	Kh1—g1	Ld5×f3
13.	c3×d4[7])	Lc8—d7	30	Sd2×f3	Dh5—d5
14.	e4—e5[8])	Sf6—d5	31.	Dd3—c3[17])	Tb8—b1†
15.	Lc1—a3	0—0	32.	Sf3—e1[18])	Dd5—d4!
16.	Da4—c4?[9])	Sd5—f4!	33.	La3—b2	c6—c5!
17.	Kg1—h1[10])	Ld7—e6		Aufgegeben[19])	

1) Tschigorin hält dies für stärker als 6. d2—d4 da auf letzteren Zug Schwarz durch e5×d4, 7. 00, d4×c3 mit Vortheil in die sogenannte »compromittirte« Variante einlenken könnte.

2) Lasker's Vertheidigung, welche ein sehr sicheres Spiel ergibt.

3) Weiss konnte hier durch 8. d4×e5, d6×e5, 9. Dd1×d8†. Sc6×d8, 10. Sf3×e5 ein ausgeglichenes Spiel erlangen; der Textzug ist eine Erfindung Tschigorin's.

4) Charousek bevorzugt 8. . . e5×d4 nebst Lc8—g4.

5) In einer St. Petersburger Turnierpartie Tschigorin-Lasker (1895) geschah hier 12. d4×e5, Sf6×e4, 13. Dd1—e2?, d6—d5; 14. Sf3—d4?, Se4×c3!.

6) 12. . . . 0—0 kam hier sehr stark in Betracht, man beachte z. B. folgende schöne Variante: 13. d4×e5, d6×e5; 14. Sf3×e5?, Dd8—e8; 15. Da4×c6, De8×e5!; 16. Dc6×a8. Sf6—g4; 17. g2—g3, Sg4×h2!; 18. Da8×a7 (falls 18. Kg1×h2, De5—h5†; 19. Kh2—g1, Lc8—h3, 20. Da8×a7, Dh5—f3), Sh2—f3†; 19. Kg1—g2, De5×e4; 20. Kg2—h1!, De4—g4; 21. Kh1—g2, Sf3—h4†; 22. Kg2—g1, Dg4—f3; 23. g3×h4, Lc8—h3 nebst Dg2‡.

7) Einen lebhaften, aber ungenügenden Angriff würde 13. e4—e5 ergeben, z. B. d6×e5; 14. Lc1—a3!, Lc8—d7; 15. Sf3×e5, c6—c5; 16. Se5×d7, Dd8×d7; 17. Tf1—e1†, Ke8—d8; 18. Da4—c2, Th8—e8; 19. Sb1—d2, Te8—e6! etc.



8) Da Weiss in der Folge nicht auf Rückgewinn des Gambitbauern spielt, so war 14. Da4—c2 und auf 0—0 15. Lc1—g5 viel besser.

9) Besser als dieser tendenzlose Zug war 16. e5×d6, Tf8—e8!; 17. d6×c7, Dd8×c7; 18. Sb1—d2 mit Rückgewinn des Gambitbauern.

10) Jetzt würde auf 17. e5×d6 Schwarz durch Ld7—e6 ein ausgezeichnetes Spiel erlangen, z. B. 18. Dc4×c6, Le6—d5; 19. Dc6×c7, Dd8—f6 (mit der Drohung Sf4—e2†; 21. Kg1—h1, Df6×f3; 22. g2×f3, Ld5×f3‡); 20. Sb1—d2, Df6—g6; 21. g2—g3, Dg6—g4 etc.

11) Auf 18. Dc4×c6 wäre Le6—d5 natürlich noch stärker.

12) Eine correcte Opfercombination.

13) Um Dd8—h4 nicht zuzulassen.

14) Auf 21. Dc1—f4 entscheidet La7×d4!; 22. Sf3×d4, d6×e5; 23. Df4×e5, Dd8—g5† etc.

15) 24. Dc1—d1 würde zu folgendem eleganten Schlussspiel führen: 24. . . La7×d4, 25. Ta1—c1, Ld4—e3!; 26. f2×e3, f4×e3; 27. Tc1—c3, e3×d2; 28. Dd1×d2, Tf8×f3 oder Ld5×f3 und Schwarz gewinnt.

16) 25. Dc3×d4?, Ld5×f3†; 26. Sd2×f3, Dh5×f3†; 27. Kh1—g1, Tf8—f5; 28. Tf1—d1, Tf5—g5†; 29. Kg1—f1, Df3—g2†; 30. Kf1—e1, Tg5×e5†; 31. Ke1—d2, Te5—d5 und gewinnt.

17) Das nach 31. Dd3×d5†, c6×d5 entstehende Endspiel ist für Schwarz aussichtslos.

Stellung nach dem 32. Zuge von Schwarz.



18) Auf 32. La3—c1 folgt Dd5—d1†; 33. Sf3—e1, Tf8—f7; 34. Lc1—d2, Tf7—e7 mit Gewinn.

19) Der Läufer b2 geht verloren.

NOTIZEN.

WIE DER »NEW-YORKER CLIPPER« mittheilt, soll Schachmeister Steinitz kürzlich bei einer Feuersbrunst im »Park Row« einen Schaden von 2000 Dollars erlitten haben.

IN RIO DE JANEIRO ist ein Schachclub gegründet worden, der durch eine Simultanvorstellung des Pariser Meisters Siltenfeld eröffnet wurde. Als beste Spieler von Brasilien gelten die Herren A. Napoléon und Dr. Caldas Vianna.

EIN ITALIENISCHER SCHACHBUND wurde von den Schachclubs in Rom, Catania, Genua, Livorno, Neapel, Palermo, Spezia, Turin und Treviso gebildet. Bundesorgan ist die in Barcelona erscheinende Monatsschrift »Ruy Lopez«, welche von nun ab neben dem spanischen Text auch einen italienischen enthält.

DIE PARTIEN des Wettkampfes St. Petersburg—Wien nahmen folgenden weiteren Verlauf: I. Weiss: St. Petersburg. 33. La3—b2, c6—c5 und St. Petersburg gab wegen unvermeidlichen Figurenverlustes das Spiel auf. Dieses Ergebniss wird von den Wiener Schachkreisen mit um so grösserer Genugthuung aufgenommen, als das hervorragendste Mitglied des russischen Spielcomités, Tschigorin, nicht allein ein Correspondenzspieler ersten Ranges ist, sondern auch als einer der besten Kenner des Evansgambits geschätzt wird. II. Weiss: Wien. 27. Tf1—f3, Td8—d6 28. Kg1—g2, f6—f5. 29. Tf3—e3†, Ke7—f8. 30. Le2—f1.

Correspondenz des Schachredacteurs.

JULIUS RICHTER in Brünn, ALBERT RADEL in Znaim. — Correcte Lösungen zu den Problemen Nr. 1130 und 1131 erhalten. „ALIQUIS" in Prag. — Probleme mit Dank acceptirt. Die Slips sollen an die gewünschten Adressen gesendet werden.

LITERATUR.

»FÜR ALLE WELT.« (Verlagshaus Bong & Co., Berlin W.) — Das soeben erschienene Heft 22 dieser Familienzeitschrift behandelt eine Reihe hochinteressanter technischer und wissenschaftlicher Fragen, wie »Die Lichteinheit«, »Photographie ohne Licht«, »Das Sandgeleise«, »Die Ausnützung der Wasserkräfte«, »Der sechste Sinn«, »Riechen und Schmecken« etc. Sämmtliche Artikel sind durch eine Reihe vortrefflicher Illustrationen erläutert; unter ihnen befindet sich auch eine Zeichnung des bekannten Aquarellisten Richard Fuchs, welche die Explosion des amerikanischen Panzerschiffes »Maine« zum Gegenstand hat.

HENRIK IBSEN'S sämmtliche Werke. Herausgegeben von Dr. J. Elias, Dr. G. Brandes und Dr. Paul Schlenther. Neun Bände, geh. à Mk. 3·50, geb. à Mk. 4·50; 63 Lieferungen à 50 Pfg. (Verlag von S. Fischer, Berlin.) — Der 70. Geburtstag Henrik Ibsen's gab der Verlagshandlung die willkommene Gelegenheit, das Lebenswerk dieses in seiner Art und Kunst unvergleichlichen Meisters auch seiner grossen, von Jahr zu Jahr wachsenden deutschen Gemeinde in seiner Gesammtheit darzubringen. Die neue, nach historisch-kritischen Gesichtspunkten besorgte, aber durch keinen gelehrten Apparat belastete Ausgabe seiner Werke ist auf neun Bände berechnet, innerhalb welcher sich das Schaffen Ibsen's in chronologischer Anordnung zeigt, wie folgt: Erster Band: Generalvorwort. Lebensgeschichte Gedichte. Prosaschriften. Reden und eine Auswahl von Briefen. »Catilina.« Zweiter Band: »Das Hünengrab.« »Die Herrin von Oestrot.« »Das Fest auf Solhaug.« »Olaf Liljekrans.« Dritter Band: »Die Krieger auf Helgoland« (»Nordische Heerfahrt«). »Liebeskomödie.« »Die Kronprätendenten.« Vierter Band: »Brand.« »Peer Gynt.« Fünfter Band: »Kaiser und Galiläer.« Sechster Band: »Der Bund der Jugend.« »Stützen der Gesellschaft.« »Ein Puppenheim.« Siebenter Band: »Gespenster.« »Ein Volksfeind.« »Die Wildente.« Achter Band: »Rosmersholm.« »Die Frau vom Meere.« »Hedda Gabler.« »Baumeister Solness.« Neunter Band: »Klein Eyolf.« »John Gabriel Borkman« u. s. w. Von diesen neun Bänden ist zuerst der zweite erschienen. Er enthält zwei ungedruckte und auch in Skandinavien unbekannte Jugendwerke Henrik Ibsen's, »Das Hünengrab« und »Olaf Liljekrans«. Der dann zunächst herauskommende Band — in der Reihe des Ganzen der neunte — wird im Spätherbst dieses Jahres erscheinen und bereits das neueste Werk Ibsen's enthalten, an dem der Dichter gegenwärtig arbeitet. In der Folge sollen die Bände etwa in halbjährigen Abständen erscheinen. Bei dieser Ausgabe ist das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, dass dem nordischen Originaltext ein ebenso formvollendeter, sprachlich reiner, alles Charakteristische treu und doch frei wiedergebender deutscher Text entspreche, an den der Anspruch gestellt werden darf, als deutsche Originaldichtung zu gelten. Vor allen Dingen aber will die Ausgabe auch den Bühnenaufführungen den maassgebenden Text bieten. Die Versdramen und lyrischen Gedichte Henrik Ibsen's wurden völlig neu übertragen. Neben der schon als Uebersetzerin bewährten Emma Klingenfeld erscheint zum ersten Male ein junger deutscher Dichter, der sich in der Literatur schon einen Namen gemacht hat, als Nachschöpfer Ibsen'scher Poesie: Christian Morgenstern. Die kritische Controle dieser sowie aller Prosatexte auf Grund der Originale und die Drucklegung des Gesammtwerkes besorgt der Mitherausgeber Dr. Julius Elias. Die beiden anderen Mitherausgeber, Dr. Georg Brandes und Dr. Paul Schlenther, werden jedem einzelnen Werke des Dichters eine historisch und literarisch aufklärende Einleitung voranschicken, und zwar hat für diesen Zweck Georg Brandes die geschichtlichen Dramen und Paul Schlenther die modernen übernommen. Letzterer hat auch für den ersten Band, der am Schlusse des ganzen Werkes erscheinen soll, eine Lebensgeschichte Henrik Ibsen's geschrieben. Die Ausstattung des Werkes entspricht der Würde des Gegenstandes; sie präsentirt sich in vornehmer Schlichtheit.

NACHTRAG.

NENNUNGEN.

Budapest, Fruhjahrs-Meeting 1898.

Siebenter Tag. Dienstag den 17. Mai.

I. VERKAUFSR. 2000 K. 1600 M. 17 U.

Cad.-Off.-Stellv. Alad. v. Burchard's 3j. br. H. *Menelik.*
Gf. Em. Degenfeld's 3j br. St. *Szesztly II.*
Capt. Gaston's 5j. dbr. H *Morny* und 3j. br. H. *Abgar.*
Casp v Geist's 3j. br. W. *May be.*
Bar. And. Harkanyi's 3j. br. H. *Eccles Cross.*
Gf Em. Hunyady's 3j. br. H. *Delight.*
Gf. Zd. Kinsky's 3j. F.-H. *Blizzard.*
A. R. v. Lederer's 4j. br. H. *Balek* und 3j. br. H. *Alpár.*
Mr. Lincoln's 3j. F.-H. *Enying* und 3j. F.-St. *Peccadille.*
Mr. Newmarket's 3j. br. W. *Orbad.*
Gf. Adalb. Sternberg's 3j br. St. *Clarette.*
Gf. Jos. Teleki's 3j. br. St. *Csere bere.*
Rich. Wahrmann's 3j. br. H. *Sorgenkind.*
Gf. Dion. Wenckheim's 4j. br. H *Bálványom.*

II. WAITZNER PR. 3400 K. 1800 M. 11 U.

Gf. Theod. Andrássy's 3j. br. St. *Véletlen.*
Gf. Emer. Hunyady's 3j. br. H. *Delight* und 3j. br H. *Jerry.*
Gf. St. Karolyi's 3j. br. H. *Plikus* und 3j. br. St. *Bajag.**)
Mr. Lincoln's 3j. F.-St. *Peccadille.*
Bar. Nath. Rothschild's 3j. F.-H. *Tricky.*
Bar. G. Springer's 3j. br. H *Candide.*
Nic. v. Szemere's 3j. br. H. *Valaki.*
Rich. Wahrmann's 4j. F -H. *Pauvret.*
Gf. D Wenckheim's 3j. br. H. *Shannon.*

III. STAATSPR. 11 500 K 2400 M. 15 U.

Gf. Theod. Andrassy's 4j. br. H. *Jason.*
Ant. Dreher's 3j. br. H. *Gagerl* und 3j. F.-St. *Billnitz.*
Arth. Egyedi's 4j. br H. *Kópé* und 3j. F.-H. *Morgó.*
Gf. Mor. Esterházy's 4j. br. H. *Rabenvater.*
Gf Arth. Henckel's 5j. br. H. *Csigany-legeny.*
Jul. v. Jankovich-Bésan's 3j. br. H. *Mérges.*
Ged. v. Rohonczy's 3j. br. St. *Etuska.*
Bar G. Springer's 3j. dbr. H *Lulu* und 3j. F.-H. *Pavolin.*
Nic. v. Szemere's 3j. F.-H *Kilenczes* und 3j. br. H. *Valaki.*
Bar Sigm. Uechtritz' a. br. H. *Igndcz.*
Mr. C. Wood's 3j. br H. *Zaszlós.*

V. TATTERSALL-PR. 3400 K. 2j. 1000 M. 12 U.

Gf. Emer. Degenfeld's br. H. *Rio tinto.*
Mr. Dorryt's dbr. St. *Illusion.*
Arth. Egyedi's br. H. *Remete.***)
Capt. Gaston's br. H. *Pardss.*
Bar. Herm. Konigswarter's br. H. *Bonvivant* und br. St. *Hajnal.*
Alex R. v. Lederer's br. H. *Contrás* **)
Mr. Lincoln's br. St. *Gyorgyike.*
Bar. Gust. Springer's br. H *Leader.*
Nic. v. Szemere's F.-St. *Loindelle.*
Bar. Sigm. Uechtritz' dbr. St. *Philine.*
Rich. Wahrmann's br. H. *Round the corner.*

VI. VERKAUFSR. I. CL. 4000 K. 2j. 1000 M 17 U.

Gf. Theod. Andrassy's F.-St. *Becses.*
Gf. Em. Degenfeld's br. St. *A la grecque.*
Mr. Dorryt's dbr. St. *Illusion.*
Ant. Dreher's F -St *Elfe.*
Gf. P. Pestetics' F -St *Tudom.*
Jul. v. Jankovich-Bésan's br. St. *Pacsirta.*
Rob. Lebaudy's dbr. H. *Simbach.*
Alex. R. v. Lederer's br. H. *Contrás* und br. H. *Ladro.*
Ged v. Rohonczy's br. H. *Tiszagyongye* und F.-St. *Ar-kangyalát.*
Gest. Szasberek's F.-St. *Gwen.*
Gf. Jos. Teleki's br. H. *Ferbli.*
Gf. L. Trauttmansdorff's br. H. *Rastaquouere.*
Bar. Sigm. Uechtritz' F.-St. *Chryseïs.*
Rich. Wahrmann's br. H. *Bac* und br. St. *Damiette.*

Achter Tag. Donnerstag den 19. Mai.

III. GÖDER HCP. 4500 K. 1600 M. 32 U.

Gf. Theod. Andrassy's 3j. br. St. *Véletlen* und 3j. br. St. *Veloce*
Gest. Angern's 3j. dbr. H. *Sylvester.*
Gf. El. Batthyany's a. F.-H. *Almos.*
Mr. Dorryt's 4j br. St. *Katinka*
Ant. Dreher's 5j. F.-St. *Zote,* 4j. br. St. *Gehst vira* und 4j. br. St. *Rache.*
Arth. Egyedi's 3j. br. H *Buda.*
Gf. Emer. Hunyady's 3j. br. H. *Delight* und 3j. br. H. [illegible]
Gf Zd. Kinsky's 4j. br. St. *Haza,* 3j. dbr. H. *Pressburg* und 3j. dbr. St. *Ilis.*
Ludw. v. Krausz' 3j. dbr. St. *Mia Teresina*
Alex. Ritt. v. Lederer's 4j. br. H *Balek* und 3j. br. H. *Alpár.*
Mr. Newmarket's 3j. br. H. *Malteser.*
And. v. Péchy's 4j. F.-H. *Mirko.*
Ged. v. Rohonczy's 3j. F.-H. *Esterfi* und 3j. br. St. *Etuska.*
Mr. Silton's 3j dbr. St. *Primula.*
Gf. Adalb. Sternberg's 3j. br. St. *Dilemma.*
Gest. Szaszberek's 3j. br. St. *Ara* und 3j. F.-St. *Georgette.*
Nic. v. Szemere's 3j. F.-H. *Kilenczes.*
Bar. Sigm. Uechtritz' 4j. F.-H. *Aga* und 4j. br. H. *Rahu.*
Rich. Wahrmann's 4j. F.-H. *Pauvret* und 3j. br. H. *Sorgenkind.*
Gf. Dion. Wenckheim's 4j br. H. *Bálványom* und 3j. F.-St. *Nur Neune.*

VII. HANDICAP. 3400 K 1000 M. 18 U.

Ernst v. Blaskovits' 3j. F -St. *Lárma.*
Mr. Dorryt's 3j. br. St *Namuna.*
Ant. Dreher's 3j. F.-St. *Ines* und 3j. dbr. St. *Reblaus.*
Arth. Egyedi's 3j. br. H. *Riadó*
Gf. Tass. Festetics' 3j. F.-St. *Heritière.*
Gf. Arth. Henckel's 3j. F.-St. *S'Asam.*
Jul. v. Jankovich-Besan's 3j. br. St. *Hires ledny.*
Gf Zd. Kinsky's 3j. F.-H. *Blizzard.*
Lud. v. Krausz' 3j. dbr. St. *Mia Teresina.*
Alex. Ritt. v. Lederer's 3j. br. St *Tamina* und 3j. br. St. *Terka.*
Ged. v. Rohonczy's 5j dbr. H. *Tisza* und 3j. br. St. *Etuska.*
Gest. Szaszberek's 3j. F.-St. *Georgette.*
Rittm. Arth. Trankel's 3j. dbr. H *Turi-Tari*
Obl. Gf. E. Thurn-Vallesassina's 4j. br. St. *Kerdes* (Hblt.).
Bar. Sig. Uechtritz' 4j br. H. *Rahu.*

*) [illegible]
**) Auctionsort nich[t] gemeldet.

RESULTATE.

Newmarket, II. Fruhjahrs-Meeting 1898.

Erster Tag. Dienstag den 10. Mai.

THE NEWMARKET-HCP. von 300 sovs. 1800 M.

L. de Rothschild's 4j. br. H. *Jacquemart* v. Montagon—Fair Lady, 8 St. 12 Pf. (Watson) . . . . T. Loates 1
Mr. Jersey's 6j. br. St. *Maluma,* 7 St. 2 Pf. N Robinson 2
Lord Derby's 4j. F.-W. *Crestfallen,* 8 St. 5 Pf. Rickaby 3
Sir Torterolo's a. *Cartouche III.,* 7 St. 7 Pf. D. Torterolo 4
Dobells' 4j. *Sligo,* 8 St. 7 Pf. . . . . C. Wood 0
Lord Carnarvon's 3j. *Victor Don,* 6 St. 7 Pf. . Dalton 0

Wett.: 2 *Jacquemart,* 85:40 *Crestfallen,* 6 *Maluma* und *Sligo,* 7 *Cartouche III.,* 100:8 *Victor Don.* Mit einer halben Länge gewonnen; eine Halslange zurück der Dritte. Werth: 262 Pfd. St.

THE EXNING PLATE von 500 sovs. 2j. 1000 M.

R. Crocker's br. H. *Knickerbocker* v. Dobbins—Flirt III., 8 St. 9 Pf (Stanley) . . . . O. Madden 1
J. W. Larnach's *br. St.* v. St. Simon—Hampton Rose, 9 St. 5 Pf. . . . . J. Watts 2
Lord Derby's F.-H. *Arsenal,* 8 St. 12 Pf. . Rickaby 3
Sir R. Waldie-Griffith's *Landrail,* 9 St. 5 Pf. Rumbold 0
Ephrussi's *Panache II.,* 8 St. 12 Pf. . . . K. Cannon 0
Lord W. Beresford's *Caiman,* 8 St. 9 St. . T. Loates 0
F. H. Jennings' *Gamecock,* 8 St. 9 Pf. . . . Allsopp 0
P. Lorillard's *Dominie II.,* 8 St. 9 Pf. . . . Bradford 0
Lord Rosebery's *Adonais,* 8 St. 9 Pf. . . . C. Wood 0
Sir J. B. Maple's *Childwickbury,* 8 St. 10 Pf. F. Pratt 0
Chev. Ginistrelli's *Allenette,* 8 St. 6 Pf. . . C. Ward 0
Wallace Johnstone's *Start Bay,* 8 St. 6 Pf. S. Loates 0
Fürst Soltykoff's *Black Vixen,* 8 St. 6 Pf. N. Robinson 0

Wett.: 2 *Landrail,* 7 *Hampton Rose*-Stute, 8 *Knickerbocker, Caiman* und *Gamecock,* 100·8 die Anderen. Mit einer Lange gewonnen, eine halbe Lange zurück der Dritte. Werth 482 sovs.

Zweiter Tag. Mittwoch den 11. Mai.

THE NEWMARKET STAKES von 2000 sovs. 30 sovs. Jeder. 3j. Ca. 2000 M.

C. D. Rose's F.-H *Cyllene* v. Bonavista—Arcadia, 9 St. (Jarvis) . . . . S. Loates 1
Sir M. Fitzgerald's F.-H. *Heir Male,* 9 St. N Robinson 2
Russell's br. H. *The Virginian,* 9 St. . . . F. Pratt 3
H. McCalmont's *Argosy,* 9 St. . . . . O. Madden 4
J. H. Houldsworth's *Locarno,* 9 St. . . . K. Cannon 0
J W. Larnach's *Jeddah,* 9 St. . . . . . J Watts 0
J. B. Leigh's *The Wyvern,* 9 St. . . . . . Allsopp 0
P. Lorillard's *Elfin,* 9 St. . . . . —C. Wood 0
Herzog von Portland's *Wantage,* 9 St. . . . T. Loates 0
Fürst Soltykoff's *Canopus,* 9 St. . . . . . . Rickaby 0
Chr. Ginistrelli's *Fix,* 9 St. . . . . . . J. Sharples 0

Wett.: 7 : 4 *Wantage,* 9 : 2 *Cyllene,* 7 *Jeddah, The Wyvern* und *Elfin,* 100 : 6 *Locarno,* 20 *Heir Male* und *Argosy,* 33 *The Virginian* und *Canopus,* 100 *Fix.* Leicht mit vier Langen gewonnen, drei Viertellängen zurück der Dritte. Werth: 3655 Pfd. St.





BRIEFKASTEN.

»Nr. 127« in Wien. — Besten Dank und Gruss. Diesmal hatten wieder die Neider und Hetzer den »schlechten Tag«!

HANS BECK in Munchen. — Freundlichen Dank für die hubsche Karte und viele Grüsse an die Kraft-Collegen!

F. B. in W. — In den Rennresultaten unseres Blattes finden Sie jedesmal auch die Richterspruche genau angegeben.

»ABONNENT« in B. — Züchter ist Derjenige, in dessen Besitz die Mutter des Productes zur Zeit des Abfohlens sich befunden hat.

GF. W. in P. — *Zoëdone* war sechsjahrig, als sie im Jahre 1883 unter Graf Carl Kinsky die Grosse Liverpooler Steeple-chase gewann.

G. v M. in D. — Der Namensbruder von *Tokio* in England ist ein brauner Wallach und wurde 1892 von Hackthorpe—Yummy gezogen. Er war auf der Rennbahn erfolglos.

N. v. M. in W. — Die Farben des Monsieur G. Ledat sind: schwarz und weiss gestreift, schwarze Kappe, die des Grafen A. Zichy: blau und weiss gestreift, blaue Kappe.

H. D. in S. — Den Ersten Staatspreis am 7. Mai 1893 in Wien gewann *Lady Amber* in 4:21½ gegen *Istria* (4:23½), *Oudja* (4 25½), *Mein Leopold* (4:30½), *Brutus* (4:30¾) und *Ida* (4:34).

B. G. in Budapest. — Ein derartiges geschaftliches Unternehmen wird am besten durch ein Inserat angezeigt. Auch die Sportpresse muss leben, von der Aufnahme von Gratis-Reclamen ware dies aber wohl nicht moglich.

OBL. v. W. in Prag. — Gewiss konnen Sie das, wenn Sie sonst den Anforderungen entsprechen, die das betreffende Rennreglement bezuglich der Qualification als Herrenreiter stellt. Ueber diese wird Sie eine einfache Anfrage an das dortige Rennsecretariat aufklaren.

G. B. in N. — *Triumph* ist nur als Zwei- und Dreijähriger gelaufen. Sein letzter Versuch erfolgte am 20. August 1889 im Budapester Preis, wo er sich vor *Biró* beugen musste, aber *Kardos* hinter sich liess. Die Startpreise betrugen. 6 auf *Triumph,* 8 *Biró,* 10 *Kardos* Die Totalisateurquote für *Biró* betrug 29 : 5.

B. H. in G. — Oesterreichisch-ungarische Rennstallbesitzer gewannen im Jahre 1892 auf deutschen Bahnen insgesammt 105.717 Mark an Rennpreisen, wovon auf General von Kodolitsch 65.000 Mark, auf Graf Nic. Esterházy 24.713 Mark, auf Graf Tassilo Festetics 14.000 Mark und endlich auf Herrn A. v. Péchy 1924 Mark entfallen

L. T. in Lemberg — Der »Fruhjahrs-Kalender« wurde sofort gesandt. Wir bitten jedoch recht sehr, derartige geschaftliche Bestellungen an die Administration der »Allgemeinen Sport-Zeitung«, nicht aber an deren Herausgeber persönlich zu adressiren, da dieser Letztere oft nicht in Wien ist und mit der Versendung seiner Kalender nichts zu thun hat.

G. P. in K — In den letzten zweiunddreissig Jahren wurde das Lincolnshire Handicap nur viermal von Dreijahrigen gewonnen, und zwar brachten 1866 *Treasure Trove* mit 5 St. 7 Pf. unter 27, 1874 *Tomahawk* mit 6 St. 4 Pf unter 35, 1892 *Clarence* mit 6 St. 8 Pf. unter 25, und endlich 1893 *Wolf's Crag* mit 6 St. 7. Pf. unter 20 Concurrenten den reichen Preis nach Hause.

L v. P. in G. — Als rotz- (wurm-) krank werden vom Thierarzt nicht nur jene Thiere angesehen, bei welchen Rotzknoten oder sogar schon Rotz- (Wurm-) Geschwure auf der Nasenschleimhaut oder in der Haut zugegen sind, sondern auch jene, welche solche Erscheinungen zeigen, die einen Sachverstandigen auf die Entwicklung der Rotz- (Wurm-) Krankheit, wenn auch nur in ihrem Beginne hinweisen. Solche Pferde sind ohne Verzug zu todten.

D. K. in L. — In England wurden im Jahre 1892 1688 Flachrennen zur Entscheidung gebracht, 62 mehr als im Jahre zuvor und 94 mehr als 1890. Von diesen fuhrten 754, also nicht viel weniger als die Hälfte, über die Distanz von 1000 bis 1199 Meter, 204 über eine solche von 1200 bis 1599 Meter, 479 über die von 1600 Meter, 203 über die von 1601 bis 3199 Meter, 41 über die von 3200 bis 4799 Meter, 5 über die von 4800 bis 6399 Meter und 2 über die von 6400 Meter.

R. F. in K. — Die Fischer an oberbayrischen Seen conserviren ihre Netze folgenderweise: Sie legen oder tauchen dieselben in den heissen Absud von Tannenzapfen. Ein neues Netz bleibt darin mindestens 24 Stunden liegen Schon gebrauchte Netze werden zur Erneuerung der Impragnirung nur kurz eingetaucht und rasch an der Luft getrocknet. Langerer Durchfeuchtung mit dem Absud sollen insbesondere solche Netze bedurfen, welche aus sogenannten Maschinenfaden hergestellt sind, weil deren Faser in Folge der Appretur die Flussigkeit nicht so leicht und rasch aufsaugt.

L. W. in Frankfurt a. M. — Der englische Ruderer Josef H. Sadler, welcher zweimal den Meistertitel der Welt errungen hat, ist am 1. Jänner 1890 im 50. Lebensjahre gestorben. Er gewann die Weltmeisterschaft zum ersten Male am 17. April 1874 durch seinen Sieg über Robert Bagnall und vertheidigte sie dann am 15. November des folgenden Jahres siegreich gegen R. W. Boyd. Von dem Australier Edward Trickett zum Meisterschaftskampfe herausgefordert, unterlag er 1876 in demselben und war so der erste Englander, der den stolzen Titel eines Weltmeisters an einen Auslander abtreten [illegible]

OBL. S. in S. — *Vocativus,* F.-H. v. Waisenknabe—Conflagration, geb. 1890, lief im Jahre 1892 sechsmal, und zwar ohne Erfolg. Er debutirte im Rennen der Zweijahrigen am 3. Mai, kam hierin jedoch unplacirt hinter *Massenet, Soldat* und *Vara* ein. Er lief sodann im Csinkotaer Preis, worin er Dritter hinter *Sunflower* und *Mirevaló* wurde. Den gleichen Platz belegte er bei Gelegenheit

seines nächsten Starts im Grossen Handicap der Zweijährigen hinter *Csokor* und *Glennie* mit Beschlag. Im Wiener Criterium wurde er hierauf Vierter hinter *Nem szabad, Szélvész* und *Gourmand* vor fünf Anderen und war dann im Hatvaner Preis, den *Duncan* gegen *Szélvész* und *Nem szabad* gewann, Vierter und Vorletzter vor *Sunflower*. Im St. Ladislaus-Preis kam er unplacirt hinter *Nem szabad, Gourmand* und *Mirevaló* ein. 1894 lief *Vocativus* nur zweimal, nämlich im Staatspreis in Wien am 24. April, in dem er mit *Virad* in todtem Rennen als Erster einlangte, aber wegen Anreitens disqualificirt werden musste, und im Staatspreis am 10. Mai in Pest, wo er Zweiter hinter *Dornröschen* vor *Calypso* und *Mirevaló* wurde.

SZ. P. in Budapest. — Die Sieger in den »Olympischen Spielen« des Jahres 1896 zu Athen waren: 1. Im Laufen über 100 Meter der Amerikaner Burke in 0:12 vor dem Deutschen Hoffmann; 2. im Dreisprung der Amerikaner Connelly mit 12·7 Meter vor dem in Athen lebenden Franzosen Tuffery; 3. im Laufen über 800 Meter der Australier Flack in 2:11 vor dem Ungarn Dani; 4 im Discuswerfen der Amerikaner Garett mit 29·15 Meter vor dem Griechen Paraskevopoulos; 5. im Laufen über 400 Meter der Amerikaner Burke in $0:54^{1}/_{5}$ vor dem Amerikaner Jameson; 6. im Fechten der Fechtmeister der Grieche Pyrgos vor dem Franzosen Perronnel; 7. im Hindernisslaufen über 100 Meter der Amerikaner Curtis in $0:17^{3}/_{5}$ vor dem Engländer Goldiot; 8. im Weitsprung der Amerikaner Clark mit 6·35 Meter vor dem Amerikaner Garett; 9. im Kugelwerfen der Amerikaner Garett mit 11·22 Meter vor dem Griechen Gouskos; 10. im Gewichtheben der Däne Jensen mit $111^{1}/_{2}$ Kilo vor dem Engländer Elliot; 11 im Laufen über 1500 Meter der Amerikaner Flack vor dem Amerikaner Black; 12. im Radfahren über 100 Kilometer der Franzose Flamand in $3:08:19^{1}/_{5}$ vor dem Griechen Colettis; 13. im Schiessen der Grieche Karaserdas mit 40 Treffern und 2320 Punkten vor dem Griechen Paolidis; 14. im Amateurfechten der Grieche Georgiadis vor dem Griechen Karakalos; 15. im Barrenturnen die deutsche Riege vor der griechischen; 16. am Reck die deutsche Riege ohne Concurrenz; 17. am Pferd der Deutsche Schumann vor dem Schweizer Zutter; 18. am Querpferd der Schweizer Zutter vor dem Deutschen Weingärtner; 19. an den Ringen der Grieche Mitropoulos; 20. am festen Barren der Deutsche Weingärtner vor dem Deutschen Platow; 21. am Parallelbarren der Deutsche Platow vor dem Schweizer Zutter; 22. im Tauklettern der Grieche Andriakopoulos vor dem Griechen Xewakis; 23. im Revolverschiessen der Amerikaner John Paine (30 Schüsse, 26 Treffer, 442 Punkte) vor seinem Bruder Sommer Paine; 24. im Hochsprung der Amerikaner Clark mit 1·81 Meter; 25. im Stabspringen der Amerikaner Taylor vor dem Amerikaner Hoyt; 26. im Marathonlauf (40 Kilometer) der Grieche Louis in 2:58:50 vor dem Griechen Vassilakos; 27. im Revolverschiessen, freihändig 30 Meter, der Amerikaner Sommer Paine mit 442 Punkten vor dem Dänen Jensen; 28. im Pistolenschiessen der Grieche Phrangudis mit 344 Punkten vor dem Griechen Orphanidis; 29 Gewehrschiessen, 300 Meter, der Grieche Orphanidis mit 1583 Punkten vor dem Griechen Phrangudis; 30. Schwimmen über 100 Meter der Ungar A. Hajós $1:22^{1}/_{5}$ vor dem Griechen Choraphus; 31. Matrosenschwimmen über 100 Meter der Grieche Malokinis vor dem Griechen Chacapis; 32. Schwimmen über 500 Meter der Oesterreicher Neumann $8:12^{1}/_{4}$ vor dem Griechen Pepanos; 33. Schwimmen über 1200 Meter der Ungar Hajós $18:22^{1}/_{5}$ vor dem Griechen Andreon; 34. Radfahren über 2 Kilometer der Franzose Masson (Nossam) $4:58^{1}/_{5}$ vor dem Griechen Nikolopoulos; 35. Radfahren über 10 Kilometer der Franzose Masson $17:54^{1}/_{5}$ vor dem Franzosen Flamand; 36. Radfahren über eine Bahnlänge der Franzose Masson 0:24 vor dem Griechen Nikolopoulos; 37. Lawn Tennis-Einzelspiel der Engländer Boland vor dem Griechen Kardaglio; 38. Lawn Tennis-Doppelspiel das Paar der Engländer Boland und der Deutsche Trum vor den Griechen Kardaglis-Petrokokkinos; 39. Marathon-Radfahren (40 Kilometer) der Grieche Konstantinidis 3:22:31 vor dem Deutschen Goedrich; 40. Zwölf Stunden-Radfahren der Oesterreicher Schmal 295·300 Kilometer vor dem Engländer Kiping.

AUCTION

Vollblut-Jährlingen

Freitag den 20. Mai 1898, Nachmittags 2 Uhr, im Tattersall zu Budapest.

1. Des Baron Hermann Königswarter:

1. *Dbr. St.* v. Bocage a. d. Cashoo.
2. *Dbr. St.* v. Espoir a. d. Armany II.
3. *Br. St.* v. Fenék a. d. Glennie.
4. *Br. H.* v. Dunure a. d. Mereny.
5. *Br. H.* v. Phil a. d. Kinkora.
6. *Br. H.* v. Gaga a. d. Mirabelle.
7. *F.-H.* v. Gaga a. d. Sunflower.
8. *Sch.-H.* v. Quilp a. d. Artless.
9. *Br. H.* v. Dunure a. d. Szende.

2. Gestüt Nagyút,
Besitzer: Graf Michael Károlyi:

10. *Br. H.* v. Ercildoune a. d. Si.
11. *Br. H.* v. Ercildoune a. d. Ma soeur.
12. *Br. St.* v. Ercildoune a. d. Sophie.

3. Gestüt Monostor,
Besitzer: die Herren Béla v. Fay und Julius v. Lossonczy:

13. *Br. H.* v. Jack o'Lantern a. d. Magpie.
14. *F.-H.* v. Primas II. a. d. Lenke.
15. *Dbr. H.* v. Jack o'Lantern a. d. Garuda.
16. *Br. H.* v. Dunure a. d. Georgine.
17. *F.-H.* v. Gaga a. d. Arabella, v. Verneuil.
18. *Br. H.* v. Dunure a. d. Ara, v. Buccaneer.
19. *Br. St.* v. Jack o'Lantern a. d. Miss Herschell.
20. *F.-St.* v. Master Kildare a. d. Peterhead.
21. *Br. St.* v. Jack o'Lantern a. d. Zukunft.

4. Des Herrn Béla von Fay:

22. *F.-H.* v. Orwell a. d. Vizar.
23. *Br. St.* v. Orwell a. d. Abrandos.

5. Gestüt Szob,
Besitzer: Herr Paul von Luczenbacher junior:

24. *Br. H.* v. Culloden a. d. Idol.
25. *F.-St.* v. Culloden a. d. Strike a Light.
26. *Br. H.* v. Culloden a. d. Sylvia, v. Gunnersbury.

6. Gestüt Pettend,
Besitzer: Herr Nicolaus von Luczenbacher:

27. *Br. St.* v. Beauminet a. d. Kapri.
28. *Br. St.* v. Panzerschiff a. d. Ravenscraig.
29. *Br. St.* v. Beauminet a. d. Raison.
30. *Br. H.* v. Morgan a. d. Haragos.
31. *Br. St.* v. Jack o'Lantern a. d. Fraga.
32. *Br. H.* v. Beauminet a. d. Tündér.
33. *Br. H.* v. Beauminet a. d. Falaise.
34. *F.-H.* v. Morgan a. d. Stately.
35. *Br. St.* v. Beauminet a. d. Ornate.
36. *F.-H.* v. Gourmand a. d. Philtre.
37. *Br. H.* v. Beauminet a. d. La Penitente.
38. *Br. H.* v. Gourmand a. d. Madame Du Barry.

7. Gestüt Tömörd,
Besitzer: Herr Georg von Chernel:

39. *Br. St.* v. Beau Brummel a. d. Colleen Bawn II.
40. *Br. H.* v. Achilles II. a. d. Whippiar.
41. *Br. St.* v. Achilles II. a. d. Finally.
42. *F.-H.* v. Achilles II a. d. Czarewna.
43. *Br. St.* v. Gunnersbury a. d. Vad recze.
44. *F.-H.* v. Culloden a. d. Isa.
45. *Br. St.* v. Kisber öcscse a. d. Pola.
46. *F.-H.* v. Achilles II. a. d. Divina.
47. *Br. St.* v. Harvester a. d. Galiba.
48. *Br. H.* v. Archilles II. a. d. Ej ba.
49. *Br. St.* v. Achilles II. a. d. Szilva.
50. *F.-H.* v. Achilles II. a. d. Orange II.
51. *F.-St.* v. Harvester a. d. Barque.

8. Gestüt Szent-Gróth:

52. *F.-St.* v. St. Angelo a. d. Morning Glory.
53. *F.-St.* v. Balvány a. d. Violetta, v. Adventurer.
54. *Br. H.* v. Galopin a. d. White Nun.
55. *Br. H.* v. Althorp a. d. Alvajáró.
56. *Br. St.* v. Duncan a. d. Alma, v. Bajnok.
57. *Br. H.* v. Balvány a. d. Hawkweed.
58. *Br. St.* v. Quaesitum a. d. Queen of the Fairies.
59. *F.-St.* v. Duncan a. d. Lotti.

9. Gestüt Öreglak,
Besitzer: Herr Julius von Jankovich-Bésán:

60. *F.-H.* v. Balvány a. d. Nulight.
61. *F.-H.* v. Culloden a. d. Mikor.
62. *Br. H.* v. Phil a. d. Nessi Etti.
63. *Br. H.* v. Phil a. d. Gilda.
64. *Br. H.* v. Panzerschiff a. d. Gyöngyöm.
65. *Br. St.* v. Dunure a. d. Helena, v. Pásztor.
66. *Br. St.* v. Phil a. d. Hogyan volt.
67. *Br. St.* v. Gourmand a. d. Pannika.
68. *Br. St.* v. Gourmand a. d. Y. Endsleigh.
69. *Sch.-St.* v. Balvány a. d. Prapotent.
70. *Sch.-St.* v. Phil a. d. Nomeg.
71. *F.-St.* v. Phil a. d. Ratartó.

10. Des Herrn Adam von Beniczky:

72. *Br. H.* v. Orwell a. d. Lady Ann.
73. *Br. St.* v. Orwell a. d. Valeria.

11. Des Baron Leopold Edelsheim-Gyulai:

74. *Dbr. H.* v. Orwell a. d. Banilla.

12. Gestüt Abanj-Szina,
Besitzer: Herr Ladislaus von Teleki:

75. *Br. St.* v. Beauminet a. d. Lady Mary.
76. *Br. H.* v. Morgan a. d. Viola, v. Kettledrum oder Palmerston.

13. Gestüt Nezsa,
Besitzer: Herr Elemér von Blaskovits:

77. *Br. St.* v. Panzerschiff a. d. Csokor.
78. *Br. H.* v. Dunure a. d. Csalfa-nö.
79. *Br. St.* v. Bocage a. d. Ártatlan.
80. *F.-H.* v. Charibert a. d. Arom.
81. *Br. St.* v. Gaga a. d. Felbo.
82. *Br. H.* v. Beau Brummel a. d. Nefelejts.
83. *F.-H.* v. Charibert a. d. Ready-money.
84. *Schw. H.* v. Magus a. d. Flory.

14. Gestüt Igal,
Besitzer: Graf Moriz Esterházy:

85. *F.-St.* v. Triumph a. d. Stability.
86. *Br. St.* v. Master Kildare a. d. Lady Mildred.
87. *F.-St.* v. Triumph a. d. Borealis.
88. *Br. H.* v. Matchbox a. d. Paraibl.
89. *F.-H.* v. Triumph a. d. Vinaigrette.
90. *Dbr. St.* v. Ugod a. d. Jadwiga.
91. *Dbr. St.* v. Ugod a. d. Baronin.

15. Gestüt Pölöske,
Besitzer: Baron Sigmund Uechtritz:

92. *Adolf*, br. H. v. Gaga a. d. Alpine.

16. Gestüt Dobos,
Besitzer: Herr Ludwig von Foglar:

93. *F.-H.* v. Galaor a. d. Donna Diana.
94. *F.-St.* v. Gunnersbury a. d. Babam, v. Verneuil.
95. *F.-H.* v. Gunnersbury a. d. Epaulette.
96. *Br. H.* v. Gaga a. d. Constantia.
97. *Dbr. H.* v. Dunure a. d. Little Nellie.
98. *Dbr. St.* v. Dunure a. d. Gladia.
99. *Br. H.* v. Glenwood a. d. Sweet Nina.
100. *Schw. H.* v. Wolf's Crag a. d. Lucas.

17. Gestüt Nema,
Besitzer: die Herren Kalmán von Balogh und Elemér von Losonczy:

101. *Dbr. St.* v. Kegy-ur a. d. Lagune.
102. *F.-St.* v. Magus a. d. Wunschmaid.
103. *F.-St.* v. Magus a. d. Justina.
104. *Br. St.* v. Magus a. d. Afrikanerin.
105. *Dbr. St.* v. Magus a. d. Melissa.
106. *Dbr. H.* v. Magus a. d. Wissenschaft.
107. *Br. H.* v. Kegy-ur a. d. Vivienne.
108. *Dbr. H.* v. Kegy-ur a. d. Maggie.
109. *Br. H.* v. Magus a. d. Kunst.
110. *Br. H.* v. Kegy-ur a. d. Annonce.
111. *Dbr. H.* v. Magus oder Kegy-ur a. d. Mauve.
112. *Br. St.* v. Bocage a. d. Isaura.
113. *Br. H.* v. Magus a. d. Ninette.
114. *F.-St.* v. Magus a. d. Speculation.

18. Des Herrn Aladár von Weisenbacher:

115. *Br. H.* v. Trick-Track a. d. Enough.

19. Des Herrn Richard Wahrmann:

116. *Kerosyn*, br. H. v. Kendal a. d. Romanee.
117. *Heldenweib*, F.-St. v. Triumph a. d. Piccadilly.
118. *Fakir*, F.-H. v. Father Confessor a. d. Queen's Bench.
119. *Bekannter*, br. H. v. Bocage a. d. Cara.
120. *Prima Vista*, br. H. v. Primas II. a. d. Ravissante.

20. Des Herrn Josef von Patay:

121. *Br. H.* v. Orwell a. d. Szitakötö II.
122. *Br. H.* v. Orwell a. d. Daphne.
123. *Malachit*, br. H. v. Fenék a. d. Menyasszony.

21. Des Herrn Robert Lebaudy:

124. *Bobo*, br. H. v. Bocage a. d. Banderilla.
125. *Prag*, br. H. v. Bocage a. d. Janetta.
126. *Versailles*, F.-H. v. Xaintrailles a. d. Sisterhood, } Zwillinge.
127. *Compiègne*, F.-H. v. Xaintrailles a. d. Sisterhood, } Zwillinge.
128. *Colombine*, F.-St. v. Chesterfield a. d. Veronica II.
129. *Trottin*, br. St. v. Bocage a. d. Grófnö.
130. *La Claise*, br. St. v. Bocage a. d. Zarah.
131. *Alençon*, br. H. v. Bocage a. d. Shall we Remember.
132. *Hinderniss*, br. H. v. Bocage a. d. Barriere.
133. *Nana*, br. St. v. Bona Vista a. d. Lyonesse.
134. *Roma*, br. St. v. Chesterfield a. d. Cadeby Belle.

22. Des Herrn Gerhard von Temesváry:

135. *Nemere*, br. H. v. Kisber öcscse od. Primas II. a. d. Risk.

23. Des Herrn Ludwig Brachfeld:

136. *Terefere*, F.-H. v. Trick-Track a. d. Dirndl.
137. *Dbr. St.*, geb. 1896 v. Trick-Track a. d. Dirndl.

24. Des Mr. John Reeves:

138. *Enchanteur*, br. H., geb. 1894 v. Merry Hampton a. d. Enchantress, v. Scottish Chief.
139. *Br. H.* v. Shamrok II. a. d. Winsome Aggie.
140. *Sch.-St.*, geb. 1892 (Halbblut) — Irländisches Jagdpferd.

25. Gestüt Parno,
Besitzer: Graf Géza Andrássy:

141. *Dbr. H.* v. Kinestar a. d. Vallonia.
142. *Br. H.* v. Mailberger a. d. Buzgó.
143. *Br. St.* v. Fenék a. d. Canada.
144. *F.-H.* v. Botond a. d. Boa II.
145. *Br. H.* v. Balvány a. d. Lola.
146. *Br. St.* v. Botond a. d. Szandék.
147. *Br. St.* v. Fenék a. d. Csipke, v. Cambuscan.
148. *Br. St.* v. Dunure a. d. Landturn.
149. *F.-H.* v. Mailberger a. d. Lincsi.
150. *F.-H.* v. Mailberger a. d. Naxi.
151. *F.-St.* v. Botond a. d. Dinorah.
152. *F.-H.* v. Botond a. d. Siegenur II.

Eigenthümer und Herausgeber: VICTOR SILBERER. — Verantwortl. Redacteur: JOSEF VORWAHLNER. — Buchdruckerei u. Lithographie Ch. Reisser & M. Werthner, Wien.